Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 14. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 244.

Die „deutschen Ränke".

Britisches Gerede darüber wird noch weiter ausgesponnen.

Die russische Freundschaft.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 14. Okt. Der „Manchester Guardian" läßt sich von von einem Korrespondenten, angeblich aus Berlin, depeschieren:

Das östliche Abenteuer ist schon zu Anfang des Jahres in den Gehirnen reaktionärer Militärs in Berlin ausgebrütet worden. Man möge sich nur daran erinnern, daß die weitreichende Möglichkeit dieses Unternehmens die deutsche Armee im Osten schon in dem kritischen Augenblick der Bestätigung des Friedensvertrages durch die Nationalversammlung in Weimar verlockte.

Monatelang, sagt der Korrespondent, sei in Deutschland für die baltische Armee rekrutiert worden, nicht nur für die sogenannte „Eiserne Division", sondern für andere angeblich russische Formationen. Russische Offiziere — russisch meist nur in der Uniform — könne man überall in Berlin und in ganz Deutschland sehen. Rekruten, zum großen Teil aus Süddeutschland, würden fortwährend abtransportiert. Viele tragen russische Uniformen, und die im deutschen Feldgrau hatten russische Achselklappen und Kokarden.

Außerdem sei unter den Einwohnern der Ostseeprovinzen eine Landwehr organisiert worden. Viele junge Leute würden durch Schilderungen von einem militärischen Abenteurerleben und Versprechungen von Bürgerrechten und Landschenkungen in dem neu zu gründenden Staate verlockt, und ihnen gleichzeitig die Not geschildert, wenn sie in Deutschland bleiben. Die „Freiheit", das Organ der unabhängigen Sozialisten, warnte beständig vor der Gefahr eines monarchistisch-militaristischen Staatsstreiches, sobald diese Armee nach Ostpreußen zurückkehrt.

Die polnisch-deutschen Fragen.

Paris, 14. Okt. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz setzte eine Kommission für polnische Angelegenheiten ein, die sich mit der Durchführung derjenigen Artikel im deutschen Friedensvertrage befassen wird, die sich auf die Räumung des an Polen abgetretenen Gebiets, die Festlegung der deutsch-polnischen Grenzen, die Verfassung der freien Stadt Danzig und die besondere Organisation beziehen, mittels welcher Polen den Danziger Hafen und die Schiffahrt auf der Weichsel kontrollieren und regeln solle.

Der Rat wies ferner Marschall Foch an, Deutschland davon zu verständigen, daß der Verkauf aeronautischer Zubehörteile an Schweden nicht statthaft sei und dem Friedensvertrag der Alliierten zuwiderlaufe.

Deutsche Arbeitslosenunterstützung.

Berlin, 14. Okt. Einer verläßlichen Schätzung zufolge sind seit dem Beginn der Revolution in Deutschland $4\frac{1}{2}$ Milliarden Mark als Unterstützung für Arbeitslose ausbezahlt worden.

Poincare unterschreibt.

Paris, 14. Okt. Das französische Amtsblatt verkündet in aller Form, daß der Präsident Poincare das Dokument unterzeichnete, welches den Friedensvertrag mit Deutschland und andere Akte, die zu Versailles am 20. Juni unterzeichnet wurden, bestätigte.

Was Italien anbetrifft, so ist es möglich, daß ihm Japan in der Bestätigung des Friedensvertrages noch zuvorkommt; denn in Japan ist eine Bestätigung durch den Herrscher jedenfalls in allen Beziehungen genügend. (Die italienischen Neuwahlen für die Kammer finden am 16. November statt.)

Der Sekretär der Friedenskonferenz erhielt eine Abschrift der formellen Bestätigung des Friedensvertrags durch König Albert von Belgien.

Das internationale Abkommen über die Luftschiffahrt wurde heute nachmittag durch die Vertreter von 13 Staaten unterzeichnet.

„Ganz Rußland zu den Waffen!"

Helsingfors, Finland, 14. Okt. Die rote russische Sowjetregierung hat die Bevölkerung des ganzen Landes beordert, sofort sich für den Militärdienst ausbilden zu lassen! Die Bauern sollen die ganze Zeit, welche sie nicht für Feldarbeit nötig haben, dem Exerzieren widmen.

Berlin, Montag, den 13. Okt. Das deutsche Kabinet hat noch keine amtlichen Anregungen von den Alliierten erhalten, daß Deutschland sich der Blockierung des roten Rußland anschließen solle. Doch wird zu verstehen gegeben, die Regierung werde sich weder unbedingt weigern, noch auch zustimmen.

Schon zum xten Male!

Berlin, 14. Okt. Wie eine Depesche aus Helsingfors, Finland, meldet, soll die russische Sowjetregierung, seitdem Kursk gefallen, alle Vorbereitungen treffen, die Hauptstadt St. Petersburg zu räumen.

Das jungtürkische Reich.

Athen, 14. Oktober. In einer Depesche aus Konstantinopel heißt es, daß sich Brussa, die alte Residenzstadt des türkischen Sultans, der Nationalistenbewegung angeschlossen habe. Adrianopel, nächst Konstantinopel die wichtigste Stadt in der europäischen Türkei, ist ebenfalls zu den Nationalisten übergegangen.

Sivas, Asiatische Türkei, 20. Sept. (Stark verspätet.) Mustapha Kemal Pascha, der an der Spitze der kürzlich in Kleinasien errichteten türkischen Nationalistenregierung steht, hat den Korrespondenten der Ass. Presse davon in Kenntnis gesetzt, daß die neue Regierung Weisung erteilt habe, die Armenier zu achten, und die früheren armenischen Massakers beklage.

Alle Kurden wünschen, daß die Ver. Staaten ein Mandat über Armenien übernehmen.

Die Mission Generalmajor Harbords, in dessen Gefolge sich der Korrespondent befand, traf nach einer vierzehntägigen Fahrt durch Konich, Adana und Aleppo nach Mardin auf der Bagdadbahn und einer Automobilfahrt durch Kurdistan und Armenien in Sivas ein. Sie war von Konstantinopel aufgebrochen und hat insgesamt 1350 Meilen zurückgelegt. Die Mission fand auf dem ganzen Wege herzliche Aufnahme.

Mustaphan Kemal Pascha, der Nationalistenführer, welcher den Kongreß der Delegierten berufen hatte, der mit der Regierung in Konstantinopel gebrochen hat, erklärte in einem Interview:

„Wir haben gerade die Nachricht von der Note des Präsidenten Wilson an den Sultan inbezug auf künftige Angriffe auf Armenien erhalten. Die Nationalisten betrachten die ganzen armenischen Massakres als eine bedauernswerte Angelegenheit, deren Ursachen die Zeit ans Licht bringen wird. Wir werden sicherlich den Wünschen Präsident Wilsons entsprechen und haben unsere Organisation angewiesen, die Armenier zu achten."

Die Nationalisten wünschen offenbar nicht die Entthronung des Sultans, sondern streben eine Konferenz mit seinen Ratgebern an.

Die Nationalisten haben offenbar beschlossen, falls die gegenwärtige armenische Regierung bestehen bleiben sollte, sich der Abtretung von Gebiet an sie nicht zu widersetzen, damit der Bildung eines blühenden Staates mit einem Hafen am Schwarzen Meer nichts im Wege stehe.

Eine schlaflose Nacht

Für Präsident Wilson infolge Drüsenschwellung.

Washington, 14. Oktober. Ueber den Zustand von Präsident Wilson wurde heute mittag 12.15 Uhr nachstehendes Bulletin veröffentlicht:

„Der Präsident verbrachte eine ruhelose Nacht. Seine Ruhelosigkeit wurde durch eine Schwellung der Vorsteherdrüse verursacht, ein Zustand, an dem er in der Vergangenheit gelitten hat und der sich durch das Liegen im Bett mehr oder weniger verschlimmert hat. Sein Allgemeinbefinden indessen ist gut. Wie gestern bemerkt, seine Temperatur, sein Puls, seine Atmung und Herztätigkeit und sein Blutdruck sind normal. Grayson, Buffin, Stitt."

Washington, 14. Sept. Ueber den Zustand von Präsident Wilson gab sein Leibarzt Dr. Grayson gestern abend 10 Uhr folgendes Bulletin aus: „Das Befinden des Präsidenten ist ungefähr das gleiche. Grayson."

— Plötzlich gestorben ist zu Providence, R. I., der 75jährige Schauspieler James K. Huntley, unmittelbar nachdem er seine Rolle im ersten Akt des Stückes „Turn to the Right" zu Ende gespielt hatte.

— Immer noch an der Grippe etwas leidend ist Oberst House, persönlicher Ratgeber des Präsidenten Wilson, von Paris in New York angelangt, als Passagier des Transportdampfers „Northern Pacific". Viele seiner Freunde glauben die etwas alarmierenden Angaben über seinen Zustand nicht und finden, daß er verhältnismäßig gut aussieht.

Das große Ringen.

Stahltrust hat in Gary angeblich halbe Normaltätigkeit erreicht.

Die Bewegung sonstwo.

Ausständige Arbeitermassen bewahren Ruhe. — Die Carnegie Steel Co. in Pittsburg vergrößert den Betrieb. — Bahnexpreßgeschäft gelähmt.

Auf den halben Umfang der normalen Leistungsfähigkeit ist der Betrieb in den großen Stahlwerken der United States Steel Corporation in Gary angewachsen. Schritt um Schritt ist er vorwärts gekommen, Tag und Nacht wurden, wie schon berichtet, alle verfügbaren Kräfte bis zur äußersten Leistungsfähigkeit angespannt, und jetzt jubeln die Leiter des Betriebs, sie behaupten, der große Kampf sei gewonnen und erklären die Versicherung der Streikführer, daß der erzeugte Stahl Schund und unbrauchbar sei, für falsch. Allerdings stellen die Stahlwerke zurzeit nur Stangen für Stahldraht und ähnliche Industrien her. Der angedrohte Ausstand der Erzverlader und Binnenseeschiffer sei ein Schlag ins Wasser, denn um diese Jahreszeit seien die Stahlwerke stets bis zum folgenden Sommer mit Eisenerzvorräten versehen. Heute ist der Betrieb noch mehr ausgedehnt worden, da neuerdings auch Fachhandwerker unter den zur Arbeit zurückgekehrten Leuten seien. Die letzteren wurden als neue Arbeiter gebucht. Die Wisconsin Steel Co. und die Interstate Steel and Iron Co. in South Chicago versichern, daß neun Zehntel ihrer Leute die Arbeit wieder aufgenommen hätten, was vom dortigen Streikführer de Young als lächerliche Uebertreibung hingestellt wird. Die 400 Streikerposten in der Nähe der Anlagen verhielten sich ruhig, und das starke Polizeiaufgebot hatte keine Veranlassung zum Einschreiten.

Die Lage in Pittsburg und Youngstown.

Pittsburg, 14. Okt. Die Lage im Stahlarbeiterausstand im hiesigen Gebiet ist auch heute unverändert. Die Leute verhalten sich ruhig. Die Beamten der Carnegie Steel Co., der größten Zweiggesellschaft des „Stahltrusts", behaupten, daß ihr Geschäft schnell wieder zu normalem Umfang anwachse, täglich durchschnittlich 500 Mann zur Arbeit zurückkehren und drei Viertel ihrer Hochöfen im Betrieb seien. Die Streikführer behaupten hingegen, daß nur wenige Leute abtrünnig geworden und zur Arbeit zurückgekehrt seien. Ihre Berichte aus allen anderen Ausstandsgebieten lauteten erfreulich, die Fabriken in Ohio, New York, Westpennsylvanien und Westvirginien seien gelähmt.

Es ist vorgeschlagen, in allen Streikzentren Kommissariate zu eröffnen, wo Streiker und ihre Familien Nahrungsmittel erhalten können, sowie bedürftigen Gewerkschaftlern Geldunterstützung zu zahlen.

Die Bildung einer Zentrale für Aufbringung und planmäßige Verteilung von Hilfe, durch alle in dem Streik vertretenen internationalen Gewerkschaften, soll jetzt im Gange sein. Viele der Streiker sollen noch Geld genug haben, um ihre Bedürfnisse für reichlich sechs Monate zu befriedigen.

Finanzierung von Streikern.

In verschiedenen Fabriken sind noch mehr Ausständige zur Arbeit zurückgekehrt; aber die Streiker versichern anhaltend, daß im ganzen ihre Reihen fester stehen, als je zuvor, und da und dort weiteren Zuwachs erhalten.

Backsteinleger im Monongahelatal sollen sich den Ausständigen angeschlossen haben, obwohl keine diesbezügliche Aufforderung an sie gerichtet worden war.

Youngstown, O., 14. Okt. Die Betriebsleiter der Stahl- und Eisenhütten im Mahoningtal erwarteten heute die Rückkehr von „mehreren tausend Ausständigen", und daß noch mehr Hochöfen aufgefeuert werden können. In Warren wird auch die Liberty Steel Co., ein Zweig der Trumbull Steel Co., den Betrieb aufnehmen. Beide Gesellschaften haben sich mit ihren Arbeitern verständigt, desgleichen die Sharon Steel Hoop Co., welche morgen den Betrieb aufnehmen will. Die Youngstown Sheet and Tube Co. hat, wie sie behauptet, gestern vier Hochöfen aufgefeuert, eine Anzahl andere Stahlwerke trifft Vorkehrungen zur Aufnahme des Betriebs.

Die Ausstände in New York.

New York, 14. Okt. Mindestens 220,000 Arbeiter sind hier an Ausständen beteiligt oder durch Ausstände zum Müßiggang gezwungen. Die Schiffsverlader haben sich gestern abend geweigert, die Arbeit wieder aufzunehmen, obwohl Sam. Gompers, Präsident des nationalen Gewerkschaftsverbandes, ihren Ausstand für eine Schandtat der organisierten Arbeit gegenüber erklärt hat. Infolge dessen wird die Frage der Lebensmittelzufuhr immer ernster.

Die American Railway Expreß Co. hat die Annahme von Expreßgut infolge des Ausstandes ihrer elf tausend Fahrer eingestellt. Bislang wurden namentlich große Massen Fisch, Gemüse und andere Lebensmittel durch die Bahnexpreßgesellschaft befördert. An den Landungsplätzen und auf den Schiffen verfaulen große Mengen Lebensmittel. Seit mehreren Tagen ist keine Tonne Kohle in New York eingetroffen. Etwas Milch und Gemüse trifft jetzt auf der Eisenbahn ein. Wie groß die soziale Unrast in der Stadt ist, geht aus einer Zusammenstellung des Sekretärs Ernst Bohn von der Central Federated Union von Groß-New York hervor, wonach 120,000 Gewerkschaftler und 50,000 andere Arbeiter an Ausständen beteiligt sind und weitere 50,000 infolge dessen zum Feiern gezwungen werden. Unter den Ausständigen sind 25,000 Schiffsindustriearbeiter, 15,000 Zigarrenmacher, 7500 Putzmacher, 3000 Schiffsbauer, 5000 Drucker, 10,000 Pianofabrikarbeiter, 25,000 Wäschereiarbeiter.

Drei Internationale Gewerkschaften, welche durch den Ausstand der Drucker in Mitleidenschaft gezogen worden sind, haben Gompers aufgefordert, die Central Federated Union aus dem Gewerkschaftsverband auszustoßen, falls sie nicht sofort die Unterstützung des „ungesetzlichen" Ausstandes der Drucker und Druckergehilfen einstellen.

Beilegung des Fuhrmannsstreiks?

New York, 14. Okt. Die Hoffnung auf eine sehr baldige Beilegung des Expreßfuhrleute-Streiks ist gestiegen, seit der Geschäftsagent der örtlichen Gewerkschaft, Martin Lacey, heute verkündet hat, daß, sobald von der Eisenbahnverwaltung eine Erwiderung auf die Forderungen der Fuhrleute eintreffe, unverzüglich eine Versammlung der Gewerkschaft die Antwort erwägen werde.

Schlächtereiarbeiterstreik.

Jersey City, N. J., 14. Okt. Der Betrieb in den Schlachthausanlagen von Swift & Co. und von Armour & Co. dahier kam durch einen Streik von über 2000 Angestellten zum Stillstand.

Die Leute verlangen u. a. „geschlossene Werkstatt", Anerkennung der Union, und Lohnerhöhung von $46\frac{2}{3}$ auf 60 Cents pro Stunde. Bisher arbeiteten die Leute unter einer von Bundesrichter Alschuler in Chicago erzielten Verständigung; diese soll jetzt rückgängig gemacht werden.

Friede in Bahnwerkstätten.

Altoona, Pa., 13. Okt. Der Streik der Werkstätteleute der Pennsylvaniabahn, welcher letzten Mittwoch hier und in Hallidaysburg ausbrach, ist als beendet erklärt worden.

Geben Kohlenbaronen schuld!

Indianapolis, 14. Okt. Die ganze Schuld an dem Abbrechen der Lohnkonferenz zwischen Weichkohlengräbern und Grubenbesitzern des mittleren Konkurrenzfeldes wird in einer langen Erklärung der Gewerkschaft auf die Grubenbarone geschoben.

Die gemeinsame Lohnkonferenz tagte in Buffalo und in Philadelphia.

---

* John F. Golley, Nr. 109 Süd Kilpatrick Avenue, wurde an der 50. und West End Avenue von zwei jungen Burschen um einen Diamantring im Werte von $500 beraubt.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Führer des Stahlarbeiterstreiks.

Rechts: Wm. Z. Foster, Sekretär des Streikausschusses. In der Mitte: W. B. Rubin, der Rechtsberater der Streiker. Links: W. F. Tighe, Präsident der „Amalgamated Association of Iron, Steel and Tin Workers".

Das Wettfliegen.

Rock Island, Ill., 14. Okt. Zwei weitere Aeroplane, die über Nacht hier liegen geblieben waren, flogen heute weiter nach Des Moines zu; der eine wurde von Leutnant Russel Manghan geführt, der andere von Leutnant Lucas V. Beau.

Ein dritter Aeroplan, der von Leutnant Machle geführte, war ebenfalls über Nacht liegen geblieben, konnte aber noch nicht weiterfliegen, weil ein Radiator gebrochen war.

Bryan, O., 13. Okt. Fünf Ueber-Kontinent-Wettflieger erreichten Montag vormittag unsere Station von Cleveland aus.

Leutnant D. B. Gish traf um 8.05 Uhr ein und flog um 8.35 Uhr nach Chicago weiter.

Andere Ankünfte waren: Major Henry Abbey um 8.09 Uhr, Major J. W. Fimons um 8.18, Leutnant J. B. Mackle um 8.21 und Major Edwin B. Lyon um 8.35 Uhr.

Alle diese flogen mit De Haviland Maschinen.

Beweisaufnahme begonnen.

Im Milchprozeß wurden heute die ersten Zeugen vernommen.

Im Milchprozeß wurde heute mit der Beweisaufnahme begonnen. Geheimpolizist William Gainor war der erste Zeuge. Er hob am 21. September das Bureau der „Illinois Milk Dealers' Association", 29 S. La Salle Str., aus und beschlagnahmte eine Anzahl von Dokumenten, die er in dem Schreibpulte von Willis Kittle, Sekretär des Verbandes der Milchproduzenten, vorfand, und die von der Staatsanwaltschaft als Beweismaterial benützt werden. Der frühere Gouverneur Chas. Deneen, der die der Verschwörung angeklagten acht Beamten des Verbandes verteidigt, erhob Einspruch, als Gainor die Schriftstücke als diejenigen bezeichnete, die von ihm beschlagnahmt wurden, allein Richter Fitch wies die Einwände ab und entschied, daß die Dokumente als Beweismaterial zulässig seien.

Karoline Oberndorf, 2531 N. Talman Ave., Stenographistin des Sekretärs des Verbandes, Willis Kittle, bezeugte, daß dieser der Redakteur der „Milk News", des offiziellen Organs des Verbandes, ist. Absicht der Staatsanwaltschaft ist es, später zu beweisen, daß die Mitglieder des Verbandes der Milchproduzenten durch dieses Blatt geraume Zeit benachrichtigt wurden, welche Preise für die Milch festgesetzt wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Morgen kälter. Mäßige Südwestwinde, welche morgen nach Norden umschlagen.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. In den nördlichen und mittleren Teilen morgen kälter.

Wisconsin: Unbeständig und etwas kälter heute abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend, in den östlichen und südlichen morgen kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Morgen kühler.

Nieder Michigan: Regenschauer heute nachmittag und heute abend. Morgen bewölkt und kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:11.
Sonnenaufgang, morgen: 7:03.
Mondaufgang: Heute abend 11:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	62	2 Uhr morgens	54
4 Uhr nachm.	62	3 Uhr morgens	54
5 Uhr nachm.	62	4 Uhr morgens	53
6 Uhr abends	61	5 Uhr morgens	52
7 Uhr abends	61	6 Uhr morgens	52
8 Uhr abends	60	7 Uhr morgens	52
9 Uhr abends	59	8 Uhr morgens	53
10 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	54
11 Uhr abends	54	10 Uhr vorm.	58
12 Uhr mitternacht	55	11 Uhr vorm.	60
1 Uhr morgens	55	12 Uhr mittags	62

Hinter Schloß und Riegel.

Soll in „Gimbel"-Paketen versandte Bomben angefertigt haben.

In Gary verhaftet.

Ein gewisser Ivanhoff, sein angeblicher Beihelfer, den Behörden durch die Lappen gegangen. — Munition und Aufruf beschlagnahmt.

Aus guter Quelle verlautet, daß der Unhold, der die Bomben verfertigte, die als anscheinend harmlose Pakete mit dem Vermerk: Absender Gimbel Brothers, New York, durch die Post an hervorragende Stützen der Regierung gesandt und auch teilweise, unter Anderem am 3. Juni vor der Wohnung des Generalanwalts A. Mitchell Palmer in Washington, zur Entladung gebracht wurden, in Gary dingfest gemacht worden sei und sich seither in Crownpoint in Haft befinde. Seine Festnahme wurde geheim gehalten, um den Beamten des Bundesgeheimdienstes Gelegenheit zu geben, auch seines angeblichen Beihelfers, eines gewissen Ivanhoff, habhaft zu werden.

Der Name des Häftlings ist Anton Gorki. Außer ihm sollen sich auch der Schurke, der die Bombe vor dem Eingang des hiesigen Bundesgebäudes zur Entladung brachte, und andere Anarchisten in Haft befinden. Es verlautet auch, die Behörden hätten eine anarchistische Verschwörung zur Ermordung des Mayors von Gary entdeckt und große Mengen von Dynamit gefunden. Ivanhoff, der die Bomben nach New York befördert und von dort aus versandt haben soll, wurde zuletzt gesehen, als er vor mehreren Wochen vor dem Konvent der I. W. W. eine Rede hielt. Seither fehlt jede Spur von ihm. Es verlautet, daß er nach dem Osten gereist sei.

Die zur Herstellung der Bomben benutzte Schießbaumwolle und die übrigen Explosivstoffe stammten angeblich aus der Aetna Pulvermühle in Aetna, Ind. Diese Anlage wurde zwei oder drei Tage nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes geschlossen. Kurz zuvor hatte sich dort eine Explosion ereignet, die in dem nahegelegenen Gary etwa $20,000 Schaden anrichtete.

Als die Anlage aufgegeben wurde, trat der Chef der Feuerwehr der Ortschaft Gary mit einer Wandelbilderfirma in Unterhandlungen. Er erbot sich angeblich gegen eine bestimmte Summe, die dem Pensionsfonds der Feuerwehr zu gute kommen sollte, die in der Anlage verbliebenen Explosivstoffe zur Entladung zu bringen und der Firma Gelegenheit zur Aufnahme eines sensationellen Bildes zu geben. Die Verhandlungen zerschlugen sich aber.

Zeigte sich bockbeinig.

Vor etwa zwei Monaten ersuchten Beamte des Bundesgeheimdienstes den Brandinspektor des Staates Indiana, die Pulvermühle abtragen und die umliegenden Sandhaufen nach dort verbliebener und den Radikalen Garys leicht zugänglicher Schießbaumwolle absuchen zu lassen. Er erwiderte, daß die Pulvermühle Eigentum der Aetna Company sei, das zu zerstören er kein Recht habe.

Als die Bundestruppen in Gary einrückten, begaben sich Agenten des Bundesgeheimdienstes nach der Anlage und fanden in ihrer nächsten Umgebung noch eine Menge Schießbaumwolle. Diese Schießbaumwolle wurde sorgfältig aufgesammelt und vernichtet.

Die Agenten des Bundesgeheimdienstes behielten die Anlage im Auge. Sie bemerkten eines Tages einen verdächtigen Gesellen, der anscheinend Schießbaumwolle suchte, folgten ihm unauffällig nach Gary und ließen ihn im Erdgeschoß eines Hauses, das er betreten hatte, von Truppen ausheben. In dem Erdgeschoß wurden angeblich einwandfreie Beweise dafür gefunden, daß der Häftling die vorerwähnten Bomben angefertigt habe.

Er war angeblich stetig in den Stahlwerken beschäftigt gewesen und hatte sich nach Verhängung des Streiks durch radikale Propaganda unliebsam bemerkbar gemacht.

Aufreizung zum Klassenkampf.

Bundestruppen hoben gestern abend ein Versammlungslokal der Roten aus und beschlagnahmten angeblich 1200 Runden Munition. Von Streikern, die auf der Straße angehalten wurden, erlangten Soldaten vier Exemplare einer angeblichen als Zettel gedruckten Proklamation der Kommunistischen Partei. Der Aufruf lautet in der Uebersetzung: Arbeiter, die Kapitalisten werfen Euch den Fehdehandschuh hin!

Proklamation der Kommunistischen Partei von Amerika:

„Ueber Gary, Ind., ist der Belagerungszustand verhängt worden.

„Soldaten der stehenden Armee, Soldaten, die, wie die kapitalistische Presse mit breitem Behagen rühmt, in fremden Ländern gekämpft haben, führen nun das Regiment.

„Weshalb, Arbeiter der Vereinigten Staaten, sind diese Soldaten hier?

„Die städtische Regierung des Stahltrusts verbot den Arbeitern, ihre Solidarität durch Paraden und in öffentlichen Versammlungen zu bekunden. Sie hoffte, sie dadurch, daß sie ihnen eine Sonderstellung anwies, mürbe zu machen. Aber auch das genügte dem Kapitalismus nicht. Dem Stahltrust steht nicht nur als williges Werkzeug die Stadtverwaltung, sondern ihm stehen auch gelegentlich die Machtbefugnisse der Bundes- und der Staatsregierung zur Verfügung. Die Arbeiter haben durch ihre Massengewalt das erste Scharmützel gewonnen. Sie müssen einen Denkzettel erhalten. Sie müssen eingeschüchtert und in ihr Sklavenverhältnis zurückgestoßen werden. Befehle wurden erlassen, und bald darauf befanden sich ganze Wagenladungen von Soldaten des stehenden Heeres auf der Fahrt nach Gary.

„Jetzt ist die Stunde zur Aufrüttlung der Arbeiter gekommen.

„Die Arbeiter müssen die Staatsgewalt erlangen. Sie müssen den Kapitalisten die Mittel, durch welche sie ihre Herrschaft befestigt haben, entreißen.

„Die Antwort auf die Diktatur der Kapitalisten ist die Diktatur der Arbeiter."

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes bemühen sich jetzt, den Verfasser und die Verbreiter der Proklamation zu ermitteln.

Schlichtung des Stahlstreiks.

Resolution vom Ausschuß ohne Empfehlung einberichtet.

Washington, 14. Okt. Die bei der nationalen industriellen Konferenz von Samuel Gompers eingebrachte Resolution betreffend die Einsetzung eines Schiedsgerichts für die Beilegung des Stahlstreiks wurde heute von dem Fünfzehnerausschuß ohne Empfehlungen einberichtet, jedoch hatte der Ausschuß die Anregung zugefügt, daß, falls sich die Konferenz dafür ausspricht, die sechs Mitglieder des Schiedsgerichts von den drei Gruppen aus Konferenzteilnehmern und -nichtteilnehmern gewählt werden sollen.

Wie der Vorsitzer des Ausschusses, Thomas L. Chadbourne, mitteilte, haben zwei Gruppen als solche gegen die Resolution gestimmt, aber eine Mehrheit aller Ausschußmitglieder ist dafür gewesen.

Ueber den Antrag fand keine alsbaldige Beschlußfassung statt. Die Konferenz vertagte sich für eine Stunde, nachdem über die Auslegung der Geschäftsregeln eine hitzige Debatte stattgefunden hatte.

Eine ganze Anzahl weiterer Resolutionen wurde der Konferenz unterbreitet, u. a. von John Spargo, New York.

Fahrkartenschwindel.

Schaffner und Andere beschummelten angeblich die Milwaukee Elektrische.

In Milwaukee sind mehrere Leute verhaftet worden, die in Verdacht stehen, die Chicago, North Shore & elektrische Bahn seit Jahren systematisch um Fahrkarten bestohlen und dadurch im Laufe der Zeit eine bedeutende Summe erlangt zu haben. Drei der Häftlinge haben angeblich ein Geständnis abgelegt; ihre Namen sind: Frank M DeLorenzo, Mitglied oder Angestellter der Mutual Film Co.; sein Bruder John von der Purity Film Co., und Alfred T. Tanzer, ebenfalls ein Wandelbildermann. Detektives, die den Fall aufgearbeitet haben, sagen, daß sie wiederholt Fahrkarten, die sie gekauft und als Fahrgäste dem Schaffner gegeben hatten, noch am gleichen Tage in Milwaukee wiedergekauft hätten. Angeblich hat der Schaffner einen Teil der von ihm eingesammelten Karten nicht abgeliefert, sondern sie für 25 Cents das Stück an eine Verkaufsagentur in Milwaukee verkauft, welche sie dann am selben Tage für $1.50 das Stück absetzte, während der von der Bahngesellschaft berechnete Preis $2.32 ist. Die Abnehmer waren sorgsam ausgewählte Kunden. Sechs der Häftlinge sind Chicagoer, unter ihnen sind langjährige Angestellte der Bahn. Zwei der verhafteten Schaffner sind George L. Biel und Ed. Holmes.

---

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der Freitag von New York nach Bergen fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Noordam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

„Unabsichtliche Ungenauigkeit"

Von Präsident Wilson viermal wiederholt.

Trotz Eingeständnis an Senator.

Washington, 14. Okt. Senator Norris, Rep., Neb., kam gestern im Senat noch einmal auf die von Präsident Wilson in seiner in St. Louis gehaltenen Rede gemachte Behauptung zu sprechen, daß die in den Geheimverträgen Japan zugesagte Uebertragung der Shantungprovinz den Zweck gehabt habe, die japanische Regierung zur Beteiligung an dem Kriege zu veranlassen. Bereits in seiner am Freitag gehaltenen Rede hatte der Senator darauf hingewiesen, daß Japan bereits am 23. August 1914 in den Krieg eingetreten ist, während die Geheimverträge nicht vor März 1917 abgeschlossen sind. Auch hatte der Senator eine ihm von Präsident Wilson zugesandte Depesche verlesen, in welcher dieser ihm dafür gedankt hat, daß er ihn auf diese „unabsichtliche Ungenauigkeit" aufmerksam gemacht hat. Gestern hat Sen. Norris die amtlichen Berichte über die späteren von Präs. Wilson gehaltenen Reden erhalten.

„Ich war wie vom Donner gerührt," erklärte der Senator, „als ich eben vor ein paar Minuten vier Fälle bemerkt habe, in denen der Präsident, nachdem er mir jene Depesche gesandt hat, die gleiche Behauptung wie in St. Louis aufgestellt hat." Senator Norris verlas sodann aus den von Präs. Wilson in Los Angeles, am 20. Sept., in Reno am 22. Sept., in Salt Lake City am 23. Sept. und in Cheyenne am 24. Sept. gehaltenen Reden die bezüglichen Sätze.

„Ich habe nur einige Minuten zum Durchlesen der Reden gehabt", fuhr er fort, „und weiß nicht, wieviele Male mehr der Präsident diese falschen tatsächlichen Angaben wiederholt hat. Es macht mir kein Vergnügen, die Aufmerksamkeit des Senats auf diese Tatsachen zu lenken. Natürlich hatte ich angenommen, der Präsident werde, nachdem er in der Depesche seinen Irrtum zugestanden hatte, ihn nicht noch einmal machen. Mir schien, daß, wenn er dem amerikanischen Volk gegenüber wirklich 'fair' sein wollte, er ihm gesagt haben würde, er habe in St. Louis einen Irrtum begangen.

Irrtum kaum denkbar.

„Es ist kaum denkbar, daß er selbst nur in St. Louis einen Irrtum begangen hat, denn er wußte, die Tatsachen waren nicht so, wie er sie darstellte; aber er hat nicht nur dem amerikanischen Volke die wahren Tatsachen vorenthalten, sondern, nachdem er in privater Weise den Irrtum zugestanden, hat er fortgefahren und vor dem amerikanischen Volk die Behauptung immer aufs neue wiederholt.

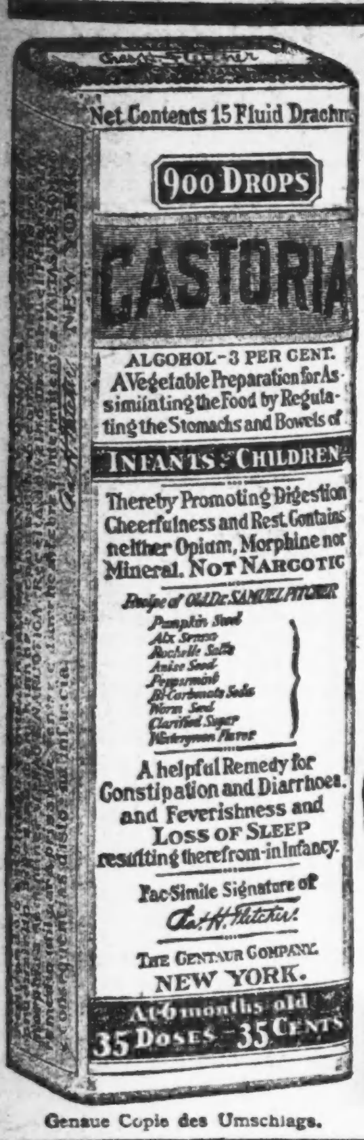
„Die Wahrheit wird wahrscheinlich die Lüge nie aus der Welt schaffen, weil die St. Louiser Rede weite Verbreitung erhalten hat; aber ich kann mir kaum vorstellen, wie irgend ein Mann — o, ich kann mir nicht vorstellen, wie der Präsident der Vereinigten Staaten — mit Ueberlegung etwas wiederholen und immer aufs neue wiederholen kann, dessen Unrichtigkeit er nicht nur kennt, sondern selbst zugestanden hat, und das eine sehr wichtige auf diesen Vertrag bezügliche Angelegenheit betrifft."

Präsident Wilsons Zustand.

In dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wurde die Frage der Unfähigkeit von Präsident Wilson, seinen Amtspflichten nachzukommen, unerwarteterweise von Senator Williams, Dem., Miss., zur Sprache gebracht. Der Ausschuß verhandelte über die von Senator Poindexter, Rep., Wash., beantragte Resolution, durch welche der Präsident um gewisse Informationen über das Shantungabkommen ersucht werden soll. Senator Williams hielt es für unangemessen, derartige Gesuche an den Präsidenten in seinem gegenwärtigen Zustand zu stellen, und erinnerte den Ausschuß daran, daß nach dem Attentat auf Präsident McKinley der Kongreß ihn bis zu seinem Tode nicht mit derartigen Gesuchen belästigt habe.

Sen. Lodge erwiderte darauf, die beiden Fälle unterschieden sich voneinander: die Unfähigkeit von Präs. McKinley zur Geschäftsführung sei eine festgestellte Tatsache gewesen, während im vorliegenden Fall dem Kongreß keine amtliche Benachrichtigung über die Unfähigkeit des Präsidenten, seinen Amtspflichten nachzukommen, zugegangen sei. Nach der von anderen Senatoren geäußerten Ansicht enthalten die Worte von Sen. Williams das Zugeständnis dieser Unfähigkeit. Sen. Fall, Rep., New Mexico, war dafür, daß, wenn der Kongreß keine Informationen über das Shantungabkommen vom Präsidenten erhalten könne, er sich bis zur Wiederherstellung des Präsidenten vertagen solle. Die Resolution wurde schließlich für unbestimmte Zeit zurückgelegt.

UMI



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht

(16. Fortsetzung u. Schluß.)

Da war mit einem Schlage das furchtbare Rätsel gelöst, das über jenen Vorgängen so lange geruht und das für den armen Freund so verhängnisvoll geworden! — Einer solchen Verschlingung von Zufällen hatte es freilich bedurft, um auf Eschenburg allein allen Verdacht zu lenken. Helene hatte also doch, mit ihrem unerschütterlichen Festhalten an der Unschuld des Geliebten, das Rechte getroffen. —

„Warum machten Sie nicht lieber offene und ehrliche Anzeige von dem Vorgefallenen?" fragte Doktor Overkamp. „Sie hätten sich viel Unruhe und meinem Freunde namenlose Qualen erspart."

„Ich weiß es selbst nicht, warum ich es nicht getan," antwortete Thormählen tief niedergeschlagen. „Als ich sah, daß Katharina nicht mehr zu retten war und sie bald darauf, trotz meines heißen Gebetes um ihre Rettung, den letzten Seufzer aushauchte, verlor ich völlig die Besinnung. Ich kniete noch einmal an der Leiche nieder und weinte bitterlich. Dann war es mir plötzlich, als hörte ich ein Geräusch, wie das Nahen von Menschen; nun ergriff mich eine entsetzliche Angst, ich küßte noch einmal zum ewigen Lebewohl meine einzige Katharina, dann warf ich das blutige Hemd in einen Winkel und stürzte davon. Ich ging sogleich auf mein Schiff zurück, das schon am andern Morgen nach New York wieder in See stach. Aber es litt mich nicht länger auf dem Dampfer, ich gab meinen Dienst auf und wanderte in den Westen Amerikas; doch die fürchterlichen Gedanken wurde ich nicht los. Immer wieder stand das bleiche Gesicht Katharinas vor meinen Augen, ich mochte treiben, was ich wollte, es kam kein Frieden in mein Herz . . . Und nun ich endlich erfahren habe, daß um meinetwillen ein Unschuldiger leiden soll, will ich wenigstens durch mein Bekenntnis das Schlimmste von ihm abwenden. Mag nun mit mir geschehen, was da wolle, ich werd's ertragen."

Hinrich Thormählen schwieg. Ein kalter Schweiß bedeckte seine Stirne und die Augen starrten düster und glanzlos vor sich hin.

„Sie sind bereit, diese Aussage vor Gericht zu wiederholen?" fragte der Anwalt.

„Gewiß, ich habe keinen anderen Wunsch," war die Antwort.

Dennoch nahm Doktor Overkamp zur Vorsicht ein kleines Protokoll auf, in dem er in aller Kürze die Angaben Thormählens wiederholte, ließ ihn dasselbe unterschreiben und fuhr dann noch in derselben Stunde mit ihm zu Gericht. Der junge Mann gab noch einmal eine ausführliche Erklärung über die Vorgänge jenes verhängnisvollen Morgens und damit mußte, zu aller Ueberraschung, jeder Zweifel an der völligen Unschuld Doktor Eschenburgs schwinden. Dennoch konnten die Richter keine Beschämung über ihren Irrtum empfinden. Wie einmal das Verhängnis die Fäden geknüpft, mußte der Angeklagte notwendig auch verurteilt werden.

Doktor Overkamp beantragte sofort die Freilassung seines Freundes, die auf der Stelle verfügt wurde. Da dieser Befehl auf dem langsamen Bureauwege doch nicht augenblicklich zu erlangen war, eilte der Anwalt sogleich zu Helenen, um sie von der plötzlichen glücklichen Wendung in Kenntnis zu setzen.

Bei der großen Seelenstärke, die Fräulein Heldström stets bewiesen, durfte Overkamp nicht fürchten, durch eine plötzliche Mitteilung der Freudenpost Helene allzu tief zu erschüttern. Und sie schien schon von seinem freudig erregten Antlitz Alles abzulesen: „Nicht wahr, Doktor, Sie bringen mir die Nachricht, daß Martins Unschuld an den Tag gekommen?" fragte sie, ihm entgegengehend und seine Hände ergreifend.

Der sonst so ruhige Anwalt schaute jetzt ganz betroffen drein. Eine solche Frage und daß Helene alles erraten würde, hatte er nicht erwartet. „Ja, er wird in einigen Stunden frei sein."

Helene preßte beide Hände auf ihre Brust. Der Freudensturm, der durch ihr Herz wogte, war doch zu mächtig, und wie sie auch sonst sich in der Gewalt hatte, jetzt verlor sie völlig die Fassung. Sie wollte sprechen und vermochte es nicht. Ihre Kniee wankten, sie mußte auf einen Stuhl niedersinken, denn ihr drohten die Sinne zu vergehen. Alles wirbelte vor ihren Augen und während heiße Tränen über ihre Wangen rollten, verharrte sie so regungslos eine lange Zeit.

„Da habe ich mich doch mit meiner Mitteilung übereilt und Sie erschreckt," bemerkte Overkamp bestürzt. „Aber ich war so glücklich in dem Bewußtsein, Ihnen eine solche Nachricht bringen zu können und dachte nicht daran, wie gewaltig es Sie erschüttern würde."

„Nein, nein," wehrte Helene ab und versuchte zu lächeln: „Ich hab' schon meine Kräfte wiedergefunden. Also Martin wird frei? Ist es wirklich Wahrheit?!!"

„Wie dürfte ich Sie täuschen, Fräulein Helene," entgegnete Doktor Overkamp sehr ernst. „Der rätselhaft verschwundene Thormählen hat sich heute endlich bei mir eingefunden und alles bekannt."

„So haben mich meine Ahnungen nicht betrogen, er war der Mörder Katharinas!" rief Helene aus und etwas wie ein Triumph verschönte ihre edlen Züge.

„Auch dieser Mensch ist nicht so schuldig, als wir angenommen," entgegnete der Anwalt und erzählte nun, was Thormählen über jene Vorgänge bekannt hatte.

Fräulein Heldström hörte mit steigendem Interesse zu. Eine Menge Fragen drängten sich auf ihre Lippen; aber sie mochte Doktor Overkamp nicht unterbrechen. Um so stürmischer wirbelten tausend Gedanken durch ihr Hirn. — Wie einfach und natürlich klang das alles, was sie hörte. Da war der Schlüssel zu der rätselhaften Vergangenheit plötzlich gefunden! — O, warum hatte niemand ihren Vermutungen Glauben geschenkt, die sogleich die Ueberzeugung gewonnen, daß jener Matrose und der Geliebte Katharinas ein und dieselbe Person und dieser Mensch allein zu dem Tode der Wirtschafterin in Beziehung stehe. — Aber alles drängte der e i n e Gedanke in den Hintergrund, daß endlich die Unschuld des Geliebten für Alle überzeugend an den Tag gekommen, und ein unendlicher Jubel erfüllte ihre Brust.

„Wann wird Martin frei, wann kann ich ihn wiedersehen?" fragte sie hastig und mit bewegter Stimme.

„Ich hoffe, daß es in wenigen Stunden geschehen wird," antwortete der Anwalt.

Zuerst erwachte in ihr die Sehnsucht, sogleich ins Gefängnis zu eilen, um dem Geliebten die Wendung seines Schicksals selbst mitzuteilen; aber ein ruhigeres Ueberlegen ließ sie von diesem Schritt zurückscheuen. Es widerstrebte gewiß dem bescheidenen Sinne Eschenburgs, jetzt unter großem Aufsehen das Gefängnis zu verlassen, und so beschloß Helene, den Geliebten in ihrer eigenen Wohnung zu erwarten. versprach doch Dr. Overkamp dafür zu sorgen, daß Martins Entlassung soviel wie möglich beschleunigt würde und unter allen Umständen noch heute erfolgen solle.

Der Anwalt empfahl sich, Helene war allein mit ihrem seligen Empfinden, ihrem übervollen Herzen . . . . War es nur ein glücklicher Traum oder Wirklichkeit? — Nun rief sie sich die Erzählung Overkamps mit allen Einzelheiten zurück und je mehr sie darüber nachdachte, je mehr erkannte sie, wie viel eine Verkettung unglücklicher Umstände auf den Geliebten gewälzt hatte, wie schwer es für die Andern gewesen war, an seine Unschuld zu glauben.

Noch in Sinnen und Grübeln verloren, hatte sie nicht das Oeffnen einer Türe gehört. „Helene!" jauchzte ihr plötzlich eine wohlbekannte Stimme zu. Sie sprang wie von einem elektrischen Schlage getroffen in die Höhe und blickte voll seliger Trunkenheit und dennoch wie taumbefangen auf den geliebten Mann.

„Martin! Ich hab' Dich wieder! . . . O, das ist zu viel des Glückes!" hauchte sie und das sonst so willensstarke Mädchen erbebte im tiefsten Innern.

„Dir allein verdanke ich Ehre und Leben! Zu Deinen Füßen ist mein Platz"! — und von seinen stürmischen Dankesgefühlen überwältigt, wollte er sich vor ihr auf ein Knie niederlassen. Sie hielt ihn rasch davon zurück. Nicht zu meinen Füßen, an meinem Herzen sollst Du ruhen Du einziger, geliebter Mann!" und sie breitete nach ihm die Arme aus.

Welch eine Stunde voll ungeahnter Seligkeiten rauschte durch ihre tiefbewegten Herzen! —

Doktor Eschenburg hatte geglaubt, daß ihm das Unglück erst den reichen und unerschöpflichen Born von Liebe erschlossen, der in der Brust Helenens geruht, und nun meinte er doch, daß nur das Glück in seine Helene all den Sonnenschein zurückgezaubert, der jetzt aus ihrem Innern auf ihn überströmte und ihn für all die schweren Stunden der Vergangenheit reich entschädigte.

Wenige Monate später feierten Doktor Eschenburg und Helene Heldström in aller Stille ihre Hochzeit. Die Neuvermählten blieben nicht länger in Hamburg, sie wollten die düstere Vergangenheit völlig begraben. Das junge Paar siedelte sich in der Schweiz an und Doktor Eschenburg gehörte bald zu den gefeiertsten und tüchtigsten Aerzten. Seine übermütige Laune hatte freilich auf immer einem größeren Ernst Platz gemacht; dagegen zeigte Helene dafür eine um so ungetrübtere Heiterkeit. Die Beiden schienen förmlich ihre Rollen vertauscht zu haben, und doch war es nur das Bestreben der edlen Gattin, dem teuern Manne die finstere Vergangenheit völlig vergessen zu machen, die sie aufstachelte, durch ihren größeren Frohsinn das gestörte Gleichgewicht der Lebensharmonie wieder herzustellen. Wohl war Doktor Eschenburg mit seinem Geschick versöhnt, er sagte sich selbst, daß die schwere Prüfung ihn geläutert; aber eine gewisse Schwermut blieb doch auf dem Grunde seiner Seele. Er hatte erkannt, wie leicht der Wagen unseres Geschickes Abgründen zurollt, deren Nähe wir nicht geahnt . . . Ohne die festhaltende, aufopfernde Liebe Helenens hätte ihn nichts von sicherem Untergange zu retten vermocht.

Hinrich Thormählen wurde nach seinem offenen Bekenntnis zwar in Anklagestand versetzt, von den Geschworenen aber freigesprochen. Dennoch fand der einst so lebenslustige junge Mann keine frohe Stunde mehr. Er schickte der Mutter Katharinas den größten Teil seines Vermögens und ging wieder in die Welt hinaus, ruhelos in den entferntesten Erdteilen umherwandernd. Freigesprochen — und dennoch verurteilt. Auch auf die ausgesetzten 20,000 Thaler verzichtete er zugunsten der Frau Elwers, die kaum den plötzlich über sie hereinbrechenden Reichtum zu fassen vermochte und ihr ruhiges, bescheidenes Leben beibehielt.

Doktor Overkamp blieb unvermählt. Wohl erhielt der wackere Verteidiger von dem jungen Paar sehr oft eine Einladung zu einem längeren Besuch. Man schilderte ihm in den verlockendsten Farben das Leben am Züricher See; aber der Anwalt wußte immer einen Vorwand, um seinen Ausflug in die Schweiz von Jahr zu Jahr aufzuschieben. Er hat Helene nie wiedergesehen. Diese lebte an der Seite seiner Gattin ein so ungetrübtes, glückliches Dasein, wie es das Geschick nur wenig Sterblichen vergönnt. Die finsteren, unheilvollen Wolken waren alle an dem Horizont der Liebenden verflogen, ein blauer Himmel voll Glück und Sonnenschein lachte auf sie nieder.

— E n d e. —

Trink-Gewohnheit

Zum Besten derer, welche direkt oder indirekt Opfer der Trunksucht sind, habe ich ein sehr interessantes, illustriertes Buch verfaßt und veröffentlicht, welches beschreibt, wie ich vom Verlangen danach **vollständig befreit** wurde, und seit mehreren Jahren nicht das geringste Verlangen nach einem Tropfen alkoholischen Stoffes hatte. Mein Buch enthält Anweisungen, bei deren Befolgung tausende von Trinkern **eingestandenermaßen gerettet wurden.**

Viele Männer, welche von der Trinkgewohnheit nicht befreit sein wollten, sind im **Geheimen durch Frau, Mutter oder Schwestern gerettet worden.** Sie merkten nicht, was sich ereignete, bis sie fühlten, daß **alles Verlangen sie verlassen hatte; sie konnten weder Bier, noch Branntwein mehr trinken** — und freuten sich, gerettet zu sein. Mein Buch hat sich für unzählige Familien viele male seines Gewichts in Gold wert erwiesen. Gelobt von Aerzten, Richtern, Redakteuren, Priestern und Legionen anderer. Schreibt einfach: **Edward J. Woods, D B—581, Station F, New York, N. Y.,** und Ihr erhaltet bald das freie Buch von wertvollen Ratschlägen in einfachem Umschlag, und **Glückseligkeit wird Euch bald werden. Briefaustausch vertraulich.** Anzeige

Aus deutschen Kreisen.

Neue Diakonissenschule. — Musikalische Festlichkeiten. — Benefiz für Deutschen Preßklub im Lexington-Theater unter Direktor Goritz' Leitung. — Eine Festnummer.

M i l w a u k e e, W i s. Henry Hase, als Sohn deutscher Eltern in der Nähe von Port Washington im Jahre 1847 geboren, ein Veteran des Bürgerkrieges und bekannter Politiker, der vier Jahre lang Präsident des Stadtrates war und noch jetzt dieser Körperschaft angehört, feierte mit seiner Gattin Minnie, geb. Bergeler, in Gegenwart einer großen Festgesellschaft im Goldsaal des Wisconsin Hotels die goldene Hochzeit.

Im Alter von 81 Jahren starb letzte Woche Wm. Bartelt, einer der Pionier-Ansiedler der Stadt, der im Jahre 1863 aus Deutschland direkt hierher kam, wo er erst eine Reihe von Jahren für die Phil. Best, die spätere Pabst-Brauerei, arbeitete, um später ein eigenes Geschäft zu gründen, aus dem er sich vor 18 Jahren zurückzog. Der Verstorbene war 51 Jahre lang Mitglied der lutherischen St. Johannes-Gemeinde, von der aus er am Samstag beerdigt wurde.

Die erste Sendung von Kleidungsstücken und Schuhen, 25 Ballen, jeder etwa $250 wert, ist kürzlich von hier an das Rote Kreuz in Deutschland abgeschickt worden. Da jeder Ballen ungefähr den gleichen Inhalt hat, Kleidungsstücke, Unterwäsche, Schuhe usw., können die Ballen, ohne umgepackt zu werden, sofort an die Orte weitergeschickt werden, wo sie zur Verteilung kommen sollen.

Morgen Abend kommt im Pabsttheater Albert Markwitz' neuestes Drama „Die Wette" zur Aufführung. Voriges Jahr kam, da die hiesige Bühne geschlossen war, sein Schauspiel „Der Dritte" im Bush Temple in Chicago zur Erstaufführung. Das neueste Werk umfaßt drei Akte, die von einem Vor- und Nachspiel umrahmt werden.

S h e b o y g a n, W i s. Kürzlich starb hier der frühere Stadtmayor Theodor Dieckmann im Alter von 66 Jahren. Er stammte aus New York und lebte seit seinem fünften Lebensjahre hier.

F o r t W a y n e, I n d. Im hiesigen lutherischen Hospital wird auf die Bitte der Konferenz der Vereinigten Lutherischen Wohltätigkeitsanstalten der Missouri Synode hin eine Diakonissenschule eröffnet werden. Dadurch geht ein lange schon gehegter Wunsch kirchlicher lutherischer Kreise in Erfüllung, passende Pflegerinnen für ihre vielen wohltätigen Anstalten fachgemäß ausbilden zu können.

C l e v e l a n d, O. Dieser Tage ist mit dem Dampfer Jason die erste Sendung von 1200 Kisten kondensierter Milch im Werte von $10,200, welche die hiesige Deutsche Hilfsgesellschaft nach der alten Heimat schicken konnte, von New York abgegangen.

C i n c i n n a t i, O. Der Gabentag für das hiesige Diakonissenhospital war äußerst erfolgreich und brachte der Anstalt einen Reinertrag von über $2500.

N e w Y o r k, N. Y. Am kommenden Sonntag wird der Richard Wagner Quartettklub, der erst von F. Ludwig, dann von 1899—1918 von Ernst Kampermann und seitdem von Ernst Scharpf geleitet wurde, in der Schwaben-Halle ein Konzert zur Feier seines Silberjubiläums veranstalten.

Der Beethoven Männerchor hat für sein 60jähriges Jubiläumskonzert, das am 15. November in Aeolian Hall abgehalten werden soll, den erblindeten Geigenvirtuosen Edwin Graße zur Mitwirkung gewonnen. Auch die Konzertsängerin Fr. Elsa Binder-Kramer und der Organist Edward Rechlin haben ihre Beteiligung zugesagt.

Für die diesjährige Benefiz-Vorstellung des Deutschen Preß-Klubs zugunsten seiner Unterstützungs- und Sterbekasse ist dank des freundlichen Entgegenkommens von Direktor Goritz das Lexington-Theater zur Verfügung gestellt worden. Der Trompeter von Säckingen wird dabei durch das Ensemble der Star Opera Co., unter Direktor Otto Goritz' persönlicher Leitung zur Aufführung kommen. Montag, 24. November, ist als Datum festgesetzt worden.

Der Geigenkönig Fritz Kreisler hat im Verein mit Victor Jacobi eine Operette, deren Text von Wm. Le Baron stammt, geschrieben, die augenblicklich mit viel Erfolg im Globe Theater gegeben wird. Apple Blossoms ist der Name der melodischen Schöpfung.

U n i o n H i l l, N. J. Der Männerchor Eintracht hat das silberne Jubiläum seines Dirigenten W. Laufenberg mit einem Festbankett feierlich begangen. Derselbe wurde 1872 in New Jersey geboren und ist seit seiner Rückkehr aus Deutschland im Jahre 1892 als Musiklehrer und Vereinsdirigent eine hoch geschätzte Kraft, zugleich auch Organist der St. Michael Klosterkirche in West Hoboken.

N e w U l m, M i n n. — Im Saal der Turnhalle wurde letzte Woche von den Jung-Pionieren den alten Ansiedlern zu Ehren ein Festbankett veranstaltet, an welchem an 300 derselben teilnahmen. Von den ersten Ansiedlern der Stadt sind noch zwei am Leben, Peter Mack von Milford, 1830 in Württemberg geboren, und Frau Auguste Hembsch, von St. Paul, 1827 geboren, ebenfalls in Württemberg.

S t. L o u i s, M o. — Durch den Tod von John Gemmer verliert die Heilige Geist Kirche ein langjähriges, treues Mitglied; er gehörte 18 Jahre lang dem Vorstand der Gemeinde an und diente ihr 16 Jahre als Sekretär. Er war Büchsenmacher von Beruf und erreichte ein Alter von 81 Jahren.

Die Festnummer des Friedensboten, des offiziellen Organs der evangelischen Synode von Nordamerika, die anläßlich seines 70jährigen Bestehens zum letzten Sonntag herausgegeben wurde, erschien mit einem besonders künstlerisch ausgestatteten Titelblatt und mit den Bildern der vier früheren Editoren W. Binner, Andreas Irion, A. Balzer und Dr. R. John versehen. Der jetzige Redakteur, Pastor Wm. Theo. Jungk, D. D. redigiert das Blatt seit Dezember 1898. Das Kirchenblatt, das bis 1857 einmal im Monat achtseitig erschien, wurde von 1896 an wöchentlich und seit 1910 sechzehnseitig herausgegeben und hat, obwohl auch an ihm die Kriegszeit nicht spurlos vorübergegangen ist, noch immer einen Leserkreis von mehr als 25,000 Familien.

Ueberheizt.

Feuer in einem Gebäude an Armitage Ave. richtete beträchtlichen Schaden an.

In Folge Ueberheizung der Heizanlage im Gebäude Nr. 4052—4058 Armitage Avenue kam ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von etwa $25,000 anrichtete. Feuerwehrmann John Breshingham, Nr. 2422 West Chicago Avenue, von der Spritzen-Kompagnie Nr. 68, wurde vom Rauch übermannt.

Bei Halbutten-Fischern.

Während sonst fast alle Zweige des Fischfanges in unserer Zeit ebenfalls bedeutende technische Fortschritte gemacht haben, ist der Halbutten- oder „Halibut"-Fang so gut wie gar nicht vom modernen Erfindungsgeist beeinflußt worden. Er ist aber nicht minder darum bemerkenswert.

Die Halbutten-Fischer, welche oft den Nord-Pazifik „bis zum Schatten des Nordpolarkreises" befahren, um alte Fischbänke auszubeuten oder nach neuen zu suchen, gehören zu den furchtlosesten Fischern, die es heute gibt. Und sie haben diese Eigenschaft auch sehr nötig, — denn die Verfolgung ihres Berufes ist ein beständiges Spiel mit dem Tode, zumal ihre schwanken Schiffe nichts weniger als sicher gebaut sind und sich eher mit Spielzeug-Booten vergleichen ließen! Aber diese hochgradige Gefährlichkeit hat einen unwiderstehlichen Zauber für diese Fischersleute.

Eine Halbuttenfang-Ausfahrt mag drei Wochen bis zu drei Monaten dauern. Gewöhnlich werden die Boote unter Teilhaberschaft betrieben. Ein Drittel der Anteile verfällt auf das Boot selbst, und zwei Drittel auf die Besatzung, welche 6 bis 18 Mann stark ist. Es ist nichts gerade ungewöhnliches, daß die Ausbeute einer Fahrt auf 90,000 bis 125,000 Pfund Halbutten kommt. Das bringt, da in unseren Tagen 12 bis 18 Cents das Pfund an den Docks bezahlt werden, dem Eigentümer des Bootes etwa $6000 und jedem Mann der Besatzung annähernd $1000, die gewiß redlich verdient sind. Doch es mag auch anders kommen.... Darüber läßt sich aber der Halbutten-Fischer keine grauen Haare wachsen, sondern er vertraut stets auf sein Glück.

D a s R e c h t des Stärkeren ist das größte Unrecht.

Montag — Zweite Seite

Der schnelle Weg, einen Husten zu beseitigen.

Dieser hausgemachte Syrup tut die Arbeit im Nu. Leicht hergestellt und spart ungefähr $2.

Ihr werdet überrascht sein zu hören, daß das Beste, das Ihr gegen einen schweren Husten anwenden könnt, ein Heilmittel ist, welches leicht in ein paar Augenblicken zu Hause zuzubereiten ist. Es ist billig, übertrifft jedoch alles, was Ihr je versucht habt. Gewöhnlich beruhigt es gewöhnlichen Husten oder Brusterkältung in 24 Stunden. Schmeckt auch angenehm — Kinder lieben es — und ist rein und gut.

Gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt sie mit einfachem granuliertem Zuckersyrup auf. Oder benützt geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zuckersyrup, wenn vorgezogen. Derart macht Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat, — welcher aber nicht mehr als eine kleine Flasche fertig gemachter Hustensyrup kostet.

Und als eine Hustenmedizin gibt es nichts besseres zu irgend einem Preis. Es geht direkt zur Quelle und gibt schnelle, dauernde Heilung. Es heilt prompt die entzündeten Schleimhäute, die die Hals- und Luftkanäle belegen, stoppt den lästigen Halskitzel, löst den Schleim und bald hört Euer Husten ganz auf. Vorzüglich gegen Bronchitis, Croup, Heiserkeit und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine hochgradig konzentrierte Mischung norwegischen Fichtenextraktes, berühmt wegen seiner heilkräftigen Wirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Anweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, absolute Zufriedenheit zu geben, oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Gemeinnütziges.

Säuberung des Pelzwerks.

Filzig und schmutzig gewordenes Pelzwerk wird wieder aufgefrischt, indem man Kleie oder Mehl so stark als möglich erhitzt, aber ohne es braun werden zu lassen, und mit dem noch heißen Mehl oder der Kleie das Pelzwerk abreibt oder abbürstet. Fett oder Schmutz wird hierdurch entfernt; besonders für weißes Pelzwerk ist das Reinigen mit dem getrockneten Mehl empfehlenswert. Statt Mehl kann auch reiner, weißer Sand genommen werden. Sind die Haare durch dieses Reinigungsverfahren glanzlos geworden, so fette man eine weiche Bürste mit wenigen Tropfen Oel an und bearbeite nun mit dieser Bürste das Pelzwerk. — 2. Weißes Pelzwerk reinigt man, indem man es in lauwarmes, durchgeseihtes Seifenwasser taucht und es wiederholt ausdrückt (nicht reibt). Dann spült man es in Regenwasser und trocknet es in reiner Luft. Man bestreut auch mit Stärkemehl, das man später ausklopft. — 3. Unsauber gewordenem weißen Pelzwerk ist die zarte weiße Färbung wiederzugeben durch Abreiben mit Benzin mittels eines weißen, oft zu erneuernden Läppchens. Darnach wird es, mit pulverisierter Kreide bestreut, mehrere Stunden der Sonne oder auch der Ofenwärme ausgesetzt, geklopft und gebürstet; nötigenfalls ist dieses Verfahren zu wiederholen. — 4. Um weiße Pelze zu reinigen, nehme man reichlich Benzin, tauche ein reines leinenes Tüchlein hinein und reibe damit Stelle für Stelle ein. Dann hänge man den Pelz zum Ausdünsten und Trocknen im Freien auf, dann erwärme nachher Sand in hohem Grade und reibe damit den Pelz gut aus. Die Arbeit darf des Benzins wegen nicht bei Licht ausgeführt werden.

* * *

Schwarze Seidenstoffe zu reinigen.

Das folgende ist ein ebenso einfaches als bewährtes Verfahren, schwarzseidene Kleidungsstücke, Tücher, Krawatten usw. zu reinigen. Zuerst wird der Stoff mit einem trockenen, wollenen Lappen gut abgewischt und nötigenfalls vorsichtig ausgeklopft, um den Staub zu entfernen. Dann wird der Gegenstand auf einen Tisch ausgebreitet und mit heißem Kaffee, der durch Seihen von allem Satze befreit ist, mittelst eines Schwammes sorgfältig auf der rechten Seite abgerieben. Der Stoff wird dann etwas getrocknet und auf der verkehrten Seite gebügelt Wo das letztere nicht möglich ist, muß beim Bügeln ein Tuch aufgelegt werden; der Kaffee nimmt alle Flecken und Unreinlichkeiten weg und stellt den natürlichen Glanz der Seide wieder her, wie dies keine andere Flüssigkeit tut.

* * *

Praktische Winke.

Bevor man gegen Ende des Sommers die S t r o h h ü t e fortpackt, empfiehlt es sich, sie einer gründlichen Säuberung zu unterziehen. Panama- sowie weiße Strohhüte reinigt man zunächst mit Zitronensaft, indem man mit einer leicht ausgepreßten Frucht das Stroh abreibt. Ist so aller Schmutz aufgelöst, so bürstet man den Hut mittels Bürste und Seifenwasser tüchtig ab, spült ihn in reinem Wasser nach und hängt ihn zum Trocknen über einen Topf auf. Bevor er ganz trocken ist, wird die Form durch Biegen wieder hergestellt. Hat der Hut durch Sonnenbrand gelitten, so empfiehlt es sich, das Stroh mit weißem Puder einzureiben.

R o h r g e f l e c h t z u r e i n i g e n. In 1 Quart Wasser, dem man einen Eßlöffel Salmiakgeist zugefügt hat, löst man etwas zerkleinerte weiße Seife auf. Mit dieser Flüssigkeit wäscht man das Rohrgeflecht mittels eines wollenen Lappens gut ab, spült mit klarem Wasser nach und reibt es dann mit einem Tuche trocken.

P u p p e n k ö p f e v o n W a c h s lassen sich wieder auffrischen, wenn man sie mittels Watte, die man in ungesalzener Butter angefettet hat, abreibt. Hierauf betupft man die Wangen mit rotem Puder, und Augenlider und Brauen zieht man vorsichtig mit brauner oder schwarzer Oelfarbe nach. Oft lassen sie sich reinigen, wenn man sie mit einem Schwämmchen abwischt, welches man vorher in kaltes Wasser getaucht hat, dann bestäubt man den noch feuchten Puppenkopf mit Mehl und reibt ihn vorsichtig mit einem Stückchen weichen Flanell oder Seide ab.

Die von groß und klein beliebten w e i ß e n S c h u h e verteuern sich mit der Zeit durch den Verbrauch von weißer Schuhcreme. Ein einfaches Mittel, sie schnell und leicht weiß zu machen, ist Schlämmkreide. Man taucht eine saubere Bürste in Wasser, dann in pulverisierte Schlämmkreide, und bürstet die Schuhe damit gut ab. Sobald sie trocken sind, färben sie nicht mehr ab und sind schneeweiß.

— A u s e i n e r G e m e i n d e - V e r s a m m l u n g. Krakeeler: „Krieg' i' jetzt endli' 's Wort?"

Bürgermeister: „Ja, Du hast's Wort! . . . Aber jetzt halt's Maul!"

Urgroßmutter und Urenkel.

Eine 77jährige Frau und ein sechs Monate altes Kind tot aufgefunden.

Eine 77jährige Greisin und ihr sechs Monate alter Urenkel sind gestern dem tückischen Gas zum Opfer gefallen. Frau Marie Schmuck, die mit ihrer Tochter Frau Edwin Stadtler im Hause 3525 Dickens Ave. wohnt, war das Baby, Edwin, in Obhut gegeben worden, während sich das Stadtlersche Ehepaar in der unteren Stadt befand, um bei einem Grundeigentumsmakler über den Verkauf seines Hauses zu beraten. Sein fünfjähriges Töchterchen hatte es bei sich. Als es gegen 6½ Uhr nach Hause zurückkehrte, erhielt es auf sein Läuten keine Antwort. Ein Nachbar namens John E. Olson stieg darauf durch das Speisekammerfenster ins Haus und fand dann in der Küche die 77jährige Frau Schmuck leblos im Lehnstuhl neben dem Gasherd sitzen. Auf ihrem Schoß saß der kleine Edwin. Zwei Gashähne waren offen, und Urgroßmutter und Urenkel seit mehreren Stunden tot. Die Greisin soll mit dem Herd nicht recht vertraut gewesen sein, so daß sie vielleicht angenommen hat, das Oeffnen der Hähne würde gleichzeitig das Gas anzünden, doch soll die Frau auch etwas schwachsinnig gewesen sein, so daß sich das Unglück vielleicht auch etwas anders erklären läßt.

George W. Schorn, 4136 N. Kenneth Ave., wurde gestern in seiner von Gas erfüllten Wohnung leblos aufgefunden. Er saß auf einem Stuhl in der Küche, den Kopf auf die Arme gestützt. Versuche, ihn mit dem Pulmotor ins Leben zurückzurufen, blieben erfolglos. Schorn war 48 Jahre alt und ein langjähriger Angestellter der Firma A. C. McClurg Co. An der Schwindsucht leidend, war er in den letzten Tagen zu Hause geblieben und hatte seiner Frau gesagt, er gedenke, sich nach einer Beschäftigung im Freien umzutun. Frau Schorn befand sich bei ihrer Mutter, Frau Emma Marion, 1918 N. Halsted Str., um Vorkehrungen zur Feier des heutigen 19. Geburtstages ihres Sohnes Erwin zu treffen, und Erwin war gerade zur Großmutter gekommen, um seine Mutter abzuholen, als die Kunde vom Tode des Vaters eintraf.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung f r e i.

Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.

Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH

Spezialist

25 W. Madison Str. 3. Floor

Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

6fp,sa,son,di,do*

Stickmuster.

Dieser Läufer ist aus lohfarbigem Kunstlinnen hergestellt und 18 bei 45 Zoll groß. Die Buchstaben werden rot mit Stilstich ausgearbeitet, alles andere mit lang-kurzem Stich. Auf einer Seite macht man die ganz offene Rose rot, die halb geöffnete rosa, auf der anderen Seite umgekehrt; die Ranken braun; die Blätter grün.

Das Muster Nr. 1586 kostet mit Zubehör $1.00.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr kläfig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Ihr könnt die schönste Qualität haben von Homebrew schwerem

Bier

Aus dem allerbesten Malz und Hopfen hergestellt, das Euch nur 20c per Gallone kostet.

Was gebt Ihr darum. — Macht Euer eigenes Bier zuhause.

Unser Präparat von besonders hergerichteten Hopfen eignet sich am besten für ein Hausgetränk. Es wird sich als ein kräftigendes Getränk und Anregungsmittel erweisen. Es wird aus den reinsten, bekömmlichsten und zufriedenstellendsten Ingredienzien gemacht.

Unsere Liste von zufriedengestellten Kunden schwillt jeden Tag nach Tausenden an, was beweist, daß unser Präparat das beste im Markt ist. Es wird von erfahrenen Leuten hergerichtet, welche sich seit einiger Zeit darum bemüht haben, Euch ein Bier zugänglich zu machen, das Euch auf das Beste zufriedenstellen wird.

Unsere Verkaufsfrist ist sehr beschränkt. Das Gesetz wird nach dem 1. Januar 1920 den Verkauf verbieten, darum macht Euch unser „Home Brew" zunutze, so lange es vorhält, und legt Euch Vorrat ein. Nach Empfang von $1 werden wir Euch Ingredienzien geben, die Euch fünf Gallonen von etwas wirklichem Guten liefern werden, von der Sorte mit dem dicken Schaum und dem wirklichen Beigeschmack. Wir werden Euch auch vollständige Anweisungen schicken zur Herstellung dieses Bieres.

Diese Spezial-Offerte ist nur für 30 Tage gut.

Ingredienzien zur Herstellung von 20 Gallonen wirklichen Bieres nur $2.50. Ihr spart $1.50. Bis jetzt gibt es noch kein Gesetz, das die Versendung unseres „Homebrew" verbietet. Es enthält keinen Alkohol. Derselbe wird erzeugt, wenn das Getränk gemäß unseren Anweisungen hergestellt wird, die leicht befolgt werden können.

Schickt Eure Bestellung heute zum Zweck schneller Lieferung und wir garantieren Euch, daß Ihr in jeder Hinsicht zufrieden sein werdet. Adressiert Eure Postsachen an **Michigan Home Brew Supply Co., 281 Farnsworth Ave., Detroit, Mich.** oi14didoson-31ds

BANKES' The Best COFFEE

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu… 38c	
Die allerbeste Creamery Butter—per Pfd. 65c	Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund 57c
Tee (spart 20c bis 30c per Pfund) Spez. Wt. 60c	Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2930 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1332 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße.
408 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3437 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat

Die Not ist groß—der Winter steht vor der Tür

Sendet Ihnen

Nahrungsmittel, Kleidung, Schuhe etc.

Wir nehmen Sendungen aller Art entgegen nach

allen Ländern der Welt

von Postpaketen zu Schiffsladungen zu den niedrigsten Raten.

Durch unsere Verbindung mit der weltbekannten Firma Brasch & Rothenstein, welche Filialen in allen größeren Städten Europas hat, sind wir in der Lage, prompte und schnellste Ablieferung zuzusichern. Außerdem wird jede Sendung bis zu seinem Bestimmungsort zum vollen Wert versichert.

Wir haben alle Größen Kisten auf Lager.

Falls Sie Ihre Sendung selber packen wollen, geben wir Ihnen genaue Instruktionen. — Sprecht persönlich vor oder schreibt, jede Auskunft bereitwilligst erteilt.

The Globe Export & Import Co.

CLEVELAND, O.

Chicago Office: 826 Nord Clark Str.

Branches: New York, Youngstown, Pittsburg.

sondifr

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 25.

Wm. Freier, Liste 3167....$	15.75
Theo. P. Wanzer, Liste 1215	35.00
G. Baumgartner	5.00
H. Krabbenhoft	5.00
Fred Hecht	2.00
H. Dunz	1.00
Aug. Wittmer	1.00
New City Damenchor: Frau B. Ohde	5.00
Franz Fiscus: Aus Buch 67, Nr. 1 bis 13........	31.50
Franz Fiscus: Jos. Ingrish, Liste 512..........	4.00
Franz Fiscus: Louis Benz, Liste 515	5.50
P. G. Uhland Nr. 17, Liste G 41	47.50
Pastor Richter, D. Evang. Gemeinde, Sanborn, Minn.	21.00
Pastor Meyer: Elizabeth Becker, Liste 3082	45.00
Pastor Meyer: C. Michaelis, aus Buch 1015, Nr. 1....	25.00
Pastor Meyer: L. Neuenfeldt, aus Buch 1015, Nr. 2	5.00
Kranken - Unterstützungsverein Deutscher Musiker	50.00
Fred Bokelman	25.00
Frau Alwine Merz	10.00
Pastor Kohlmann: Karl Epstein, Liste 1051	85.00
Pastor Kohlmann: O. Bruner, monatl. für Oktober	2.00
Teutonic Am. F. V.: Frau F. Eichstaedt, Liste 8....	13.00
Teutonic Am. F. V.: A. Blumenthal, aus Buch 90, Nr. 5	8.00
Teutonic Am. F. V.: Frau M. Bachmann, aus Buch 87, Nr. 1 bis 11........	20.00
P. G. Gambrinus Nr. 11: O. Bach	5.00
Chas. Koehler	5.00
Wm. Blume	5.00
Welcome Pl. Unt.-Verein: C. Jarchow	100.00
Abendpost: Humboldt D. F. V., Liste 3119	27.25
Abendpost: W. C. Matzdorf, aus Buch 1025, Nr. 3 bis 6	13.00
Pastor Werhahn, Sammlung unter Freunden	44.00
Pastor Werhahn, monatlich für Oktober	1.00
Frau Carlson	3.00
Hyde Park Masonic Temple, Knöpfe	9.50
Hyde Park Masonic Temple, Kuvert-Sammlung	98.80
Hyde Park Masonic Temple, Lose	36.50
Frau Olga Walsh, aus Buch 528, 4 Quittungen	19.00
Frau Olga Walsh, monatlich für Oktober	2.00
Frau C. A. Christmas, monatlich für Oktober	2.00
Bush Temple Milchkannen-Sammlung, 8. Oktober..	53.80
N. N.	100.00
	$ 942.10
Bisher eingegangen	20,701.38
Zusammen	$21,643.48

Kuvertsammlungen vom 7. Oktober im Hyde Park Freimaurertempel: A. Koch, $10; Wm. Pabst, $10; J. W. Richter, $5; J. Raeder, $2; G. Laier, $2; F. Wienold, $2; Theo. Ritter, $2; P. Goelz, $2; F. Jacobeit, $2; Jos. Chappe, $2; Marie Pabst, $1.50; P. Puschel, $1.50; F. Barowsky, $1; F. Flehalt, $1; Gust. Delhart, $1; M. Zydorck, $1; J. Metzgel, $1; C. Klose, $1; F. Stahlberg, $1; E. Hansen, $1; C. Gellert, $1; J. Spuehler, $1; C. C. Hartung, $1; Wm. Miller, $1; John Koen, $1; A. Huber, $1; J. Jacobeit, $1; M. Schulz, $1; H. Tavemier, $1; A. Knabe, $1; J. A. Ruethen, $1; A. Schall, $1; S. Reuther, $1; Rob. Keil, $1; W. Wetzler, $1; P. Evers, $1; A. Jacobeit, $1; F. C. Heß, $1; Theo. Spuehler, $1; W. Struebing, $1; O. Woldt, $1; Frau O. J. Woldt, $1; F. C. Heß, $1; Alf. Jacobeit, $1; V. Zoffl, $1; C. Schmidt, $1; L. Muehler, $1; Chas. Thay, $1; Fred Koen, $1; Marg. Geteres, $1; A. Schrovitzer, $1; 3 ohne Namen, $3; Wm. Schall, $1; Anna Otto, $1; Aug. Soeldner, $1; C. Beckman, $1; M. Pauck, $1; Alb. Viezent, 75c; J. Tresching, 75c; E. Metzger, 50c; E. Spuehler, 50c; F. Wendling, 50c; H. Buerkle, 50c; S. Skiba, 50c; E. Bartz, 50c; E. H. Rank, 50c; A. Metzger, 50c; J. Lorenz, 50c; A. Elscheid, 50c; M. Harsky, 50c; M. Kowasky, 50c; N. M., 50c; 1 ohne Namen, 50c; 1 ohne Namen, 30c; 4 ohne Namen, je 25c, $1; Knöpfe, $9.50; Lose, $36.50; zusammen $144.80.

Liste 2573, gesammelt von J. G. Dreibus: E. H. Busch, $1; 2747, $1; 833 Randolph Str., $2.00; J. E. Fairs, $5.00; Albert Lurie Co., $2.00; F. Hoffmann & Co., $0.50; Henry Schoellkopf, $1.00; F. M. Rueckheim, $2.00; Bunte Brothers, $5.00; G. W. Tormachlen Bros., $2.00; Th. Gothmann & Sons, $10.00; Choled × 10, $1.00; H. Rose, $1.00; The 12. Street Store, $1.00; Ed. Ahlswede & Co., $2.00; zusammen $36.50.

Liste 159, gesammelt von Theo Pilgrimm: H. Bath, $1; Aug. Hilkmann, $5; Engelhardt & Sindt, $10; Otto Schultz, $5; Andrew Hoecker, $1; Chas. Lueneburg, $5; H. P. Coellin, $1; John Fehn, $5; Th Gottmann, $10; Otto Weber, $5; Chr. Gonnermann, $1; W. Boedler, $2; Wm. Bieber, $5; Theo. Schuster, $2; Anton Then, $5; Carl Beunhaudt, $5; Robert Huber, $2; M. E. Haller, $5; Edmund Ernst, $5; Gustav Helbig, $10; August Meske, $1; Frank Scheel, $1; zusammen $92.00.

Schiller Liedertafel: Schiller Liedertafel, $50; Frank Vigorske, $1; Arnold Bickert, $1; Freund der Schiller, $1; Rudowske, $1.50; L. Schlitz, 50c; Ch. Schlitz, 50c; E. Rapp, $1; Henry Kaeding, $5; Ch. Schlitz, 50c; Chr. Klingel, $2; Emil Krehe, $1; L. Schlitz, 50c; Aug. Bode, 50c; Paul Schuchardt, $1; Jul. Geppert, $1; Chr. Siemsen, $1; Frank Doerfler, $1; Eilert Dierks, $1; Julius Haegele, 50c; zusammen $71.50.

Schiller Liedertafel: H. H. Brandes, $1; J. M. Glad, $1; L. Schomburg, 50c; Fred Knab, $1; Joe Schlopbauer, 50c; Wm. Dreutsch, $1; L. Abeling, $1; G. Baumann, $1; G. Mentzel Jr., $1; G. Mentzel Sr., $2; C. F. Lange, $1; R. Schultze, $3; Ed. Kaepke, $2; F. Knab, 50c; Frau Elise Kreze, $1; Jul. Szerlinske, $1; zusammen $18.50.

Liste 2851, gesammelt von der P. G. Eekenkron 24: H Soller, $1; Ch. Wendorf, $1; Sam Anton, $1; Frank Schaub, $1; Probs, $1; Aug. Leuthner, $2; Aug. Albach, $1; W. Schaefer, $1; Alb. Reitzre, $1; Christ. Kramer, $1; Geo. Grieß, $1; F. Blume, $1; Wm. Reitz, $1; M. Cieminski, $1; Anton Ruppert, $1; Geo. Fischer, $2; Joe Wanka, $1; Chas. Goettsche, $1; zusammen $20.00.

Liste 1054, gesammelt von Herrn Pastor L. Kohlmann: Jakob Ulbrech, $2; Minnie Loescher, $1; Minnie Luplow, $1; W. Frank, $1; Th. Fuerst, $1; M. Homan, $5; A Tschupp, $2; O. Marutske, $2; F. Pfeiffer, $1; J. Pfeiffer, $1; A. Grünthaler, $1; T. Simon, $2; L. Miller, $2; Otto Benner, $2; L. Manofski, $1; J. Schlumbrecht, $5; G. Wahl, $4; Pl. G. Treu Bröder Nr. 60, $15; zusammen $51.00.

Liste 1018, gesammelt von Frau B. Foerster: Bruno Foerster, $5; John Loesch, $1; J. Jansen, $1; Garer, 6229 May Str., $1; Schleyer, $2; G. Wunder, $5; Dalk, $1; Peter Lang, $1; J. C. Irlbacher, $1; H. Thiese, $1; P. Thiese, $1; John Gall, $2; zusammen $22.00.

Liste 2568, gesammelt von Sektion 20 G. U. V.: Alb. Callies, $1; Mueller, $1; Bauer, $1; G. Eller, $1; Schwahtje, $1; H. Katz, $1; Pahlke, $1; Ottenbacher, $1; Fleck, $1; Baur, $1; Wunster, $2; W. Rutzen, $1; Kloeke, $1; Dettling, $1; Graf, $1; Stieg, $1; P. Seyl, $3; Nannenhon, $1; Droeger, $1; 20. Sektion G. U. V., $20; Sitter, $1; zusammen $43.00.

Liste 1213, gesammelt von Frau Emma Gebhardt: J. Jacobeit, $5; M. Lemer, $2; Kawalski, $1; Ed. Kuß, $3; Alfr. Jacobeit, $3; J. Baes, $3; Jacob Walther, $5; Ernest Gebhardt, $5; Gustav Gebhardt, $5; Max Mane, $1; Geo. Blumenschein, $2; Otto Krone, 50c; J. Peterson, $1; H. J. Wolff, $1; Mary Lau, $1; Stauber, $1; E. H. Rank, $1; A. Etscheid, $1; H. W. Etscheid, $1; zusammen $42.50.

Liste 1009, gesammelt von Frau B. Foerster: R. Dohtouly, $1; S. Kaplan, $1; Ph. Wien, $1; Jacobsohn, $1; Spaetgens, $2; Wright, $1; Tharchter, $1; zusammen $8.00.

Liste 210, gesammelt von Pastor W. Breitenbach: Fred Elsner, $5; Ernst Hummel, $5; Alb. Reinke, $3; Edw. Frey, $5; Frau Edw. Frey, 50c; W. Knodel, $5; Henry Maas, $1; Henry Carling, $1; J. Spletzer, $15; B. Hausknecht, $5; M. Hauk, 50c; Hartmann, $5; Frl. Em. Nojatzki, $2.50; J. Müller Riedel, $1; F. Ohde, $1; Emil Spletzer, $1; Walter Elsner, $1; Fred Kuehnke, $2; J. Aartke, $1; zusammen $60.50.

Liste 291, gesammelt von Jos. Schabhuettl, Distrikt 335 D. U. V.: John Lenz, 50c; Joe Baumgartner, 25c; Mary Baumgartner, 25c; Joe Fritz, 25c; Joe Schabhuettl, 50c; Kovacs, 50c; Arnold, 25c; Fabinkovitz, 50c; Gl hofer, 50c; Senesitz, $1; Dan. Streck, 25c; Gust. Streck, 35c; John Bernauer, 50c; Leo Scheibe, 50c; Hans Marter, 50c; Aug. Christmann, $1; Karl Gruendl, 50c; G. Grolmus, 50c; A. Koke, $1; F. Wenzler, 50c; A. Gallop, $1; Katie Mayer, 25c; zusammen $11.35.

P. G. Eekentwig Nr. 2: A. L. Zobjeck, Forest Park, $2; H. Zobjeck, $1; Gord, 50c; Nelson, 50c; Engh, $1; E. Schlichting, $1; R. Schlichting, 50c; L. Meyer, 50c; H. H. Hann, $1; F. Samuel, $1; Rehlein, 50c; Hankermeyer, 50c; Jacob, $2; Jack, 25c; Herkmer, 50c; Schalk, $1; Lars Schmidt, $2; O. Blarschke, $1; B. Blarschke, 50c; S. Glumm, 50c; zusammen $17.75.

P. G. Eekentwig Nr. 2: J. R. Wentzlaff 50c; Stoll, $1; Hande, $1; Weidenhammer, $1; Buchring, 50c; Kletwer, 50c; Grimm, 25c; Seiler, 50c; Heiden, $1; Beckman, 25c; Galitz, 50c; Schultz, $1; Alm, 50c; R. Soelter, $3; Schroeder, $1; Stoffers, $1; Paeth, $1; Geisler, 50c; zusammen $15.00.

Liste 1014, gesammelt von Frau B. Foerster: John Nickla Sr., $2.50; Susie Nickla, $2.50; A. Kanan, $1; F. Biebenheim, $1; E. Borchardt, $1; Siewert, $1; E. Bubenhein, $1; A. Nickla, $1; H. Kiekow, $1; B. Stachitz, $1; H. E. Schaefer, $1; E. Schaefpi, $1; E. Lowe, $1; Chas. Miller, $1; 3596 Archer Ave., $1; Fr. Schmitz, $1; Aug. Wenecke, 25c; Fr. Roth, $2; Theo. Gottmann, $5; Frau J. Reuter, $1; zusammen $28.25.

Liste 1017, gesammelt von Frau B. Foerster: Dr. J. F. Hultgen, $5; Otto Lange, $10; Harry Newman, $1; Ch. Hagen, $1; C. Sarstetter, $2; Neusse, $2; Ungenannt Wohlbekannt, $1; Otto Lange, $1.50; Harry Neumann, $1; Ch. Hagen, 50c; Otto Lange, $1.50; Harry Neumann, $1; Ch. Hagen, 50c; Otto Lange, $1.50; H. Neumann, $1; Ch. Hagen, 50c; zusammen $32.00.

Liste 1063, gesammelt von Frau Gottlieb Boehm: Frl. Th. Boehm, 50c; E. Stevensen, $1; C. Warcop, $1; J. Beuhe, 50c; Gauger, $1; Südseite Schwäbischer V. Frauenverein, $25; A. Weir, $1; Stuppi, 50c; Hennig, $1; Lange, $1; Boehm, $1; zusammen $83.50.

Liste 1000, gesammelt von Frau Ueckermann: Julie Ueckermann, $1; Chas. Ueckermann, $1; Ch. Tripamer, 50c; Kolb, 50c; Ziozer, 50c; Zoeller, 50c; Betz, 50c; F. Mayer, $2; L. Kiphuth, 50c; Dietz, $1; Mahler, 50c; Thomas, 50c; Helen Ueckermann, $1; John Short, 50c; K. Roemer, 50c; K. Schwartz, 50c; L. Ueckermann, 50c; zusammen $12.50.

Liste 1044, gesammelt von Frau Minna Scherbert: Minna Scherbert, $1; J. Wild, $1; R. Jallits, $1; Lanowitsch, 25c; F. Jonick, $1; E. C. Mitzke, $1; Mitzke, 25c; Maud, 10c; Otarier, 25c; Baucke, 50c; Rascae, 50c; Cohen, 25c; Zawadske, $1; Beck, $1; Em. Mitzke, $1; Oliver, 50c; Haensler, $1; Elke, 50c; Beeck, $1; 4656 Wentworth Ave., 25c; Wachter, 25c; zusammen $13.60.

Buch 3, Jos. Sieben: Ed. Smith, $5; Frank Schilf, $5; zusammen $10.00.

Buch 23, Rose Heilig: Academy of Our Lady, $5; C. Briel, $5; Charlotte Wegner, $2; Pastor B. Feldmann, $5; Ein Freund, $1; Franziskaner Schwestern, $5; Gus Stecher, $5; Oskar Strehl, $5; Leo Mutten, $5; George Maliski, $15; Dr. v. Schill, $5; zusammen $58.00.

Buch 88, gesammelt von Frieda Keil: Alfred Weihsmantel, $5; Borman, $1; Schuette, $1; Frau S. Keil, $2; Frau M. Lutz, $1; Frl. F. Keil, $1; A. Wagner, $1; zusammen $12.00.

Buch 94, gesammelt von Agnes Rothmann: Elise Kastenger, $1; Otto Krühl, $2; zusammen $3.00.

Buch 95, gesammelt von Frau Feht: Emma Groß, $2; M. Schulz, $1; Frau Weirich, $1; Olga Zitzman, $1; Louise Besse, $1; E. Stucke, $5; E. Hamann, $1; zusammen $12.00.

Buch 96, gesammelt von Louise Schon: Jos. Bender, $2; John Schon, $5; John Sauerzopf, $4; Georg Mahacek, $1; zusammen $12.00.

Buch 85, gesammelt von Frau Lina Strauß: Stella Schultz, $3; Lottie Hoerger, $1; A. Anderson, $10; A. Ulbricht, $5; Marie Rohr, $2; B. Ortmann, $1; Lina Strauß, $5; Rohr Bros, $2; Frau Stieger, $1; Frau Gordnau, $1; Herm. Leusch, $2; Louise Sank, $1; Frau R. E. Buell, $10; Frieda Schulz, $5; H. Hegborn, $1; Wm. Ortmann, $2; Fred Pierth, $2; Robert Lang, $1; Frau Louise Meier, $2; Frau Meyer, $2; Frau Blank, $2; Frau Hain, $1; Frau Nauer, $2; Frau A. Naumes, $2; J. Rahn, $1; Frau J. Rau, $1.25; Verschiedenes, $6.75; zusammen $75.00.

Liste 11, gesammelt von Frau Paul Weigang: Paul Weigang, $1; John Schmidt, $2; Frau Paul Weigang, $1; Frau Fritz Walter, $1; Kaetzmann, $1; Elise Thser, $1; Otto Manske, $1; Wilhelmine Manske, $2; Jennie Abel, $1; Emil Most, $1; C. Hart, $1; Dora Helz, $1; Frau Eck, $1; Albert Spittler Duffy, $1; H. Heinze, $1; zusammen $17.00.

Buch 92, gesammelt von Frau E. Mendius: F. F. Wenceck, $1; H. R. Mendius, $2; Frau E. Mendius, $5; J. F. C. Hansen, $5; Frl. Lulu Spangenberg, $5; Ch. H. Strine, $5; Simon Levy, $1; Ch. Spreboc, $1; Alex. Hirl, $1; Carl Hochstetter, $1; Hamburger, $1; Frank Gordon, $1; R. H. Harper, $1; Sam Mendelsohn, $1; A. W. Boehm, $1; Alma Weichbrodt, $1; Wm. Gleichner, $5; E. C. Bauer, $5; Wm. Boeppler, $5; Hedwig Bunzel, $1; J. E. Deubert, $2; Wm. Mendius, $2; F. Detleffen, $3; F. Koehn, $5; Gleeson, $1; zusammen $62.00.

Buch 82, gesammelt von Betty Osburg: Albin Binkner, $1; Ch. Sauter, $1; Ch. Pfersich, $2; Stef. Heidenfelder, $1; Ch. Berger, $5; John Herm, $2; A. P. Berg, $1; J. Mattern, $1; Auguste Mersbach, $1; Julius Klose, $5; A. E. Engas, $1; Geo. Chandler, $1; Hugh Krause, $1; Alb. E. Loescher, $1; Ignatius Metzger, $1; Emmy Evert, $1; Frau Schoknecht, $1; Frau Kaiser, $1; John Nieman, $1; Fred Sceezney, $1.50; Florence Hill, Hegewisch, $1; Erna Hill, Hegewisch, $1; Frieda Hill, Hegewisch, $1; Richard Findeisen, Hegewish, $1; Fred Zabel, $1; zusammen $35.50.

Buch 76, gesammelt von Betty Osburg: Otto Kuehnle, $2; John Gunther, $1; Peter Strack, $1; Frank Steichert, $1; Gustav Thieme, $1; Jacob Metzger, $1.50; Valentine Schroll, $4; Laura Freund, $1; Chas. Deering, $1; Geo. Friesner, $1; Wholers, $1; S. Ruhnke, $1; Herm. Klemow, $5; Herm. Mangold, $1; Emil Vollmer, $2; Ernst Vollmer, $2; Johannes Edelmann, $5; Lorenz Kappes, $1; John Langenfelder, $3; L. Wurster, $2; Marie Steinfetts, $1; Theodor Rasch, $1; Ch. Berger, $5; Herr und Frau Peter Hill, Hegewisch, $3.50; zusammen $50.00.

Buch 503, gesammelt von Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Ill.: John Hanson, $10; Albert Gabelmann, $5; E. M. Lehmann und Familie, $10; Ungenannt aber wohlbekannt, $5; Algminowitz Kinder, $20; R. Welsch, $5; Ch. Voß, $5; Carl Faust, $1; K. Zweig, $1; Louis Wehr, $2; John Heim, $5; D. E. Knapp, $5; E. Meier, $2; John Krauß, $1; E. Fallinke, $1; John Lauterbach, $10; John Gottschalg, $1.75; Peter Meyer, $10; John Oetter, $1; Wm. Grohne, $10; Mich. Miller, $1; Anna Miller, $1; Mich. Schuller, $1; Frank Miller, $5; Joe Breidert, $5; zusammen $123.75.

Buch 502, gesammelt von Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Ill.: Harms Schaumburg, $5; Herm. F. Luecht, $5; Johann Rothfuß, $50; Jonas Schaumburg, $2; Fritz Leitz, $5; Edward Lehmann, $5; Jacob van Hoveln, $2; Frank J. Rapp, $5; Wm. Schaumburg, $5; Wm. F. Lehmann, $5; W. F. Knake, $2; Wirtje Schaumburg, $10; Fred Schultz, $5 Alexander Uhlitzsch, $10; H. F. Schroeder, $5; Henry Schroeder, $5; G. Hurling, $15; Julius Geiken, $10; John Eilers, $10; Henry van Hoveln, $5; Jonas Luecht, $10; zusammen $176.00.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

RHEUMATISMUS

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat, nachdem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, No. 96F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

sep30okt4,28no11,25

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Dieser Rock bekommt durch eine Tunika sein hochmodernes Aussehen. Man trägt dazu einen weichen Gürtel.

Größe 26 erfordert 3¾ Yards 36 Zoll breites Material (Taffeta ist empfehlenswert) und 1⅜ Yard Futter.

Schnittmuster Nr. 9441 in Größen 26 bis 32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden N... gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kleines Kind erstickt.

An einer Weinbeere, welche ihr in der Kehle stecken blieb, erstickte in der elterlichen Wohnung in dem benachbarten Whiting die fünf Monate alte Amelia Ambrochy. Die Kleine war von der Mutter, welche einen notwendigen Ausgang unternehmen mußte, der Obhut ihrer im Alter von fünf bezw. sechs Jahren stehenden Geschwister anvertraut worden.

Kein Gentleman.

Es war ein Unglück für den Schiffssteward William Foulger, daß sein südamerikanischer Papagei sich eine zu intime Kenntnis des Spanischen angeeignet hatte. Er hatte den Vogel nämlich an Herrn Henry Lovegrove, den Gehilfen eines Solicitors in London, für dreißig Schillinge verkauft. Herr Lovegrove wollte das Tier einem Fräulein N., das er verehrte, zum Geschenk machen und da es ihm nicht unbekannt war, daß Seeleute eigenartige Scherze lieben und u. U. sich damit amüsieren, unschuldigen Papageien häßliche Worte beizubringen, über welche junge Damen erröten, so versäumte er nicht, sich nach der Moral des buntgefiederten Tieres zu erkundigen. William Foulger versicherte, daß der Papagei ein sehr gelehrtes Individuum sei, englisch und spanisch mit gleicher Meisterschaft beherrsche und im Uebrigen „wie ein Bischof" rede. Da Herr Lovegrove aus dem Munde von Bischöfen nie Unziemliches gehört hatte, glaubte er, daß sich der fragliche Papagei ganz außerordentlich zum Geschenk für eine Dame eigne und der Handel wurde abgeschlossen. Miß N. dankte ihm mit einem vielsagenden Händedruck für diese zarte Aufmerksamkeit und glücklich ging der verliebte Advokatursgehilfe an seine Arbeit. Nach einigen Tagen teilte ihm die junge Dame mit, daß sie den Vogel nicht behalten könne; er sei wohl ein Linguist von nicht gewöhnlicher Begabung, aber bei aller Gelehrsamkeit kein „Gentleman", da er die schlechte Eigenschaft habe, spanisch zu fluchen und zu schwören und das fand Miß N. „simply horrible". Darauf beschloß Herr Lovegrove, den Vogel seinem früheren Herrn nicht zu bezahlen, und dieser strengte natürlich eine Zivilklage an. Foulger versicherte, kein Wort spanisch zu verstehen und deshalb nicht gewußt zu haben, ob der Vogel in dieser Sprache Ungebühr verüben könne. Natürlich verstand auch Lovegrove kein Wort spanisch und konnte seine Beschwerden nicht präzisieren. Leider aber hatte Miß N. mehrere Jahre als Gouvernante in Spanien gelebt und war daher über den Sinn von „carambo" u. dgl. völlig im Klaren. Sie erschien als Zeugin vor dem Richter und erklärte das Verhalten des Vogels sei „simply sulphurous" und spanisch eigne sich ganz ungewöhnlich gut zum Fluchen und Schwören. Damit war die Sache natürlich gegen Herrn Foulger entschieden, aber dessen Rechtsbeistand gab noch nicht alle Hoffnung auf Sieg auf und bat den Richter, ihm zu gestatten, den Vogel sozusagen zu vernehmen, damit er sich von den vortrefflichen Eigenschaften des Streitobjekts überzeuge. Da aber der Richter hörte, daß der Papagei ein besonderes Gefallen an dem widerwärtigen Gassenhauer „Tararabumderay" finde, der vor Jahren London so entsetzlich peinigte, verzichtete er auf Vorführung des Tieres, erklärte den Handel für nicht rechtsverbindlich und brummte jeder Partei die eigenen Kosten auf.

* Als sein Pferd scheute und durchging, wurde der Röhrenleger John McConnell, Nr. 1436 North Park Avenue, an Belmont und Ridgeway Avenue vom Wagen geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

Müssen Farbe bekennen

Straßenbahnlinien müssen Einnahmen unter neuem Fahrpreis nachweisen.

Verhandlung morgen.

Linien müssen ferner auf Gesuch der Stadt um Rückzahlung von $2,000,000, die sie angeblich zuviel von Passagieren erhoben haben, antworten.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat gestern entschieden, daß die Straßenbahngesellschaften morgen nachweisen müssen, wie hoch sich ihre Einnahmen seit der Einführung des neuen Straßenbahnfahrpreises von 7c stellen. Ferner entschied die Kommission, daß die Straßenbahnen morgen ihre Antwort auf das Gesuch der Stadt, daß die zuviel erhobenen Gelder wieder an die Straßenbahnpassagiere zurückgezahlt werden sollen, geben müsse. Diese Summe stellt sich nach der Behauptung der Anwälte der Stadt auf $2,000,000. Die Kommission bestand auf einer baldigen Antwort von Seiten der Gesellschaften, damit sie eine Entscheidung bis Freitag abgeben könne.

Die Stadt verlangt in diesem Gesuch Rückzahlung der zwei Millionen, welche die Straßenbahn-Gesellschaften seit Anfang August, d. J., seit dem Inkrafttreten des Straßenbahnfahrpreises von 7c, mehr erhoben haben, als die Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 zulassen, und die Ansammlung aller Gelder, die in der künftigen unter denselben Verhältnissen erhoben werden, in einem Fonds, aus dem später die Straßenbahnpassagiere entschädigt werden können, wenn der Fahrpreis von 7c endgiltig als unrechtmäßig erklärt worden sind. Die täglichen Mehreinnahmen werden von der Stadt, welche die Ansammlung bezw. Ansammlung in einem Fonds verlangt, auf $34,000 bis $39,000 den Tag geschätzt. Die Stadt hatte die Anträge bereits vor mehr als einer Woche gestellt, doch hatten die Vertreter der Straßenbahngesellschaften Zeit zu ihrer Beantwortung verlangt. Als der Antrag gestern zur Verhandlung kommen sollte, forderte James Sheean, der Anwalt der Straßenbahngesellschaften, weitere zehn Tage Zeit, um eine Antwort auszuarbeiten, besonders da es fraglich sei, ob die Nutzeinrichtungskommission in der Frage zuständig sei. Chester E. Cleveland, der Vertreter der Stadt, bestand darauf, daß die Gesellschaften angewiesen würden, ihre Antwort bereits morgen zu geben. Als Kommissär P. J. Lucey einwandte, eine Entscheidung der Frage durch die Nutzeinrichtungskommission sei so ausgelegt werden, als wolle die Kommission der Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Berufungsverfahren gegen die jüngste Entscheidung Kreisrichters F. S. Smith's von Sangamon County vorgreifen, erwiderte der Vertreter der Stadt, die Stadtverwaltung verlange nur, daß die Kommission Schritte tue zum Schutze des Publikums, damit dieses erstens sein zuviel bezahltes Geld zurückerhalten könne, wenn der Fahrpreis von 7c für ungerechtfertigt erklärt werde, und zweitens ohne Schwierigkeiten alles Geld zurückerhalten könne, das es in Zukunft zuviel bezahle. Die Kommission gab ihre Entscheidung am nachmittag ab.

Wert der Straßenbahnlinien.

Als die Verhandlung über die Abschätzung des Werts des Eigentums der Straßenbahngesellschaften aufgenommen wurde, und als die Straßenbahnlinien ihren langjährigen Generalanwalt W. W. Gurley als Zeugen aufriefen, um über den Wert der Linien auszusagen, erhob der städtische Vertreter Cleveland Einwand. Er erklärte, daß die Straßenbahnordinanzen den ursprünglichen Wert des Eigentums festsetzten, daß davon die Hälfte verschwunden sei, und daß die Gesellschaften nur zu Dividenden auf das Eigentum berechtigt seien, das vorhanden sei und gebraucht werde und gebraucht werden könne, und auf die Summen, die für Abnutzung abgeschrieben würden. Alle Verhandlungen darüber, was es koste, die Linien zu reproduzieren, seien überflüssig. Als Kommissär Lucey einwandte, daß die Aktionäre der Gesellschaften sicherlich zu einer Entschädigung für und zu Dividenden auf Eigentum berechtigt seien, das angeschafft worden sei, aber nicht mehr benutzt würde, weil es veraltet sei, und erklärte, daß kein Gericht im Land der Behauptung der Vertreter der Stadt zustimmen würde, bereitete Cleveland den beiden Kommissären Lucey und Wilkerson eine Ueberraschung mit der Erklärung, daß Kommissär Walter Shaw eine dahingehende Entscheidung in dem Verfahren gegen die Telephongesellschaft abgegeben habe.

Fette Leute!

Probiert tiefes Atmen.

Wenn Ihr mit überflüssigem Fett belastet und verunziert seid und die normale, gesunde Schwere wieder erlangen wollt, versucht dieses einfache, harmlose, wirksame Verfahren, von dem andere behaupten, daß es auffallende Resultate in angenehmer Weise erzeugt.

Bleibt draußen in frischer Luft, wenn Ihr es gelegentlich könnt und bewirkt normale Assimilierung und Blutzirkulation durch siebenmaliges tiefes Atemholen jeden Morgen und Abend. Reine Luft macht reines Blut; reines Blut erzeugt gute Zirkulation, was zufriedenstellenden Dienst der zuführenden und ausscheidenden Organe des Körpers bedeutet.

Geht zu Eurem Apotheker und verlangt eine kleine Schachtel „Oil of Korein"-Kapseln. Nehmt eine Kapsel nach jedem Mahl und eine vorm Schlafengehen nachts; befolgt auch die anderen einfachen, beigegebenen Anweisungen.

Handelt nach diesem einfachen, vernünftigen Plan eine kurze Weile, und Ihr erzielt Resultate, die Ihr bisher nicht für möglich gehalten habt. Ihr werdet Euer normales Gewicht in überraschend kurzer Zeit wieder erlangen. Für die Gesundheit, Stärke, Figur und Schönheit ist angemessene Fett-Reduzierung von wunderbarem Vorteil. Anzeige.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Schweizer Industrielle.

Erhalten in Portland, Ore., sehr freundlichen Empfang.

Portland, Ore., 13. Oktober. Eine aus acht Mitgliedern bestehende Delegation der 220 Schweizer Industriellen, welche gegenwärtig die Ver. Staaten und Kanada bereisen, um Studien zu machen, wurde von den Vereinigten Schweizer Gesellschaften von Oregon in glänzender Weise aufgenommen und bewirtet. Die Gäste aus der Heimat konnten zwar nur 5 Stunden bleiben, nutzten diese aber Dank den umsichtigen Vorbereitungen des Empfangskomites, an dessen Spitze Herr Arnold Keller, Präsident der lokalen Vereinigung stand, nach Kräften aus. Die Besucher waren Major Friedrich Renfer, Baumeister, Solothurn; Walter Sigrist, Mehl- und Fruchthändler, Solothurn; H. Ruettimann, Müller, Bern; Herm. Sprickler, Kaufmann, Zürich; Max Boeschenstein, Spediteur, Winterthur; Carl Hersberger, Direktor der Stadtmühle, Zürich; Walter Luedi, Getreidehändler, Huttwil, und Herr O. Zoeller, der aber sofort nach Seattle weiterreiste, um die Pässe seiner Kollegen in Ordnung bringen zu lassen. Die Gäste besichtigten die Schweizer Halle, die große Anlage der Albers Bros. Milling Co., die Anlage der Portland Cheese Co. und man zeigte ihnen im Fluge verschiedene Sehenswürdigkeiten der Rosenstadt. Beim Konsul Albrecht Streiff, bei Herrn Gottlieb Haehlen und Herrn Jacob Zeller wurden die Besucher in gastfreiester Weise bewirtet, sogar mit „Baseler Leckerli" und „Schwizer Chuchli". Es ist dies das erstemal, daß eine derartige Delegation sich bis über Chicago hinaus gewagt hat. Kalifornien sahen die Gäste im Auto und zwar legten sie in drei Tagen 850 Meilen zurück. Leider gab es aber in San Francisco einen Irrtum und die Folge war, daß die dortige große Schweizer-Kolonie die Besucher überhaupt nicht zu Gesicht bekam. In Seattle blieben die Herrschaften nur zwei Stunden, die sie in der Gesellschaft eines Komites Seattler Schweizer mit Herrn Fred. Straßer an der Spitze verlebten. Dann fuhren sie nach Vancouver, B. C. Major Renfer erklärte in einer in Portland gehaltenen Rede, daß sie, nachdem sie im Westen und Nordwesten gewesen waren, erst die Größe unseres Landes fassen und würdigen könnten. Man nähme die denkbar besten Eindrücke in die Heimat zurück und im nächsten Jahre würde eine große Kommission den Westen besuchen und sich auch mehr Zeit nehmen, um alles genau zu besichtigen und zu studieren.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von Drapery Cretonnes

79c–$1.25 Werte, 59c Yard

Dies ist einer der bemerkenswertesten Verkäufe von Cretonnes in vielen Monaten. Günstige Einkäufe zu sehr vorteilhaften Preisen ermöglichen uns, diese schönen Cretonnes zu solch niedrigen Preisen zu offerieren.

Cretonne ist ein Stoff für viele Zwecke, kein anderer Draperiestoff macht die verschiedenen Räume so anmutig aussehen — besonders ein Stoff zu solch niedrigem Preis. Farben und Muster, die sich für beinahe jeden Zweck eignen, und Muster und Farbeneffekte, die mit Euren Dekorationen übereinstimmen, im Sonnenraum sowohl wie im Schlafzimmer, Wohnzimmer oder Speisezimmer. Diese Cretonnes sind auch passend für Slip-Ueberzüge für Möbel, Dresser Scarfs, Lampenschirme, Wäschesäcke, Leinenrollen, Stuhlkissen, Sofakissen, Draft Screens und Shirtwaist Box Ueberzüge. Jetzt ist die Zeit, um Cretonnes zu kaufen und sie zu vielen nützlichen Feiertagsgeschenken zu verwenden. Reguläre 79c, 85c, 89c, 98c, $1.19 und $1.25 Cretonnes, die Yard zu.......................... **59c**

Vierter Floor.

Oktober-Offerten in Rugs

Größe 9x12 Axminster Rugs, 43.50 Standard Qualität von Axminster Rugs, in einer ausgezeichneten Auswahl von Entwürfen und Farben, die in fast jedem Zimmer im Hause zu gebrauchen sind; die 9 bei 12 Größe, speziell Mittwoch zu.......... **43.50**

9x12 nahtlose Velvet Rugs, 37.95 Seht diese hübsche Auslage von schweren wollenen Standard Velvet Rugs. Ein aus einem Stück bestehendes Fabrikat in einer schönen Auswahl von Entwürfen und Farben. Ein sehr dauerhafter Fußbodenbelag. Größe 9 bei 12; sehr billig markiert für Mittwoch.......... **37.95**

Tapestry Brussels Treppen-Teppich, die gewöhnliche Dreiviertel-Breite, die meisten in persischen Entwürfen, sehr dauerhafte Qualität, speziell für morgen offeriert zum Preise von 79c die Yard.

Feine eingelegte Linoleums in schönen Tile- und Parkett-Effekten, große Mengen von fast jedem Muster, sowie $1.85 und $2 Qualitäten, zwei Yards breit, speziell die Quadrat-Yard zu 1.39.

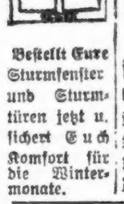
Extra schweres bedrucktes Linoleum, das fast jedes Zimmer bedeckt, ohne Saum. Wir haben eine spezielle Auswahl von Mustern von unseren $1.25 bis $1.50 Qualitäten in der vier Yards Breite; am Mittwoch die Quadrat-Yard zu 1.09.

Vierter Floor.

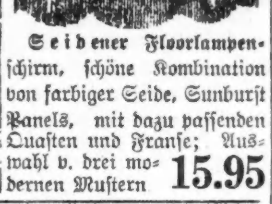
Spart an diesen Artikeln für das kalte Wetter

Continental sanitäre Fenster-Ventilatoren, läßt die frische Luft ein ohne Zug, Staub, Schmutz oder Regen. Kein Heim sollte ohne diese gesundheitliche Einrichtung sein. 15 Zoll hoch, von 23 bis 37 Zoll ausziehbar, zu.......... **59c**

9 Zoll hoch, mit derselben Streckbarkeit, zu.......... **39c**



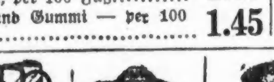
Bestellt Eure Sturmfenster und Sturmtüren jetzt u. sichert Euch Komfort für die Wintermonate.



Seidener Floorlampenschirm, schöne Kombination von farbiger Seide, Sunburst Panels, mit dazu passenden Quasten und Franse; Auswahl v. drei modernen Mustern **15.95**

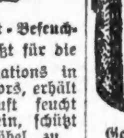
Floor Lampe, Mahagoni Finish, vollständig mit mahagonifarbiger Cord, Ziehkette Socket und Attachment Plug, zu nur **6.95**

Semi-Indirekt elektrisches Licht Fixture, Bowle von schönem Entwurf, hängt an Messingketten, zu.......... **8.95**



Weather Strips, Boyleys Excelsior Marke —hält Wind und Kälte draußen; hält die Kohlenrechnung niedriger; Holz und Filz, per 100 Fuß.......... **1.69**

Holz und Gummi — per 100 Fuß.......... **1.45**



Luft-Befeuchter, paßt für die Corrugations in Radiators, erhält die Luft feucht und rein, schützt die Möbel, zu **1.10**

Galvanisierte eiserne Aschekanne, verstärkt mit Stahl-Leisten, mit Drop-Griffen, dichter Deckel, zu **1.79**

Perfect Oelheizer, große Sorte, mit rauchlosem Docht, 8-zölliger Brenner, 1 Gallone Oelbehälter und Indicator, **4.95**

Reliable Oak-Heizer, mit extra schwerer Feuerbox und Body aus gerolltem Stahl, mit Draw Center Grate, zu **23.75**

Sunshine Base-Brenner, voll mit Nickelbesatz, extra schwerer Feuertopf, Draw Center Shaking Grate, garantiert perfekt heizend, große Aschpfanne, zu **42.75**

Gaslicht, gute Qualität Mantle und guter Brenner, zu.......... **63c**

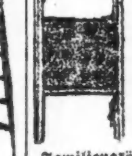
Twentieth Century Gashahn-Heizer, gibt Licht und Hitze zu gleicher Zeit; heizt ein gewöhnliches Bett- oder Badezimmer, zu.......... **98c**

Galvanisierter eiserner Abfall-Eimer, mit dichtem Deckel, starker Griff, zu **79c**

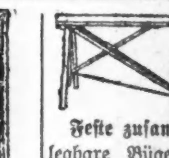
Vierfach genähter Teppichbesen, aus guter Qualität Besen Corn gemacht, in voller Größe, zu **45c**

Morning Star Blue Flame Gasheizer, heizt ein Zimmer v. gewöhnlicher Größe zu geringen Kosten, zu **2.95**

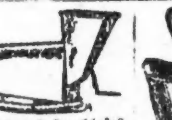
6 Fuß lange Trittleiter für Haushalt- und für allgemeinen Gebrauch, — mit Pail Shelf, $2.10 Wert, zu **1.69**



Familiengröße Waschbrett — mit großer Reibfläche, regulärer 58c Wert; spez. zu **39c**



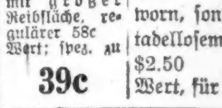
Feste zusammenlegbare Bügelbretter, stark u. dauerhaft, leicht shopworn, sonst aber in tadellosem Zustand, $2.50 Wert, für **1.87**



Drehbares staubloses Aschesieb, gemacht aus schwerem galvanisierten Eisen, kann auf irgend einer gewöhnlichen Aschkanne oder Faß benutzt werden — speziell zu **2.75**

Lackierter eiserner Kohleneimer, durchweg korrugiert, stark und dauerhaft, zu.......... **33c**

Schwerer galvanisierter Waschzuber, gerillter Boden, Dropgriffe.......... **98c**



Erste Qualität Maple Hackbowle — ovale Form, regul. 25c Wert, zu.......... **17c**

Sechster Floor.

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,

Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.

Hindenburg-Marsch.

Hölzerne Hochzeitwalzer.

Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.

Das letzte Edelweiß.

Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.

Das Herz am Rhein.

Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER

335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2790.

ag27mldosafondi*

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 244.

Die russischen Bolschewisten nach Bullitt.

Die bekannte Wochenschrift „The Nation" enthält in ihrer neuesten Nummer den vollständigen Bericht William C. Bullitts über seine Mission nach Rußland. Er unternahm seine Reise ins Land der Sowiets bekanntlich auf die unmittelbare oder mittelbare Veranlassung der Pariser Friedenskonferenz, um bei der Moskauer Regierung zu sondieren, auf welcher Grundlage diese zur Beendigung der Feindseligkeiten bereit sei. Sein Bericht, der für die Anbahnung von Unterhandlungen günstig lautete, wurde jedoch aus irgendwelchen Gründen in Paris unterdrückt und gelangte erst im vergangenen Monat gelegentlich der Vernehmung Bullitts durch das Senatskomite für auswärtige Angelegenheiten zur Kenntnis der Oeffentlichkeit. Dem ausführlichen Bericht ist noch ein Anhang beigegeben, in welchem Bullitt sich über die zu Anfang dieses Jahres in Sowiet-Rußland obwaltenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Näheren ausläßt. Der Inhalt dieses interessanten Anhangs ergänzt seinen Hauptbericht in vielfacher Hinsicht. Wer ihn gelesen hat, wird nicht begreifen, weshalb die Alliierten damals nicht die ausgestreckten Hände der russischen Machthaber ergriffen und ihre feindlichen Operationen gegen Rußland eingestellt haben.

Es geht aus dem Bericht mit unzweideutiger Klarheit hervor, daß alle politischen Parteien, auch die den Bolschewisten feindlich gesinnten, die Einmischung des Auslands in die inneren Streitigkeiten des russischen Volkes als unberechtigt ansehen. Volsky, der Führer der mehr rechts stehenden Sozialisten, der größten Oppositionspartei, erklärte rund heraus, daß jede derartige Einmischung nur dazu diene, die Dauer der Bolschewistenherrschaft zu verlängern. Denn alle anständigen Russen würden sich wie ein Mann zum Schutze der Revolution vor die Sowietregierung stellen. Koltschak und Denikin würden sich im Falle eines Sieges nur vermittelst einer noch drückenderen Gewaltherrschaft im Sattel behaupten können, als die sei, die man den Bolschewisten zum Vorwurfe mache. Auch Martow, der Führer der Menschewisten, sprach sich nachdrücklich gegen jede Einmischung des Auslandes aus. Als ihnen vorgehalten wurde, daß „Mutter Breschkowskaya" in Amerika die Welt zum Einschreiten gegen die Bolschewistenregierung aufgefordert habe, erklärten sie, daß sie keinerlei Auftrag dazu erhalten hätte, weder von der konstituierenden Nationalversammlung, noch von den Parteien. Trotzdem blieben die Truppen der Alliierten in Rußland, und man machte den Versuch, Koltschak zum Siege zu verhelfen. Die Gründe sind bis zum heutigen Tage unbekannt geblieben.

Lenin scheint sich nach Bullitts Bericht eines weitgehenden Vertrauens bei der Masse der russischen Bevölkerung zu erfreuen, die ihn geradezu als eine Art Prophet betrachte. Die Bolschewisten seien von der Rechtlichkeit ihrer Sache vollkommen durchdrungen und sie hielten ihr politisches Glaubensbekenntnis beinahe in religiöser Verehrung. Um die Neueinrichtungen der Bolschewisten sind offenbar ganze Netze lügenhafter Berichte gesponnen worden. Bullitt erzählt, daß Lenin und andere Bolschewistenführer in ein Riesengelächter ausgebrochen seien, als er ihnen mitteilte, welche Gerüchte in der Welt über die „Nationalisierung" der Frauen in Rußland verbreitet seien, und fügt hinzu, die Frau habe dort niemals größere Achtung genossen als jetzt. Seit die Bolschewisten am Ruder sind, hätten in ganz Rußland etwa fünftausend Hinrichtungen stattgefunden, während im südlichen Finnland unter General Mannerheim allein 12,000 Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Prozeß hingeschlachtet worden wären. Jetzt — d. h. also schon im Februar — sei der „rote Schrecken" in Rußland vollständig vorbei und man beschäftige sich nur noch mit dem Wiederaufbau des Landes.

Daß dieser Wiederaufbau nur langsam von statten gehen kann, versteht sich bei dem grenzenlosen Elend und der fürchterlichen Not, die in Rußland herrschen, von selbst. Jedermann in Petersburg und Moskau hungere, berichtet Bullitt. Auch die Regierungsbeamten. In einem für letztere reservierten Hotel war das tägliche Menü folgendes: Ein Viertel bis zu einem halben Pfund Schwarzbrot, mit dem sie den ganzen Tag auskommen mußten, und Tee ohne Zucker. Mittagsmahl: eine gute Suppe mit einem kleinen Stück Fisch, das hin und wieder durch ein noch kleineres Stück Fleisch ersetzt wurde. Abendmahlzeit: Tee ohne Zucker mit dem Rest des Brotes vom Frühstück. Trotz dieser Not habe auf den Straßen Petersburgs und Moskaus Ordnung geherrscht. Dabei hätte sich die Einwohnerzahl Moskaus seit dem Beginn des Krieges verdoppelt. Für die Kinder werde in erster Linie gesorgt. Die Schulen seien reorganisiert worden und man versuche alle Kinder in den Schulen zu speisen. Die Prostitution sei aus den Straßen verschwunden, weil die sozialen Ursachen dafür nicht mehr vorhanden seien. Das Familienleben habe durch die Revolution keinerlei Veränderung erfahren.

Die allergrößten Schwierigkeiten mache die Transportfrage. Vor dem Kriege habe Rußland 22,000 Lokomotiven gehabt. Krieg und Verbrauch hätten sie auf 5500 verringert, und da das zur Vornahme der nötigen Reparaturen erforderliche Material infolge der Blockade nicht zu beschaffen sei, so mache es große Mühe, selbst die paar Lokomotiven in brauchbarem Zustande zu erhalten, die noch übrig geblieben seien. Die Koltschakschen Truppen hätten das Sowiet-Rußland von den Kohlenlagern abgeschnitten, und infolgedessen müßten Lokomotiven, elektrische Werke und Fabriken ihre Kessel mit Holz heizen, was außerordentlich teuer, mühsam und unzweckmäßig sei. Die Besetzung Bakus durch die Briten habe Rußland ohne Gasolin gelassen, und da fast alle Dampfer auf den binnenländischen Wasserstraßen auf Gasolinbetrieb eingerichtet wären, so sei auch der Wasserverkehr, der dort von jeher eine große Rolle gespielt hat, lahmgelegt.

Warum die Friedenskonferenz angesichts einer derartigen Schilderung sich nicht die Mühe genommen hat, sich damals schon in ernste Unterhandlungen mit der Leninschen Regierung einzulassen, ist unerfindlich. Die englische Regierung behauptet allerdings im Gegensatz zu den Erklärungen Bullitts, von dem Bericht keine Kenntnis erhalten zu haben. Indessen die Sache dürfte sich wohl noch einmal anders aufklären. Die Unterdrückung des Bullittschen Berichts muß doch irgend einen Grund, irgend einen bestimmten Zweck gehabt haben. Wäre er damals zur allgemeinen Kenntnis gelangt, so würde der Druck der öffentlichen Meinung sich vielleicht stark genug erwiesen haben, der russischen Politik des hohen Pariser Rats eine andere Richtung zu geben. Es wäre aber interessant zu erfahren, welchen Grund die amerikanische Regierung gehabt haben mag, den Reaktionär Koltschak gegen die Volksregierung zu unterstützen. Auch das wird noch einmal ans Licht kommen.

Mexikos Standpunkt.

Wenn man den Bildern Glauben schenken will, durch welche amerikanische Karrikaturenzeichner die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu schildern suchen, dann sehnt letzteres sich förmlich nach einem Waffengang mit Onkel Sam. Da sehen wir einen bärtigen Zwerg, in dem wir unschwer den Präsidenten unserer Nachbarsrepublik erkennen, ihm Fußtritte versetzen, Steine durch die Fensterscheiben werfen oder gar ihm eine lange Nase drehen, alles zu dem Zweck, die Friedensliebe des braven Onkels als sogenannte Schafsgeduld hinzustellen. Daß ein derartiges Vorgehen Mexikos angesichts der gegebenen Körpergröße der symbolischen Figuren Selbstmord für jenes bedeuten würde, scheint den Blättern, die derartige Machwerke veröffentlichen, bisher nicht zum Bewußtsein zu kommen. Oder sie müssen annehmen, daß Mexiko es absolut „darauf ankommen" lassen will.

Nichts aber wäre unrichtiger als die Folgerungen, zu welchen Schilderungen dieser Art einladen sollen. Wenn die Aeußerungen hoher Beamten und Regierungsvertreter und eines großen Teils der Presse als maßgebend betrachtet werden dürfen, dann ist die Neigung, zu den Waffen zu greifen, nördlich vom Rio Grande beträchtlich stärker denn südlich von diesem Grenzfluß vorhanden. Die amerikanische Presse bestrebt sich unermüdlich jede Schädigung von Leben oder Besitz eines in Mexiko weilenden Amerikaners als eine Herausforderung der Ver. Staaten und Kriegsursache hinzustellen, gerade als ob nicht auch in unserem eigenen Lande ähnliche Verbrechen, zum Teil auch gegen Mexikaner verübt würden. Bisher war jedoch noch nicht zu verzeichnen, daß Mexiko auf das Wehgeschrei seiner von amerikanischen Gesetzesverächtern geschädigten Staatsangehörigen mit einem Kriegsruf geantwortet hat. Im Gegenteil, es hat den wiederholten Einfällen amerikanischer Truppen in sein Gebiet gegenüber sich auf milde Proteste beschränkt, die sich behufs Wahrung seiner Souveränitätsrechte nicht vermeiden ließen. Die Frage läßt sich nicht übersehen, ob im gleichen Falle die Vereinigten Staaten eine ebenso konservative Haltung beobachtet haben würden.

Ein Schriftsteller, der mexikanische Verhältnisse an Ort und Stelle studiert hat, erklärt in einem kürzlich veröffentlichten Bericht, daß allen gegenteiligen Berichten zuwider Mexiko aufrichtig bestrebt ist, den Frieden mit seinem großen nördlichen Nachbar aufrechtzuerhalten. Den Beschwerden der Vereinigten Staaten werde höflichste und prompte Beachtung zuteil, Schadenersatzansprüche würden in liberaler Weise erledigt, Regierungsbeamte befleißigen sich der vorsichtigsten Ausdrucksweise, und in der Presse würde ein möglicher Krieg fast stets als ein „Unglück", „Mißgeschick", „Unheil" bezeichnet. "Bei den Mexikanern," fügt er hinzu, „herrschen keine falschen Vorstellungen betreffs der relativen Stärke der beiden Nationen. Gleichwohl ist das mexikanische Volk bereit und vorbereitet, den Kampf, wenn es zu einem solchen kommen sollte, bis zum bitteren Ende auszufechten. Inzwischen aber geschieht seitens der Regierung, der politischen Parteien und der Presse alles Mögliche, um etwaige Mißverständnisse zwischen den beiden Nationen befriedigend aufzuklären."

Eine der größten politischen Parteien Mexikos, die „Partido Liberal Constitutionalista", hielt vor einigen Wochen größere Versammlungen in der Hauptstadt ab. Es war zur Zeit, als amerikanische Kavallerie auf mexikanischem Boden Banditen nachjagte. Gleichwohl nahm die Partei ein Programm an, wodurch es dieser zur Pflicht gemacht wurde, dahin zu wirken, daß das Eigentumsrecht von Ausländern auf Oelquellen ohne Rücksicht auf die Nationalisierung der Oelproduktion anerkannt werde; daß für durch Aufstände und Unruhen veranlaßten Schaden voller Ersatz geleistet werde; daß die mexikanische Regierung der amerikanischen ihre Bereitwilligkeit zusichere, dem Leben, Eigentum und sonstigen legitimen Rechten von Ausländern vollen Schutz zu gewähren; daß durch geeignete Gesetze ein Fonds geschaffen werde, der ausschließlich der Begleichung von Schadenersatzforderungen dienen soll, um deren Begleichung zu beschleunigen usw. Selbst die eifrigsten Befürworter des Krieges gegen Mexiko haben bisher noch nicht dort veröffentlichte Zeitungsartikel, die zum Kriege gegen die Vereinigten Staaten aufreizen, beizubringen vermocht.

Das Kriegsgerede gegen Mexiko entstammt vornehmlich Interessen, die in jenem Lande Kapitalien in Oelquellen und Gummibaumplantagen angelegt haben. So lange sie ihre Beschwerden nicht durch wichtigere Tatsachen als gegenwärtig zu begründen vermögen, sollten Regierung und Presse es ablehnen, sich zu ihrem Mundstück machen zu lassen.

Strümpfe aus Holz. Die Pariserinnen, die in dünnen, durchsichtigen Seidenstrümpfen einherstolzieren, haben zu ihrem Erstaunen erfahren, daß diese Strümpfe aus den Ver. Staaten stammen und „künstliche Seide", d. h. aus Holzfasern, gewebt sind. Während des letzten Jahres haben die Ver. Staaten sechs Millionen Paar solcher Strümpfe aus künstlicher Seide nach Frankreich eingeführt; das Pfund kostete 1916 1.5 Dollars, 1917 2.5 Dollars und 1918 8 Dollars. Vergleicht man diesen Preis von 15 Franken für ein ganzes Pfund der leichten Ware mit dem Preis von 10 bis 12 Franken, den die Pariserin für ein einziges Paar anlegen muß, so begreift man, wieviel an diesen „Holzstrümpfen" verdient wird.

* * *

Die Hausfrau und der Achtstundentag. Eine etwas kitzliche Betrachtung stellt eine Hausfrau zum Achtstundentag: „Wer kocht das Frühstück? Die Frau nicht mehr, denn ihr Tagewerk beginnt erst um acht Uhr. Sie bleibt im Bett liegen, ebenso die Kinder, denn niemand kleidet sie an, kämmt und wäscht sie vor acht Uhr. Wer wäscht das Geschirr ab nach dem Mittagessen? Die Frau nicht, denn von zwölf bis zwei Uhr hat sie frei. Von zwei Uhr an ist sie bis sechs Uhr mit anderen Haus- und Gartenarbeiten beschäftigt und kocht auf sechs Uhr das Nachtessen. Wer wäscht jetzt das Geschirr ab und bringt die Kinder zu Bett, und wer bessert abends beim Lampenschein dem Manne Hosen und Strümpfe aus, und wer steigt nachts aus dem Bett, wenn der Kleinste schreit? Die Frau nicht; denn sie hat von sechs Uhr an Feierabend, sitzt in dem Lehnstuhl, liest Zeitung und Romane und geht zur ungestörten Nachtruhe. Sie läßt das Kind schreien, den Mann ob der Hudelordnung und den zerrissenen Kleidern fluchen, es nützt nichts, denn sie tröstet ihn: Du hast den Achtstundentag erkämpft, jetzt hast Du ihn auch an mir!"

Heute mir, morgen dir.

Verlorene Jugend,
Verschlafenes Glück —
Und verliehene Bücher
Kommen nie mehr zurück.

Förmlich verdacht wird's jetzt den Deutschen, daß auch sie an der Entwicklung des Landes mitgearbeitet. Aber wahr ist's doch!

Elf Monate sind seit Abschluß des Waffenstillstandes verflossen, aber es gibt in der Welt immer noch reichlich viel Waffen, die nicht stillstehen.

Der amerikanische Ehemann scheint von jeher ein Prahlhans gewesen zu sein. Von den Unterzeichnern der Unabhängigkeitserklärung waren die meisten verheiratet.

In Verbindung mit der geplanten Weltkampagne der Mucker ist es interessant und zugleich belehrend, zu lesen, was ein Kirchenfürst Englands, kein anderer als der Bischof von Heresford, über Prohibition schreibt: „Trunkenheit ist in England seit vielen Jahren im Abnehmen. Schulbildung hat viel dazu beigetragen; anständige Wohnungsverhältnisse werden noch mehr dazu beitragen, Trunksucht zu verbannen. Lasset uns auf dem Pfad der sozialen Reform vorwärts schreiten, und unser Erfolg ist unausbleiblich. Prohibition ist eine Rückkehr zu den längst verworfenen Zwangsmethoden. Sie verletzt bürgerliche Selbstachtung. Ihre brutale Einfachheit beleidigt die Vernunft und zerstört die Freiheit. Sie kann in England nur zuwege bringen, was sie in Amerika zuwege gebracht hat: Anmaßung, Heuchelei und Unzufriedenheit."

Wieder ein hübsches junges Mädchen freigesprochen, das einen abtrünnig gewordenen Verehrer niedergeschossen, und sich kichernd und scherzend ihrer Tat gerühmt hat. Wenn unsere Geschworenen fortfahren, wie bisher derartige Verbrechen durch Freisprechung zu belohnen, wird in Chicago bald die Frage geläufig werden: „Have you got a little murderess in your home?"

Wir Demokraten.

Ja, die Welt ist „safe for democracy!" Die „New York Times", ein Administrationsorgan, deren leitender Redakteur von Präsident Wilson als Gesandter für Deutschland in Aussicht genommen sein soll, bringt in ihrer letzten Sonntagsausgabe ein Bild, das den belgischen König beim Pflanzen eines Baums im New Yorker Central Park zeigt. Darunter steht: „Albert I., durch die Gnade Gottes und den Willen der Nation, König der Belgier, erster regierender Monarch, der das Gestade der Ver. Staaten betrat, pflanzt einen Baum." Ob dem editoriellen Speichellecker, der „die Gnade Gottes" und „den Willen der Nation" für die Thronbesteigung des Neffen Leopolds von Belgien verantwortlich zu machen sucht, wohl bekannt ist, woher diese bezeichnenden Ausdrücke stammen? Sie wurden zuerst von Napoleon III. in der Proklamation gebraucht, durch welche er sich zum Kaiser der Franzosen ernannte, nachdem er am 2. Dezember 1852 die Straßen Paris' durch Kanonen „rein gefegt" und die Republik, deren Präsident er war, verraten hatte. Bezüglich Napoleons Erfolg, der sich auf jene in der Geschichte als „Dezembermorde" fortlebende Niedermetzelung republikanisch gesinnter Volksmassen gründete, äußerte sich Victor Hugo wie folgt: „Was ein Löwe nicht bewerkstelligen konnte, hat wunderbarerweise ein Affe zustande gebracht."

Wir lesen im Clevelander „Wächter und Anzeiger": „Wurmige Rosinen. Die Bundesbehörden haben auf Antrag des städtischen Chemikers Knopf eine Waggonladung Rosinen aus Kalifornien mit Beschlag belegt, weil sie wurmig und schmutzig waren. Engroshändler haben in Zukunft eintreffende Rosinen erst von der Stadt inspizieren zu lassen, ehe sie sie weiter verkaufen." Wie bei einer behördlichen Untersuchung festgestellt wurde, haben kalifornische Fruchtzüchter seit letztem Jahre ihre Profite um 150% vermehrt. Da wird obige Notiz bei Vielen eigentümliche Empfindungen auslösen. Und wie steht's mit einer bezüglichen Aufsicht in Chicago?

Wenn ein Mann sich ausruht, dann ruht er sich aus. Wenn eine Frau sich ausruht, dann stickt oder häkelt sie.

Französische „Boches".

In einem Cafe in Genf kam es nachts zu einer Schlägerei. Einer Frau namens Jeanne Dupurier, die den französischen Gemüsehändler Caufat „Boche" nannte und ein Bierglas auf seinem Kopfe zerschlug, wurden von letzterem mehrere Rippen eingeschlagen, so daß sie ins Spital gebracht werden mußte. Caufat wurde, trotzdem er in Notwehr handelte, verhaftet.

Einer der ersten, der den neuen britischen Botschafter zu Gaste geladen, war Senator Lodge. Für ihn tatsächlich ein Herzensbedürfnis!

Belgische Entschädigungsansprüche.

Belgien verlangt von Deutschland eine Entschädigung für den Verlust von Wild während des Krieges. Im ganzen verlangt man 4800 Hirsche, 6000 Hirschkühe, 800,000 Hasen und 100,000 Fasanen, die während der Jahre 1920, 1921 und 1922 bezahlt werden sollen. L'appetit vient en mangeant.

Mehrere Staaten haben schon „Lieblingssöhne" auf das Präsidenten-Schachbrett gestellt, — aber sie stehen noch unverrückt.

Gabriele d'Annunzio.

Von L. Zerno.

Gabriele, Gabriele,
Dichter, Flieger und Krakehle,
Opferst du zu deinem Ruhme
Oesterreichs Hafenstadt Fiume,
Oder solltest du am Ende
Foppen unsern Präsidente?
Schelmisch lächeln die Franzosen
Ueber deine Heldenposen.
Auch die brit'schen Diplomaten
Kennen deine Eskapaden,
Selbst dein König, ohne Zweifel,
Denkt sich: Ist der Kerl ein Teufel!
Wenn sein Streich gelingen würde,
Hilft er meines Landes Würde.
Laut jedoch darf er's nicht sagen,
Denn er kann es nimmer wagen,
Wilsons Machtwort zu verletzen
Und es auf die Seite setzen.
Der Diktator von Fiume
Aber spricht nicht durch die Blume,
Ruft die ganze Welt zum Zeugen,
Daß ihn keine Macht kann beugen;
Nur auf seiner toten Leichen
Werde aus der Stadt er weichen. —
Gabriele, Gabriele!
Schon erblick ich deine Seele,
Bei der Glocken laut Gebimmel,
Fliegen in den Dichterhimmel.

(Für die „Abendpost".)

Aus dem pazifischen Nordwesten.

Was alles im Lande der Freiheit verboten ist. — Ein geplantes Attentat auf die Zigarette. — Das deutsche Tauchboot mit dem „Bittern." — Die Kriegsberichte des Herrn Arno Dosch. — Auch ein Deutscher. — Allerhand kleinliche Nadelstiche.

Portland, Ore., 10. Okt. 1919.

In früheren Jahren brachten anglo-amerikanische Blätter mit ganz besonderer Vorliebe witzig sein sollende Karikaturen, welche illustrieren sollten, wie es im zu ordnungsliebenden Deutschland zuginge. Auf diesen Bildern sah man zumeist nichts anderes, als Plakate und Schilder mit der Aufschrift „verboten". Darunter stand: Das ist Deutschland. Heute könnte man dieselben „Cartoons" benutzen und darunter setzen lassen: Das ist Amerika. Wer's nicht glaubt, komme einmal nach der Rosenstadt. Ich möchte dem Besucher aber raten, beileibe nicht zu fluchen, wenn er vielleicht aus Versehen angerempelt wird oder wenn ihm ein hühnenhafter Holzfäller mit seinen „Wasserdichten" auf das beste Hühnerauge trampelt; denn sonst wird er unbarmherzig eingesponnen. Nicht einmal ein halblautes „Damn" ist mehr gestattet und das unschuldige „hell", welches, wenn auf der Bühne gesprochen, besonders die Lachlust der schönen Damenwelt erregt, hat hier in den letzten Tagen manchem bis zu $25 und Kosten gekostet. Das ist aber nicht alles. Das Allerneueste ist das „Curfew"-Gesetz, das mit drakonischer Strenge durchgeführt werden soll und auch wird. Nach 9 Uhr abends haben 18-jährige nichts mehr auf den Straßen zu suchen, es sei denn, sie befinden sich in Begleitung Erwachsener. Das wäre ja schon ganz schön; aber, daß alle Personen nur bis zur Gespensterstunde unbehelligt durch die Straßen wandeln dürfen, das geht denn doch über die sprichwörtliche Hutschnur. So wird man denn nun, kommt man von einem Tanz oder aus einer langen Vereinssitzung oder gar von einem lieben Freunde, von jedem x-beliebigen Polypen angerempelt. Weh' dem, der mit Lohengrin singt: „Nie sollst du mich befragen..." Im Gegenteil, wenn man keinen legitimen Grund anführen kann, warum man noch nicht in der Klappe liegt, dann wird man „nolens volens" zur Polizeiwache geschleppt und eingesperrt. So hat man auch unlängst einen ausgewachsenen Jüngling dingfest gemacht — er zählte ganze 27 Jahre — und bis zum nächsten Vormittag in der Bastille festgehalten, weil er bei seiner Herzensdame gewesen und im Dunklen „Parlor" so intensiv „gespuhnt" hatte, daß er die Polizeistunde vergaß. Der Blaurock, der diesen liebetrunkenen Seladon festnahm, war zweifellos ein ganz verknöcherter Junggeselle. So vernichtet der Winter der Engherzigkeit alle lieblichen Blüten persönlicher Freiheit. Und da es keinen Winter ohne Frost giebt, wundert es mich auch weiter nicht, daß ein Herr D. E. Frost aus dem idyllischen Oregon City eine Gesetzvorlage ausgearbeitet hat, welche der Zigarette im Staat Oregon den Garaus machen soll. Gelingt es ihm, 10,000 Unterschriften zu erlangen, so wird die Gesetzvorlage in der Novemberwahl auf den Stimmzettel und das „geehrte" Publikum darf darüber entscheiden. Da wir hier Frauenstimmrecht besitzen und eine Anzahl Sensationsgeistliche, so wird das zumeist lang-geehrte Publikum zweifellos das Todesurteil der armen Zigarette unterschreiben, wenn nicht die „American Legion" einschreitet, denn da diese doch fast ausschließlich aus ehemaligen Soldaten Onkel Samuels besteht und die Zigarette besonders in Soldatenkreisen fanatische Anhänger hat, dürfte die Frost-Vorlage sich vielleicht doch noch als „frost" entpuppen.

Natürlich bin ich auch auf der einstmals gefürchteten und verhaßten Seeschlange gewesen, auf dem „Hun-Terror of the Seas", vulgo „U-88", welches einige Tage im Wilemette-Fluß vor Anker lag. Ich will nicht leugnen, daß ich den ehemaligen deutschen Boden mit eigenartigen Gefühlen betrat. „Sic transit gloria mundi". Viele schöne Erinnerungen wurden in mir wach, Erinnerungen an andere Besuche auf deutschen Kriegsschiffen, als — — aber ich wollte Ihnen ja von „U-88" erzählen, mit dem die Bundesregierung jetzt Propaganda für die Flotte macht. Der Andrang war ein ungeheurer. Ein kaum endenwollender Strom von Menschen bewegte sich von früh bis spät zum Flusse und Tausende besichtigten das Tauchboot. Der Maschinenraum erregte natürlich allgemeines Erstaunen und Sie hätten all die Bemerkungen hören müssen, die laut wurden. Die hiesige Presse schlachtete den Besuch des Unterseebootes natürlich ganz gehörig aus, erzählte von den 16 unschuldigen Schiffen, welche „U-88" abgetan, faselte von den „Imperial Crosses" auf dem Einsteigeturm und unter einer Illustration stand: „Diesmal sind die Geschütze nicht auf unschuldige Frauen und Kinder gerichtet." „U-88" wird von dem Minensucher „Bittern" geschleppt. Hier möchte ich Sie, so ganz nebenbei, auf ein bischen „German efficiency" aufmerksam machen. „U-88" hat sich nämlich den Minensucher „Bittern" absichtlich als Begleiter auserseben, denn da es ihm in seiner jetzigen Umgebung manchmal nicht ganz wohl sein dürfte, so hat es vorsichtiger Weise stets einen „Bittern" zur Hand.

In der letzten Zeit tauchen in der anglo-amerikanischen Presse wieder allerhand anti-deutsche Artikel auf, deren Verfasser Herr Arno Dosch-Fleurot ist. Die Deutschamerikaner Oregons empfinden, wenn sie diesen Namen lesen, stets einen gelinden Ekel, denn Arno Dosch ist der kleine Sohn eines großen Vaters. Wie es diesem Vater manchmal zumute ist, wenn er die gegen das Land seiner Geburt gerichteten Hetzereien seines Sohnes liest, wissen wir nicht, aber wir bedauern ihn hier. Col. Henry Ernst Dosch wurde am 17. Juni 1841 in Kastel Mainz geboren und erzogen. Seine Eltern waren der preußische Hauptmann John Baptist Dosch und Anna Busch, eine Schwester von Adolphus Busch. Im Jahre 1860 wanderte Henry Ernst nach Amerika aus und schon im nächsten Jahr finden wir ihn als Freiwilligen in Gen. Fremonts Reiterei. Bei Springfield, Mo., wurde er verwundet und kampfunfähig gemacht. Kaum genesen, schloß er sich der 5. Missouri Kavallerie an und stieg, sich durch Mut und Tapferkeit vor dem Feinde auszeichnend, von Stufe zu Stufe. Später bekleidete er viele öffentliche Aemter in diesem Staate, wo er noch in Hillsdale ansässig ist. Er fungierte auch mehrere Male als Ausstellungskommissär und er ist einer der Großmeister des Odd Fellows Orden. Und der Sohn? Arno wurde schon frühzeitig in der Redaktion des pro-britischen Oregonion geschult, und als 1914 der Weltenbrand entflammte, reiste er als wohlbestallter Kriegsberichterstatter nach Europa. Alle seine Berichte zeichneten sich durch einen furchtbaren Deutschenhaß aus. 1915 kehrte Arno auf kurze Zeit nach Portland zurück und hielt hier fulminante Reden in der Handelskammer und Klub der Geschäftsleute. Dosch kehrte nach Europa zurück und nannte sich Dosch-Fleurot, um, wie er selbst in einem längeren Artikel erklärte, nicht von den edlen Franzosen für einen Boche gehalten zu werden.

Oregon hat die Absicht, dem südlichen Kalifornien auf dem Gebiet der Filmkunst Konkurrenz zu machen und kann bereits eine Filmgesellschaft aufweisen, die Cloverio Film Co., welche komische Einakter herstellen wird. Ein zukünftiger Filmstar dürfte Herr Otto E. Kottka werden, Direktor des hiesigen deutschen Theaters, der ja auch dem Chicagoer Theaterpublikum bekannt ist.

Im Nachbarstaate Washington und zwar in Seattle macht das deutsch-österreichische Hilfswerk prächtige Fortschritte. Mitbezug auf Sammlungen dürfte Portland bald weit überholt sein. Im Monat November soll es einen großen Wohltätigkeitsball geben, für den jetzt schon ein rühriges Komite mit den Herren Prof. Alfred Lueben, Eugen Brunner und Frau Alwin Hemrich an der Spitze, umfassende Vorbereitungen trifft. Auch in hiesigen deutschen Kreisen hat es dieser Tage eine Sensation gegeben. Die englischen Zeitungen veröffentlichten nämlich einen Artikel über den bisherigen Universitätsprofessor Dr. Hans J. Hoff, welcher lange Jahre hindurch vor dem Kriege der Leiter der deutschen Schule Seattles war, die unter der Aegide des D.-A. Stadtverbandes stand. Dr. Hoff verkehrte in allen deutschen Kreisen und bei jeder Gelegenheit hob er seine glühende Begeisterung für alles Deutsche hervor. In intellektuellen Kreisen wunderte man sich ja manchmal über das seltsame Deutsch, welches der Herr Professor sprach, aber, wie es oft hierzulande ist, man hatte niemand, der sich so für die Schule ins Zeug legte und der sein Amt so getreulich verwaltete. Dann kam der Krieg. Die Deutsche Schule verschwand und Dr. Hoff wurd als pro-deutsch, Spion und weiß der Himmel nicht was verschrien. Als die biedern Deutschamerikaner aber dieser Tage den P-J (Post Intelligencer) zur Hand nahmen, fielen ihnen die Schuppen von den Augen und mancher murmelte: „Nachbarin, Euer Fläschchen." In einem großen Artikel wurde nämlich erklärt, daß Prof. Hoff nach einer unbekannten Universität des Mittelwestens abgeschoben sei. Nun endlich, hieß es, könne man dem Publikum auch mitteilen, daß der Herr Professor zum Bundes-Geheimdienst gehört und als Zensor fungiert habe, da er nicht nur die Hunnensprache, sondern auch viele andere beherrschte (?). Er sei auch kein Deutscher gewesen, nein, beileibe nicht, sondern ein Schwede; Sohn eines Skandinaviers und einer Französin. Na, der alte Ben Akiba behauptet zwar, daß alles schon dagewesen ist, aber manchmal möchte man an seiner Weisheit zweifeln.

In Spokane und Tacoma haben die Deutschamerikaner bis jetzt zusammen etwa $10,000 aufgebracht. Sowie die Exekutive von Spokane $1000 beisammen hat, schickt sie das Geld an die Zentrale in New York und läßt Milch u.s.w. dafür kaufen und sofort nach Deutschland spedieren. Von Tacoma, Seattle und Portland werden diese Tage mehrere Waggonladungen Liebesgaben nach New York abgehen, denn es ist den verschiedenen Hilfsgesellschaften nicht gelungen, einen Dampfer zugewiesen zu bekommen.

In Bend, Ore., will die American Legion sich nicht beruhigen. Die $60, welche Frau Curt Mueller bei einem zum Besten der Notleidenden veranstalteten Tanz einnahm, liegen den Herren im Magen und sie haben nun wieder Beschlüsse gefaßt, in denen ausdrücklich verlangt wird, daß dies Geld durch das Amerikanische Rote Kreuz verteilt werden soll, nicht aber durch das deutsch-österreichische Hilfskomite. In Eugene, Ore., hat die Legion sich auch hinter eine „Parent Teacher Ass'n" gesteckt, die nun verlangt, daß ein gewisses Geographie-Buch sofort abgeschafft wird, weil darin ein Artikel enthalten ist, der Gutes von Deutschland sagt. In Astoria, Ore., will man die finnische Zeitung „Toveri" totmachen, deren Herausgeber der angeblichen Uebertretung des Spionage-Gesetzes schuldig befunden wurde. Die American Legion hat nun beschlossen, die Namen aller Kaufleute, welche es wagen im „Toveri" zu annonzieren, in der lokalen Presse zu veröffentlichen, wodurch natürlich beabsichtigt wird, daß man diese Geschäfte boykottiert.

In Portland reichte dieser Tage eine reizende Chicagoerin, Frl. Ella M. Otto Herrn Paul O. Grosse aus Silvana, Wash., die Hand zum ewigen Bunde. Frl. Otto, die vor etlichen Jahren nach Portland übersiedelte, war ein geschätztes Mitglied der Arion-Philharmonie.

Wer in Chicagoer Schweizer Kreisen Familie Jacob Kastler kannte, wird mit Bedauern vernehmen, daß Frau Elisabeth Kastler aus dem Leben geschieden ist. Herr und Frau Kastler waren lange Jahre in Chicago ansässig und heirateten dort im Jahre 1894. Vor etwa neun Jahren kamen beide nach dem Nordwesten. Frau Kastler war eine geborene Meister und hinterläßt drei Geschwister, Abe Meister von Hillsdale, Ore.; John Meister von Oakland, Cal., und Frau Anna Schmidtli von Burton, Wash.

M. L.

Konzentrierter Apfelwein hält sich auf unbestimmte Dauer.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Süßer Apfelwein, der in verdicktem Zustande während des ganzen Jahres in den Handel gebracht werden kann, wirkt jetzt als eine Gesundheit spendende Oase in der trockenen Wüste der allgemeinen Prohibition und schafft für das Fallobst eine gewinnbringende Verwendung, erklären die Spezialisten des chemischen Bureaus des Bundesdepartements für Landwirtschaft.

Man hat ein Verfahren zur Konzentrierung des süßen Apfelweins entdeckt, welches wesentlich darin besteht, daß man den frischen Saft gefrieren läßt, dann das gefrorene Produkt mahlt und darauf durch ein Zentrifugal-Verfahren die wesentlichen festen Bestandteile des Apfelweins von dem gefrorenen Wasser trennt, ungefähr wie die Sahne von der Milch getrennt wird. Bei diesem Verfahren können fünf Gallonen Apfelwein auf eine Gallone syrupartige Apfelweinverdickung vermindert werden. Diese Apfelweinverdickung kann, da sie viel weniger Raum einnimmt, viel wirtschaftlicher versandt und aufbewahrt werden, als der frische Apfelwein. In verdicktem Zustande läßt sich der Apfelwein auch leichter süß erhalten. Für den Gebrauch wird die Apfelweinverdickung auf den ursprünglichen Umfang, Zustand und Geschmack zurückgeführt, indem man einfach gewöhnliches Trinkwasser hinzufügt.

Die Apfelweinverdickung hält sich viel länger süß als der ursprüngliche Apfelwein, und bei der Aufbewahrung in Kühlräumen hält sie sich auf unbestimmte Zeitdauer. Das verdickte Produkt ermöglicht es uns daher, frischen Apfelwein während des ganzen Sommers in Trinkhallen zu bekommen. Zur gewinnbringenden Herstellung ist es notwendig, daß die Verdickung in ziemlich großem Umfange vorgenommen wird, wobei von Vorteil ist, wenn sich eine Eisanlage in der Nähe der Apfelgegend befindet. Da die Apfelweinzeit kurz ist, ist es zweifelhaft, ob sich die Errichtung einer Kühlanlage nur zu dem Zwecke, den Apfelwein gefrieren zu lassen, bezahlt machen würde. Die Kosten des Verfahrens würden sich wesentlich verringern, wenn es von einer Eisanlage nur nebenbei betrieben würde, da die Apfelweinzeit gerade zu der Jahreszeit kommt, in der sich infolge des herannahenden kalten Wetters die Nachfrage nach Eis verringert. Da die Apfelweinverdickung noch nicht in Mengen, die sich für den Handel lohnen, auf den Markt gebracht worden ist, wird empfohlen, daß diejenigen, die das Verfahren zu benützen gedenken, sich zuerst vergewissern, ob sie einen sicheren, bequemen Absatz für ihr Produkt haben.

Auskunft über das Verfahren und die dazu notwendige Maschinerie wird auf Anfrage von dem U. S. Department of Agriculture, Washington, D. C., geliefert.

Beide Kugeln trafen.

W. A. Russell von halbwüchsigen Wegelagerern niedergeknallt.

Zwei jugendliche Ritter der Nacht versuchten den im Hause 307 West North Ave. wohnenden Schaffner W. A. Russell an Wisconsin und Sedgwick Straße um seine Barschaft zu erleichtern. Russell lachte die jugendlichen Spitzbuben anfänglich aus und sagte, sie sollten sich fortscheeren. Das eine Kerlchen folgte dem väterlichen Rat, und als Russell eine Bewegung machte, dem anderen Jüngling einen Revolver, den er in der Hand hielt, fortzunehmen, ergriff auch dieser das Hasenpanier. Russell setzte ihm nach. Als er ihn fast erreicht hatte, drehte sich der Bursche um und gab zwei Schüsse auf seinen Verfolger ab. Eine Kugel durchbohrte diesem das Ohr, eine zweite drang ihm ins Bein. James Gleason, 1845 Burling Str., hörte die Schüsse und fand Russell auf dem Bürgersteig liegen. Man brachte den Verwundeten nach dem Augustana Hospital, wo die Aerzte erklärten, daß die Verletzungen keine ernsten Folgen haben werden.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird bei Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Bl., Clifton Ave. — Um Ihrem als Kriegsgefangener in Sibirien befindlichen Verwandten Geld zu schicken, sollten sie sich eine Postanweisung ausstellen lassen und sie dem dänischen Vizekonsul in Wladivostok, Sibirien, zusenden. Fügen Sie der Adresse die Worte „Via San Francisco" zu. Sie können ziemlich sicher sein, daß er das Geld erhalten wird. Für Postpakete gilt dieselbe Adresse, Sie sollten diese aber mit dem Vermerk „For Prisoner of War" versehen. Auch dürfen Sie nicht versäumen, Ihre Adresse auf der linken oberen Ecke anzubringen. — Nach Wien können noch keine Postpakete geschickt werden.

C. W. — Mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg hörte die Einwanderung aus den Zentralmächten selbstverständlich ganz auf, und da offiziell ja noch nicht Friede geschlossen wurde, so gilt diese Bestimmung auch jetzt noch.

C. L. — Der junge Mann kann seine Braut jetzt noch nicht kommen lassen; mag seine Sehnsucht nach ihr auch noch so groß sein, die Behörden kümmern sich nicht darum. Es ist unmöglich, für die junge Dame, jetzt die Reiseerlaubnis von Deutsch-Oesterreich hierher zu erlangen.

Frau F. W., Melrose Park. — Wenn Ihr Sohn weniger als 18 Jahre zählt, so ist Aussicht vorhanden, seine Freilassung zu bewerkstelligen, sonst aber nicht. Wenden Sie sich an den Generaladjutanten im hiesigen Bureau des Kriegsamts, Nr. 230 Ost Ohio Straße.

Frau W. R., Lawrence Ave. — Die genaue Höhe des in Deutschland auf Kaffee, Tee, Kakao u. s. w. zu zahlenden Zolls vermögen wir Ihnen nicht anzugeben, aus uns übermittelten Privatbriefen geht aber hervor, daß so ansehnliche Beträge verlangt werden, daß wir denjenigen unserer Leser, deren in der alten Heimat befindliche Angehörige in dürftigen Verhältnissen leben, den Rat geben, zugleich mit dem Paket auch eine Geldsumme an sie abgehen zu lassen. — Für Anfragen an Herrn Otto Marx, den Berliner Vertreter der „Abendpost", wird nichts berechnet, wir erwarten aber natürlich, daß dessen Dienste nur dann in Anspruch genommen werden, wenn andere Mittel fehlschlugen.

Zwei Streitende. — Die Alliirten behalten die ehemaligen Handels- und Passagierdampfer als Kriegsbeute, als Entschädigung für die ihnen zugefügten Verluste. Auf eine Vergütung ist nicht zu rechnen.

Wm. E., Wolfram Str. — Temesvar gehört zu Jugo-Slavonien, mit dem der Briefverkehr bereits vor geraumer Zeit wieder aufgenommen wurde. Sie können also Briefe von dort erhalten.

Frau G. D. — 25 Zentimeter sind ungefähr 10 Zoll (genau 9.84).

K. B. — Sie kauften im Jahre 1916 50 Kronen und bezahlten etwa $7 dafür. Diese 50 Kronen haben nun inzwischen so bedeutend an Wert verloren, daß man Ihnen nur noch $2 bietet, und Sie fragen nun, ob Sie den Verlust tragen müssen. Die Antwort ist eine bejahende. Geld ist eine Ware, geradeso wie jede andere; wenn es im Wert zurückgeht, so wird der Besitzer dadurch geschädigt. — Das frühere ungarische Komitat Krasso-Szörenh ist zurzeit von den Rumänen besetzt, die es auch wohl behalten werden.

C. D. — Sie haben recht, die Postbehörde stellt sich auf den Standpunkt, daß Warenproben nur von den Fabrikanten, nicht aber vom Publikum im allgemeinen versandt werden können. Tabak in Paketen von weniger als 12 Unzen als Muster ohne Wert nach Deutschland zu schicken und dadurch Zollfreiheit für sie zu erlangen, ist also nicht mehr möglich.

P. A. — Für Ihre Trauringe und Ihre Taschenuhr werden Sie, wenn sie Ihnen hierher nachgeschickt worden sind, keinen Zoll zu bezahlen haben. Sobald sie hier angelangt sind, wird das Zollamt sie benachrichtigen und Sie werden dann zu beschwören haben, daß sie Ihr Privateigentum sind und daß Sie sie nicht verkaufen werden.

L. M. — Um Erkundigungen über in anderen Städten wohnhafte Personen einzuziehen, wenden Sie sich, wenn es sich um geschäftliche Angelegenheiten handelt, an R. G. Dun & Co., 39 S. La Salle Str.; um Auskunft persönlicher Natur zu erhalten, werden Sie sich wohl mit einer Detektivagentur in Verbindung setzen müssen.

E. Herz. — Frl. Jane Addams, welche am Freitag abend den Vortrag im Lincoln Klub hielt, ist die Vorsteherin des Hull House, Nr. 800 S. Halsted Str. — Postpakete können noch immer nicht nach Oesterreich geschickt werden.

Franz. — Die Tatsache, daß Sie das Bürgerrecht erwerben wollen, zeigt, daß Sie dauernd hier zu bleiben beabsichtigen, daß Sie sich also nicht nur vorübergehend hier aufhielten. Unter diesen Umständen ist auf ein Einkommen bis zu $1000 (für Unverheiratete) bezw. $2000 (für Verheiratete) keine Steuer zu bezahlen.

Abendpostleser. — Ob es hier eine Fabrik gibt, welche ein Spezialgeschäft aus der Herstellung von Vogelbauern macht, können wir Ihnen nicht sagen. Die gewünschten Bruthäuser können Sie übrigens in jeder größeren Vogelhandlung zu etwa demselben Preise erstehen, den Ihnen die Fabrik berechnen würde; da Sie kein stetiger Käufer sind, können Sie kaum auf einen Vorzugspreis bei dieser zählen.

F. K. — Sie können weder Postpakete nach Oesterreich und Ungarn schicken, noch haben Sie Aussicht, jetzt schon die Erlaubnis zu einer Reise dorthin zu erhalten.

O. M. 48. — Da der Mann amerikanischer Bürger ist, kann er selbstverständlich jederzeit nach den Ver. Staaten zurückkehren und auch seinen minderjährigen Sohn mitbringen.

A. W. — Wenn Sie dem Briefkasten nur ein klein wenig mehr Aufmerksamkeit schenken, überhaupt die „Abendpost" sorgfältiger lesen würden, wüßten Sie, daß man Nahrungsmittel sowohl als Postpakete wie als Expreßpakete oder als Frachtgut nach Deutschland schicken kann. Es ist wirklich zu viel verlangt, eben dieselben Fragen immer und immer wieder beantworten zu müssen.

Ein Anfänger in W. — Derartige Auskunft geht weit über den Umfang des Briefkastens hinaus. Sie können bezügliche Anweisungen in Buchform bei A. Kroch & Co. oder Koelling & Klappenbach kaufen. Oder Sie können bei uns vorsprechen und Einsicht in einige Bücher nehmen, welche ausführliche Hinweise enthalten.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

X. Y. Z. — Wenn kein Mietskontrakt abgeschlossen wurde, so kann der Hausherr Ihre Miete erhöhen, wenn immer es ihm beliebt, er muß Sie aber 30 Tage vorher davon in Kenntnis setzen. Wollen Sie sich die Schröpfung nicht gefallen lassen, so bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als auszuziehen.

Hausmeister. — Sie sind zu einem vollen Monatslohn berechtigt, es sei denn, daß Sie für die Zeit anderweitige Beschäftigung finden. Ist dieses der Fall, erhalten Sie aber keinen so hohen Lohn, so muß der bisherige Arbeitgeber Ihnen den Unterschied auszahlen.

Handtasche entrissen.

Als Frau Oliver B. Main, Nr. 1066 Glen Lake Ave., gestern abend diese Straße entlang ging, versuchte ihr zwischen Sheridan Road und Kenmore Ave. ein des Weges kommender Bursche die Handtasche zu entreißen. Sie schlug ihm auf die spitzbübischen Finger, da kam denn ein Kumpane zur Verstärkung, der die resolute Dame niederschlug. Die frechen Spitzbuben entkamen mit der Tasche, die $5.50 enthielt.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten; eigene Importation von

Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Crocus in feinsten Farben.

Holländische Milchner Häringe

in den bekannten Originalfäßchen.

Zucker ist rar; versüßt Euer Leben durch

Reinen, neuen, weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen $3.50; 5 Pfd. Kannen $1.85.

Vergeßt Eure Lieben drüben nicht!

Aufträge für Postpakete werden prompt, reell und gut verpackt ausgeführt.

ma30bldoion

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Augusta Marks,

Gattin des verstorbenen Wilhelm Marks, am 12. Oktober im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2717 S. Kedvale Ave., nach der evangel.-lutherischen Gnaden-Kirche, und von dort nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Trader, Otto, Minnie und Edward, Kinder. Nebst Schwiegersohn u. Schwiegertochter, Enkelkindern u. Verwandten.

Um Näheres bitte aufzurufen: Lawndale 9276.

Hier muß ich Samen streuen,
Mit Tränen vieler Pein,
Dort werd' ich Wonne nehmen
Der Ende nie wird sein.
Hier muß ich traurig singen
Und klagen meine Zeit,
Dort werd' ich Garben bringen
In ew'ger Herrlichkeit.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Stiefsohn, Bruder, Schwager und Enkel

Harry B. Muensberg

(Sohn des verst. Robert Muensberg) am 12. Oktober im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1830 S. Spaulding Ave., nach der evangelischen Kirche, 15. und Clifton Park Ave., von da mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Muensberg-Barlow (geb. Kuhfal), Mutter. **Charles Barlow,** Stiefvater. **Frau Alice McCoullough,** Schwester. **Jas. McCoullough,** Schwager. **Frau Mary Kuhfal,** Großmutter.

Wegen Zukunft Tel.: Lawndale 671.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Mattie Lawseker, geb. Klemme,

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, und 2:30 Uhr nachm., von der Wohnung ihres Vaters, 616 N. Lexington Ave., Austin, mit Autos nach Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Lawseker, Gatte. **Clement,** Sohn. **Ernest A. Klemme,** Vater. **Gus.** und **Ernest Klemme,** Brüder. **Vivian, Ernest** und **Walter,** Nichte und Neffen.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Private Walter Kellerman,

Co. F., 27. Infantry, am 12. Juni 1919 im Alter von 27 Jahren in Sibirien, Rußland gefallen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ottilie Kellerman, Mutter. **Alfred Kellerman** und **Frau Lillian Peck,** Geschwister. **Frau Albert Kellerman,** Schwägerin. **Paul Peck,** Schwager.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Sohn und Bruder, wir folgen dir.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Nora Worthman, geb. Severinghaus,

am 11. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von 33 S. Waller Ave. mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Worthman, Gatte. **Arthur** und **Eldon,** Kinder. **Henry, George, Edward, Albert, Charles, Frau L. Shepherd, Frau E. Beck, Frau C. Fichtner, Frau E. Wohld,** Geschwister.

Wegen Reservation telephoniert: Belmont 8278.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Margaret Kasper, geb. Wolff,

am 13. Oktober 1919 im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Oktober, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2531 Winona Str. nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Kasper, Gatte. **Frau Madeline Wolff,** Mutter. **Elizabeth, Anna, Mary, Mae, Magdalene** und **Florence,** Geschwister.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Koppmeier

(Gatte der verst. Barbara Koppmeier) im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1214 Hastings Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Charles und **Frau Emma Hoffman,** Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Schramm

am 12. Oktober 1919 im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Okt., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3016 School Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Schramm, Gattin. **Minnie Schramm,** Tochter. **Phillip, Adam** und **Johann,** Brüder. **Sophia,** Schwester. **Maria, Philippina** und **Lena,** Schwägerinnen. **Fritz Mayer,** Schwager; nebst Neffen und Nichten.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Mutter

Marie,

welche vor einem Jahre, am 14. Oktober 1918, gestorben ist.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Herr und Frau Frank Barthschmidt, Eltern, und ihr kleiner Sohn.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Caroline Jung

(geborene Entzminger)

am 3. September 1919 im Alter von 79 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden zu Albersweiler, Rheinpfalz, gestorben ist und die Beerdigung daselbst am 5. September unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft stattfand. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Elise Krauth, Landau, Pfalz; **Michael Jung,** Chicago; **Karoline Teschler, Trumheller,** Alberta, Canada; **Adam Jung,** Woodstock, Ill.; **Georg Jung,** Oak Park, Ill.; **Jacob Jung,** Albersweiler, Pfalz; **Conrad Jung** (unbekannter Wohnort); nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn

Georg,

der heute vor einem Jahre, am 14. Oktober 1918, von uns scheiden mußte.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht fühlbar ist.
O, ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern
Theodor und Doris Fehrmann, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Teresa Schumacher,

welche am 13. Oktober 1918 in ihrer Ausbildung zur Krankenpflegerin vom Tode abberufen wurde.

Du wolltest die Kranken pflegen,
Die Schmerzen lindern,
Das war dein edler Sinn,
Taist deine Pflicht so wundervoll,
Hast so viel Lob erworben,
Als keine Rettung war für dich,
Und alle Mühe schien vergebens,
Da war ein jeder tief gerührt.
Du sahest deiner Lieben Schmerz
Und ließest sie in Gottes Händen,
Und thatest dein freundlich Angesicht
Tröstend zu uns wenden.
Du starbst wie eine Siegerin
Auf Gottes weiter Erde.
Ehre ihrem Andenken!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Albert Pels,

welcher heute vor drei Jahren, am 14. Oktober 1916, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich geliebter Albert,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Gatten

Friedrich Reuter,

welcher heute vor einem Jahre durch den bitteren Tod von uns gerissen wurde.

Auf dem schönen Mount Hope Friedhof,
Da, wo dein treues Herz nun ruht in stiller Gruft,
Dahin gehen wir zu deinem Grabe und weinen bitterlich.
Doch ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herze bricht,
Der liebe Gott wird uns doch bald vereinen,
Der alles Leid und Trauer stillt.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter
Amelia Weir, und Gattin, **Elizabeth Reuter.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin

Amelia Mocham,

welche uns heute vor einem Jahre durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Die Uhr hat geschlagen, die Engel rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten
Was Gott dir hat beschert,
D'rum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist sehr schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel kehrst du ein.

Gattin und Kinder.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir an unsere geliebte Gattin und Mutter

Rose Ricka, geb. Weber,

welche vor einem Jahre, am 14. Oktober 1918, von uns geschieden ist.

So lang wir leben hier auf Erden
Wirst niemals du vergessen werden,
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Dich unser Herz im Tod noch liebt,
Ach viel zu früh von uns geschieden
Hat tief die Trennung uns betrübt,
Doch lag es in des Höchsten Plan:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden
Gatten G. H. Ricka und Sohn Josef.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Helen Schmidt, geb. Mueller,

welche heute vor einem Jahre, am 14. Oktober 1918, von uns schied.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinen dir nachtrauernden
Kindern, Eltern, Schwester und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin, Mutter u. Großmutter

Marie Thiele, geb. Müller,

welche heute vor vier Jahren, am 14. Oktober 1918, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß;
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf ewig von allen Leiden
Ruhest du auf lichten Höhen;
Die Betrübten durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinem Gatten:
John Thiele, und Kindern.

Jubiläum des „Orpheus".

Das gestrige große Festkonzert im Bush Temple Theater.

Ein denkwürdiger Abend.

Chor, Solisten und Orchester wetteifern unter Karl Reckzehs Leitung miteinander, das Jubiläumskonzert zu einem künstlerischen Genuß zu machen.

Den seltenen Anblick eines fast vollständig gefüllten Hauses, noch dazu an einem Montag abend, bot gestern der Zuschauerraum des Bush Temple Theaters. Allerdings wurde dort nicht deutsches Theater gespielt, sondern der Orpheus-Männerchor gab das anläßlich seines fünfzigjährigen Jubiläums angekündigte Konzert, ein Anlaß, aus welchem genug Freunde der Orpheussänger und des deutschen Liedes, deutscher Musik, den Weg zum Bush Temple fanden, um das Haus unten ganz und oben zu drei Vierteln zu füllen.

Der Orpheuschor und Karl Reckzeh, vier Solokräfte und ein kleines aber auserlesenes Orchester bildeten ein dieser musikalischen Feier würdiges Ensemble, dem es gelang, der Wiedergabe des schönen Jubiläumsprogramms künstlerische Weihe zu verleihen. Somit hat der Abend sich zu dem gestaltet, was zu werden er bestimmt war, zu einem denkwürdigen Blatt in der Geschichte des Vereins, einem Ehrenabend für den „Orpheus" und zu Genuß und Freude für die Zuhörer.

Die mit bestem Geschmack ausgewählte Folge der Vorträge führte die Hörer von dem in Tönen von Ambroise Thomas so herrlich nachempfundenen Mignonliede Altmeister Goethes über Beethovens weihevolle Hymne „Die Himmel rühmen", über erlesene Blüten deutscher Chorlitteratur, über Elsas Traum, ein Konzert von Mendelssohn und manches Schöne mehr bis zum hoffnungsfrohen „Ostermorgen"-Ensemble, dem Schlußstein des kunstvoll aufgebauten Programms.

Der Orpheuschor besteht aus 36 Sängern, deren Stimmenvereinigung ein sehr wohlklingendes und in gutem Gleichgewicht der Stimmgruppen stehendes Quartett ergibt, und er singt unter Reckzeh ganz vortrefflich. Was Einem diesen Dirigenten als solchen, ganz abgesehen von seinen schönen Fähigkeiten, besonders lieb macht, ist seine zuverlässige Ehrlichkeit. Er empfindet stark und tief und kann es sich darum gestatten, auf gesuchte Finessen, Künstelei und Effekthascherei zu verzichten. Was ihn bewegt, gibt er klar und schlicht wieder, und im Orpheuschor hat er ein treffliches Instrument dazu gefunden. Gerade, schlicht und wahr erwiesen sich daher die Chorvorträge und waren darum von tiefer, zu Herzen gehender Wirkung. Von den vier ohne Begleitung gesungenen Chören verdient wohl neben Beethovens einzig schöner Hymne das Minnelied von Hale die Palme, dessen Sehnsuchtsstimmung sehr poesievoll zum Ausdruck kam. Auch Attenhofers „Ich dachte dein", und Angerers schönes Lenzlied waren anerkennenswerte Leistungen. Unter den Chören mit Orchesterbegleitung war es „Vergangen" („Das war meines Lebens schönste Zeit"), das durch sich selbst wie durch den mustergiltigen Vortrag am meisten wirkte. Das Schwelgen in seligem Erinnern mit dem tragischen Ausklang kam hier zum schönsten Ausdruck, während bei dem „Stillen Gedenken" und beim „Ostermorgen" das Orchester stellenweise sich etwas vordrängte.

Das ist übrigens das einzige, was an diesem tüchtigen Orchester zu beanstanden wäre. Es entwickelte eine im Verhältnis zu seiner Stärke bemerkenswerte Klangfülle und spielte die Mignonouvertüre, das Andante aus Beethovens fünfter Sinfonie, die selten gehörte Ouvertüre zu Suppés „Des Wanderers Ziel", eine Berceuse und ein sehr ansprechendes Präludium von Järnefelt vorzüglich.

Die Solisten.

Die Solovorträge eröffnete Frl. Alberta Biewer mit „Elsas Traum" aus „Lohengrin" von Wagner. Ihr voller, klangschöner Mezzosopran und ein hinreichendes Maß von Gesangskunst machte ihren Vortrag angenehm zu hören; besonders zu rühmen ist die Deutlichkeit ihrer Textaussprache, die allerdings von Akzent nicht restlos frei ist. Die junge Sängerin war mit Erfolg bemüht, den Gefühlsgehalt des poesievoll-märchenhaften Stückes zum Ausdruck zu bringen.

Das noch sehr jugendliche Fräulein Alice Letarte spielte das Mendelssohn'sche Pianokonzert für ihre Jahre recht brav und technisch fast einwandfrei, mit klarer Phrasierung. Sie zeigt deutlich wahrnehmbare Ansätze zu künftiger Künstlerschaft; eine bessere Körperhaltung beim Spiel ist ihr anzuempfehlen.

Der Dritte im Bunde war der mit Recht so beliebte Sänger Josef Keller, der die „Gothentreue" mit seinem schönen Bariton und mit aller erforderlichen dramatischen Kraft vortrug.

Wally Heymars Name hat in der Chicagoer Musikwelt bereits einen guten Klang, die junge Künstlerin spielte Ballade und Polonaise von Vieuxtemps mit Verve.

Es war ein schönes Konzert von wohldurchdachter Abwechselung und im Einzelnen wie in seinem Gesamteindruck ein der Gelegenheit würdiges musikalisches Fest. Die Jubiläumsfeier wird am 22. Okt. mit einem Bankett, nur für die Mitglieder des „Orpheus", ihre Damen und einige eingeladene Gäste, fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Gueth,

früher 1304 W. 51. Str. wohnhaft, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Gueth, geb. Friedrich, Gattin. **Fred** und **Frau Louisa Mida,** Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen gedenken wir heute unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter und Schwester

Rosa Ricka, geb. Weber,

die heute vor einem Jahre, am 14. Oktober 1918, aus unserer Mitte ging.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Tränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf' sanft im kühlen Erdengrunde
Bis zur Auferstehungsstunde.

Gewidmet von deinem Sohne Josef, deiner
Mutter und Geschwistern.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.........................Superior 4819.

Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. Okt., abends 8:15.

Gastspiele des Dresdener Hofschauspielers **Fred Vogeding.**

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Erhöhte Preise!

Freitag den 17. Oktober:

Als ich noch im Flügelkleide.

mobi

Achtung, Badenser!

Die hiesigen **badischen Vereine** veranstalten unter ihren Mitgliedern und deren Freunde eine Sammlung, um Geld aufzubringen, damit den **Notleidenden in der alten Heimat Lebensmittel zugesandt werden können, um ihren Hunger zu stillen.**

Sie appellieren hiermit an die hiesigen Badenser, ihr Scherflein dazu beizutragen. Schluß der Sammlung am 10. November. Beiträge können an folgenden Stellen abgegeben werden:

A. Zimmermann, 7241 Emerald Ave.
Bernhard Pabst, 2604 Fullerton Avenue.
Wilhelm Kühner, 5125 Bernice Avenue.
Frau B. Blättler, 2131 Greenshaw Avenue.
Frau Kate Erhardt, 1933 Cleveland Ave.

Das Komitee.

dison

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend erstes Auftreten von F. Vogeding als „Pfarrer von Kirchfeld".

Für heute abend steht Ludwig Anzengrubers großes Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" auf dem Spielplan des Deutschen Theaters. Direktor Seidemann hat für diese Aufführung selbst die Spielleitung übernommen. Das deutsche Theaterpublikum wird bei dieser Gelegenheit die Gelegenheit bekommen, einen der hervorragendsten Darsteller der deutschen Bühne in der Neuzeit, Herrn Frederick Vogeding, ehemaligen Hofschauspieler in Dresden, kennen zu lernen. Herr Vogeding, der vergangene Woche von Holland hier angekommen ist, wurde von Herrn Seidemann für verschiedene Gastspiele am Bush Temple Theater verpflichtet,

Fred Vogeding

deren erstes heute abend stattfindet. Der Künstler, der sich als Held und Liebhaber auf der deutschen Bühne einen großen Namen gemacht hat, wird hier zum ersten Mal in der Rolle des Pfarrers Hell im „Pfarrer vo.. Kirchfeld" auftreten. Die anderen beiden Hauptrollen des Werkes liegen ebenfalls in den besten Händen; die der Anna Birkmaier ist durch Else Janssen und die des „Wurzel-Sepp" durch Jose Danner auf das Beste besetzt worden. Mit seinem „Pfarrer von Kirchfeld" erzielte Anzengruber den ersten wirklichen Erfolg als Bühnenschriftsteller, nachdem er sich lange Zeit auf das Dürftigste als Wanderschauspieler durchgeschlagen und das ganze Elend der kleinen Wandertruppen durchgekostet hatte. Die epochemachende Bedeutung seiner Bühnenwerke liegt darin, daß er volkstümliche und zeitgemäße Probleme in Lebensbildern von unverfälschter Wirkungstreue packend darstellte und diese stets mit einer lehrreichen Tendenz paarte. Dem Dichter sind in allen seinen Werken die Figuren aus dem Volke durchweg gelungen.

Die Besetzung ist folgende:

Graf Peter v. Finsterberg........Curt Benisch
Luk, dessen Revierjäger........Gustav Hauffig
Hell, Pfarrer von Kirchfeld............
....................Fred Vogeding als Gast
Brigitte, seine Haushälterin..Johanna Eisemann
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd.........................Paul Gehring
Anna Birkmeiner, ein Dirndl aus St. Jakob.............................Else Janssen
Michl Berndorfer..........................Richard Leusch
Thalmüller Loisl.............Willy Schubert
Der Schulmeister von Altötting..Max Hanisch
Der Wirt an der Wegscheid......Fritz Sternau
Sein Weib.........................Jenny Lembach
Hansl, beider Sohn..............Anna Müller
Der Wurzelsepp.....................Jose Danner

„Der Pfarrer von Kirchfeld" bleibt für Mittwoch und Donnerstag auf dem Spielplan, und jede der angesetzten Vorstellungen sollte dem deutschen Theater ein volles Haus bringen.

Am Freitag abend kommt der fröhliche Vierakter „Als ich noch im Flügelkleide" von Kehm und Freyse zur Aufführung; er wird bis Sonntag abend auf dem Spielplane bleiben. Der Montag abend bringt als Benefizvorstellung der Nähklasse für notleidende Kinder und Frauen in Deutschland, geleitet von Frau Albertine Meixner und Frau Wm. Sieck, die Premiere von Oskar Blumenthals reizendem Lustspiel „Das Glashaus", und für den Dienstag und Mittwoch ist „Des Lebens Possenspiel" angekündigt. Dann folgt eine Woche lang allabendlich die Eyslersche Operette „Der Frauenfresser", verbunden mit Gastspielen von Olga von Tuerk-Rohn, Alma Amber und Leo Hezel, alle aus New York.

Theaterabend für Hilfswerk.

Zum Besten der „Nähklasse" für Deutschlands Kinder und Frauen.

Am kommenden Montag, abends 8:15 Uhr, wird im Deutschen Theater (Bush Temple) „Das Glashaus", ein Lustspiel von Blumenthal, zur Aufführung gelangen. Diese Vorstellung ist von einigen Damen der deutschen Gesellschaft veranstaltet, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, sich an einem Liebeswerk zu beteiligen, das früher ganz in der Stille betrieben wurde. Es wurde vor etwa einem Jahre in einem kleinen Lesekränzchen, bestehend aus den Damen Meixner, Koehler, Hachmeister und Zoehrlaut, begonnen, die damals anfingen, Kinderkleider, Unterwäsche, Frauenkleider usw. zu nähen für die Bedürftigen in der alten Heimat. Diese Liebestätigkeit wurde anderen Damen bekannt, die sich dann im Laufe der Zeit der Sache anschlossen, und heute ist's eine stattliche Zahl, die sich regelmäßig zur „Nähklasse" in Siecks Laden an North Avenue zusammenfindet. Es wurden den Damen allerhand Geschenke übergeben an Stoffen, Schuhen usw., wofür sie allen Gebern herzlich dankbar sind. Jetzt wenden sie sich an das ganze Deutschtum Chicagos mit der Bitte: Füllt uns am 20. Oktober das Haus, damit uns ein schöner Reingewinn wird, der unseren lieben Notleidenden in der alten Heimat zugute kommen soll.

Der „Nähklasse" gehören bis jetzt an: Frau Theodor Buettner, Frau Eberlein, Frau Emil Eitel, Frau Sieck, Frl. Sieck, Frau Braun, Frau Boldenweck sr., Frl. Brauer, Frau Detlessen, Frau Goebel, Frau Grießer, Frau Karl Buehl, Frau Harnisch, Frl. Sottmann, Frau Hemken, Frau Kemper, Frau Mayer, Frau von Valtier, Frau Zitzewitz, Frau Meixner, Frau Koehler, Frau Zoehrlaut, Frau Hachmeister.

Der Qualm tötete ihn.

Früherer Baseballspieler bei einem Feuer ums Leben gekommen.

Einem Feuer, welches heute morgen das dreistöckige Logierhaus Nr. 650 Ost 39. Straße zum teil einäscherte, fiel leider auch ein Menschenleben zum Opfer. Harry Blake, ein im 40. Lebensjahre stehender früherer Baseballspieler, wurde in seinem im dritten Stock belegenen Zimmer tot aufgefunden; er war in dem dichten Qualm, welcher das ganze Haus erfüllte, erstickt.

Es war kurz nach 6 Uhr heute morgen, als die Hausbesitzerin Frau Mary Sutton durch den Rauch aus dem Schlafe gescheucht wurde. Sie schlug sofort Lärm und es gelang allen Bewohnern des Gebäudes, mit Ausnahme von Blake, der im Schlaf überrascht wurde, sich in Sicherheit zu bringen. Verschiedene von ihnen sprangen auf das Dach des etwas niedrigeren Nebenhauses und gelangten durch dieses ins Freie. Der Brand, welcher vermutlich auf einen überheizten Zentralofen zurückzuführen ist, konnte gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von etwa $2000 angerichtet hatte.

Ihr werdet von Pyramid sagen

„Welche glückliche Befreiung von der Plage der juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden."

Schreibt um freie Probe.

Wenn Ihr schrecklich leidet und auf die freie Probe nicht warten könnt, geht nach irgend einer Apotheke und laßt Euch eine 60

Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment geben. Nehmt kein Ersatzmittel. Benutzt Koupon für freie Probe und laßt Euch überzeugen.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
577 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag:

Name ....

Straße ....

Stadt.................... Staat..................

olg,14

MARSHALL FIELD & COMPANY

Der Laden für Männer—Basement

Money-Saving Week

Der Zweck der Money-Saving Week ist der, die Männer davon zu überzeugen, daß sie in dem Basement zu Ersparnissen und mit Bequemlichkeit einkaufen können. Die Zahl der hier kaufenden Männer nimmt stetig zu — was nur bedeuten kann, daß sie zufriedengestellt werden.

Winter Union Suits für Männer, „Seconds", zu $2.50

6000 Union Suits in mittelschweren und schweren Sorten aus grauen wollenen Mischungen. Nach der Wäsche werden die kleinen Flecken — der einzige Fehler — vollständig verschwunden sein. Eine ungewöhnliche Gelegenheit, feinen Winterbedarf an Unterzeug zu einem Preise weit unter dem wirklichen Werte zu decken. Größen 36 bis 46.

500 Blanket Bade-Roben

Ein außergewöhnlicher Wert zu $7.50

Diese Offerte ist nur durch einen sehr vorteilhaften Spezial-Einkauf ermöglicht worden, der es uns ermöglicht, diese Bade-Roben zu einem so niedrigen Preise anzusetzen, wie man ihn schwerlich anderswo antreffen wird. Der Mann, der Ersparnisse zu machen wünscht, wird hier eine vorzügliche Gelegenheit dazu finden.

Diese kommen in drei Größen — kleine, mittelgroße und große, und in einer großen Auswahl von Mustern und Moden. Und jede derselben ist bedeutend mehr wert.

Lohfarbige Schnürschuhe für Männer, speziell das Paar zu $7.50

Zu den heutigen Preisen wird man diesen Wert schwerlich anderswo vorfinden. Ueber einer hübschen Leiste gemacht aus einem reich schattierten lohfarbigen Leder von guter Sorte. Für den sparsamen Mann sollten diese eine besondere Anziehungskraft haben.

Strümpfe für Männer

Drei Gruppen zu einem speziellen niedrigen Preis

4,000 Paar zu 25c

Diese Partie besteht aus einer guten Sorte von mittelschweren baumwoll. und Lisle-Strümpfen und einer Quantität von teureren Strümpfen eines etwas fehlerhaften Gewebes. Vorzügl. Wert.

Zu 40c das Paar Seide und Fiber Seide

Ein Sortiment von diesen unvollständigen Partien von unserem Wholesale- und unserem eigenen Lager. Einige sind etwas fehlerhaft.

Paar zu $1.15, Cashmere, außergewöhnlich gut

Eine der besten Werte, die in der Strumpfwaren-Abteilung in dieser Saison offeriert worden sind. Schöne weiche wollene Strümpfe in schwarz, braun, Oxford, grau und weiß. Eine spezielle Gelegenheit, die einen Besuch lohnen wird.

Basement—Der Laden für Männer.

Einhaltsbefehl aufgehoben.

Wählerschaft kann im November über Initiative usw. abstimmen.

So entscheidet Richter Smith.

Kreisrichter von Sangamon County hebt Einhaltsbefehl auf, den Vertreter von Nutzeinrichtungsgesellschaften erwirkt hatten.—Chicagos Wünsche.

Kreisrichter E. S. Smith von Sangamon County entschied gestern, Nachrichten von Carlinville zufolge, daß die Wählerschaft des Staates ein Recht hat, in der Novemberwahl darüber abzustimmen, ob die Initiative, das Referendum und öffentlicher Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen eingeführt und die Vorschriften für Aenderung der Staatsverfassung erleichtert werden sollen, und dadurch den Mitgliedern des staatlichen Verfassungskonvents ihre Wünsche anzudeuten. Er entschied, daß die auf diese Gegenstände bezüglichen Fragen auf dem Stimmzettel für die Novemberwahl Aufnahme finden können, und hob einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, der dies verbot, auf. Der Einhaltsbefehl war am Freitag vom Gerichtsreferenten Briggle auf die Veranlassung des Bänkers Edward Payne erlassen worden, der wiederholt Nutzeinrichtungsgesellschaften vor der Legislatur vertreten hat. Paynes Anwälte verlangten, daß ihnen das Recht gegeben werde, gegen die Entscheidung Richter Smiths beim Staatsobergericht Berufung einzulegen. Der Richter gestattete das. Da aber das Berufungsverfahren nicht vor dem Dezember zur Verhandlung kommen kann, die Wahl aber bereits am 4. November stattfindet, wird die Abstimmung über diese Frage nicht gefährdet, wenn nicht Staatssekretär L. E. Emmerson sich auf den Rat seiner Anwälte weigert, die Countyschreiber der verschiedenen Counties im Staat davon zu benachrichtigen, daß die Fragen zur Abstimmung kommen sollen. Das ist nicht zu erwarten, da der Rechtsberater des Staatssekretärs, der Generalanwalt, einer der Anwälte in dem Verfahren für Aufhebung des zeitweiligen Einhaltsbefehls war.

Suche nach einem Richter.

Die Befürworter der Abstimmung über die drei Fragen, die Initiative und Referendum und Gateway Amendement League, waren durch den früheren Gouverneur Edward F. Dunne, Frank D. Ayers und den Hilfsgeneralanwalt Clarence N. Boord vertreten. General-Anwalt Brundage hatte dem früheren Gouverneur das Recht erteilt, in seinem Namen zu sprechen. Es verursachte ziemliche Schwierigkeiten, einen Richter zu finden, vor dem die Verhandlungen für Aufhebung des zeitweiligen Einhaltsbefehls geführt werden konnten. Kreisrichter Frank Burton in Springfield lehnte ab mit der Begründung, daß die Elemente, welche um den Einhaltsbefehl nachgesucht haben, bereits letzte Woche an ihn um Erlaß des Einhaltsbefehls appelliert hätten, daß er aber ihr Gesuch abgewiesen habe. Er könne daher nicht die Verhandlungen für Aufhebung des Einhaltsbefehls leiten. Die Anwälte beschlossen daher, sich an Kreisrichter Smith in Carlinville zu wenden, der sich auch zu der Verhandlung bereit erklärte.

Im Namen der Elemente, welche den zeitweiligen Einhaltsbefehl erwirkt haben, erklärte Anwalt John Slade von der Anwaltsfirma Winston, Strawn & Shaw in Chicago, daß die Staatsverfassung selbst vorschreibe, wie sie abgeändert werden könne. Die Legislatur habe einen Verfassungskonvent einberufen, der die Pflicht habe, eine neue Verfassung auszuarbeiten. Die Wählerschaft habe dann das Recht, in einer Abstimmung diese neue Verfassung anzunehmen oder abzulehnen, habe aber nicht das Recht, den Mitgliedern des Verfassungskonvents vorher Anweisungen zu erteilen, was sie tun sollten.

Rechte der Wählerschaft.

Der frühere Gouverneur Dunne und Anwalt Ayers wandten ein, die Gerichte hätten kein Recht, eine Wahl oder Abstimmung, in der es sich um rein politische Fragen handele, zu verhindern. Die höchsten Instanzen hätten sich wiederholt dahin ausgesprochen.

Zeit ist knapp.

Kanzleivorstand James F. Sullivan von der hiesigen Wahlbehörde wartete mit Schmerzen auf die Entscheidung bezüglich der drei Fragen, da er sofort mit dem Druck der Stimmzettel anfangen will, der natürlich geraume Zeit erfordert. Alles ist für den Druck vorbereitet, zu dem nur noch die amtliche Benachrichtigung durch den Countyschreiber fehlt.

Wünsche der Stadt.

Der vom Stadtrat ernannte Ausschuß, der die Wünsche Chicagos hinsichtlich der neuen Verfassung formulieren soll, hielt gestern eine Sitzung ab. Prof. Dr. Ernst Freund von der Universität Chicago, der seine Dienste unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, erklärte, die schwierigste Frage, welche der Ausschuß zu lösen habe, sei die der Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, da die meisten Nutzeinrichtungsgesellschaften eben so sehr außerhalb Chicagos wie in der Stadt tätig seien. Ald. Olson schlug vor, von dem Verfassungskonvent das Recht zu verlangen, daß der Stadtrat den Betrieb der Nutzeinrichtungen innerhalb der Stadt regeln könne.

Noch gut abgelaufen.

John H. Stevens unter die Räder eines Kraftwagens geraten.

Der 63jährige John H. Stevens, Mitinhaber des bekannten Warenhauses Charles A. Stevens & Brothers, Nr. 17 Nord State Str., geriet heute vormittag, als er an Randolph Str. und Wabash Avenue den Fahrdamm kreuzen wollte, unter die Räder eines Kraftwagens. Der Lenker des Gefährts, Otto Shafter, Nr. 117 Nord State Str., schaffte den Verunglückten nach dem Iroquois Hospital, wo die Aerzte nach gründlicher Untersuchung die erfreuliche Tatsache feststellen konnten, daß Herr Stevens mit verhältnismäßig unbedeutenden Abschürfungen davonkam. Er wurde seinem Wunsch gemäß nach dem Edgewater Beach Hotel gebracht.

300,000 Pfund Zucker.

Materialwarenhändler werden sie sich aber selbst abholen müssen.

Einer von Gesundheitskommissär Dr. Robertson erlassenen Ankündigung gemäß werden den Chicagoer Materialwarenhändlern morgen früh 300,000 Pfund Zucker zur Verfügung gestellt werden, zum Preise von 12 Cents das Pfund; sie dürfen ihn zu nicht mehr als 13 Cents verkaufen. Jeder kann 100 Pfund haben, muß ihn aber selbst abholen und bar dafür bezahlen.

Der Zucker kommt von einer Reihe großer Firmen, welche sich bedeutende Vorräte einlegten und von den Behörden veranlaßt wurden, einen Teil davon abzugeben. So werden die Continental Candy Company 15,000 Pfund; die Pan Confection Co. 12,500 Pfund; Bunte Bros. 10,000 Pfund; E. J. Brach & Sons 20,000 Pfund; William J. Wrigley Jr. 20,000 Pfund; die Morse Candy Company 10,000 Pfund; Swift & Co. 25,000 Pfund; Armour & Co. 25,000 Pfund; Wilson & Co. 25,000 Pfund, und Morris & Co. 5,000 Pfund hergeben. Wegen näherer Einzelheiten hat man sich an Sol. Westerfeld, Zimmer 812 Women's Temple, zu wenden.

Kurz und Neu.

* Fräulein M. Graham, 65 Jahre alt, eine Angestellte der Firma Carson Pirie & Scott, wurde von Gas übermannt in ihrer Wohnung 1411 West Adams Str. aufgefunden. Das Gas entströmte einem kleinen Ofen. Das Befinden der Kranken ist besorgniserregend.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Pfarrer vom Kirchfeld“ mit Fred. Bogeding als Gast.
Blackstone. — „A Regular Feller“.
Cohans' Grand. — „The Acquittal“.
Colonial. — „The Canary“.
Cort. — „Cappy Ricks“.
Garrick. — „Somebodys Sweetheart“.
Illinois. — „Listen Lester“.
Imperial. — „Scandal“.
La Salle. — „Tea for Three“.
Olympic. — „Midnight“.
Powers'. — „Three Wise Fools“.
Princeß. — „The Bashful Hero“.
Studebaker. — „Take It from Me“.
Woods. — „Up in Mabels Rooms“.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Janitors verlangt, um Laden auszufegen und reinzumachen; Tagarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Ofen-Männer verlangt, um Oefen aufzustellen und zu reparieren; stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Porter, guter, zuverlässiger weißer Mann, von 7 Uhr morgens bis 4:45 nachmittags; Samstags bis 12 Uhr; guter Lohn. Nachzufragen fertig zum Arbeiten bei Philipsborn, 900 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Fitters und Helfer an eisernen Treppenwegen. Wood Bridge Ornamental Iron Co., 400 W. Erie St. dimido

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke Co., 708 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Arbeiter; stetige Beschäftigung; $20 die Woche. Heißler & Junge Co., 3906 Princeton Ave. dimi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Geschickte Männer an Holzarbeit; solche mit Werkzeug vorgezogen. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Ave.

Verlangt: Bäcker-Helfer; guter Lohn. Nachzufragen bei J. Naklios, 125 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: 3 gute, zuverlässige Knaben, um Candy einzupacken; stetige Plätze. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Butchers, welche deutsch oder polnisch sprechen können. Nachzufragen bei Maier & Co., 2863 Lincoln Ave. Fragt nach Mr. Miller.

Verlangt: Platers Helfer; stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Auto Holzarbeiter oder gute Möbelschreiner an Winter Tops und leichten Commercial Bodies; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. modimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Cakes. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann in Pickle-Fabrik, um die Aufsicht über die Männer zu übernehmen. M. Wolff & Son, 1338 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Sehet Superintendenten. 8okt1wX

Verlangt: Ein Helfer; solche vorgezogen, welche schon in Maschinenshop gearbeitet haben; 40 Cents die Stunde zu Anfang. 1809 Belmont Avenue. 9okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Schuhreparatur-Mann. Sauer & Letang, 77 East Monroe Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann, für Schuhfabrik; leichte Arbeit. H. F. Mallott Shoe Co., 1915 Girard Str., nahe Armitage Ave. dimido

Verlangt: Helfer in Maschinenwerkstatt. 1809 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Tinner; stetige Arbeit. 550 W. Polk Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Painter. 2113 Warren Avenue.

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Rip Sawyer. Hartmann Landers Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, erfahren. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Bartender, der gut englisch spricht. Frank's Buffet, 2327 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Saloonporter und Bartender; guter Lohn für erfahrenen Mann. 4357 North Western Ave.

Verlangt: Helfer für Fabrikarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 355 Union Park Court, 1. Floor. dimido

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker, $40 und Mahlzeiten. Zweite Hand, $30 und Mahlzeiten. Martins Bakery, 23 W. 5. Ave., Gary, Ind. Tel. Gary 1206. dimi

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter. 820 N. Clark Str., Turnerhalle. dimi

Verlangt: Packer mit Shipping-Erfahrung. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Straße.

Verlangt: Schmiedhelfer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, der etwas Erfahrung hat. Avery Bakery, 1123 Wilson Ave. dimido

Verlangt: Wood Carvers an Bilderrahmen, stetige Arbeit und bester Lohn für diejenigen, welche die Arbeit machen können. Nachzufragen Newcomb Macklin Co., 2 W. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Deutscher Linotype-Setzer, Maschinist-Operator vorgezogen. Ebenfalls ein guter Anzeigen-Setzer, Union-Office; gute Löhne; Wochenzeitung. Lincoln Freie Presse, Lincoln, Nebr. 11okt1wX

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine leichte Hausarbeit. Board, Zimmer und Lohn. 3165 Clybourn Ave. fodi

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Avenue. okt10—18X

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Autobodyarbeiten. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Ave. okt10—18X

Verlangt: Guter Tinner; stetige Arbeit; guter Lohn. 4320 S. State Str. 8okt1wX

Verlangt: Jungens, 14 Jahre und aufwärts, in Box Fabrik. 116 West Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 20 gute Bauschlosser, auch Helfer und einige Rivetters; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 11okt1wX

Verlangt: Schuhmacher, Cutters und Fitters und Männer, um handgewendete Bottoms zu machen. Aistons Incorporated, Zimmer 700, 14 W. Washington Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß besonders gut an Pies und süßen Rolls sein; keine Sonntagarbeit; Board. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. Sehet Mr. Cooper. modimi

Erstklassiges Pianostimmen, Reparieren. Telephon: Albany 8362. 12okt1wX

Verlangt: Junger Mann, um Butcher in Restaurant zu helfen; Gelegenheit, das Handwerk als Restaurant Butcher zu erlernen. 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Guter Porter, der auch mit Hallenreinmachen vertraut ist. 2131 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Porter; gute Bezahlung. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Buchführer, muß kompetent sein, für Nordseite Klub. Adr.: K. 668 Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann als Waiter in Lunchroom. 300 W. North Ave.

Verlangt: Selbständiger Schuhmacher an Reparaturarbeit. Leo Lange, 5035 S. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Schneider an Reparaturarbeit und Helfer. Square Deal Cleaner, 1617 Belmont Avenue.

Verlangt: Männer, die an Wood Working Maschinerie gearbeitet haben. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. dimido

Verlangt: Wood Finisher. 1751 N. Harding Avenue.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cake und Brot. 1454 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein Schlosser und ein Helfer. 721 Fulton Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 4659 Broadway.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre, für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten; $2.75 den Tag. 310 W. Superior Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Marcel Weber; gute Stunden, hoher Lohn. Telephon: Rogers Park 4168. 14okt1wX

Verlangt: Guter zuverlässiger Bushelman. 521 S. State Str. dimido

Verlangt: Porter für Fabrikarbeit. 213 N. Morgan Str., 1. Floor.

Verlangt: Porter für Bäckerei; allgemeine Arbeit. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellung. Atlas Co., 18 E. 24. Str.

Verlangt: Engineer für Westseite Laundry; muß Motoren u.s.w. verstehen. Gebt Alter und Lohnanspruch unter Adr.: W 885 Abdpost.

Verlangt: Junger Mann für Lagerraum und Shipping. Adr.: L 793 Abendpost. dimido

Verlangt: Bäcker an Rolls. 800 S. Morgan Straße.

Verlangt: Hausmann, der allgemeine Hausarbeiten wie Ausfegen, Abstäuben u.s.w. versteht, sowie auch den Heizapparat besorgen kann; guter Lohn und Board; Mann mittleren Alters bevorzugt. Bitte vorzusprechen in 1245 N. Dearborn Str., Privatresidenz. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter an Innenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 355 Union Park Court, 1. Floor. dimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren; muß stadtbekannt sein und englisch sprechen. Stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein guter Mann zum Pferdeputzen; muß stetiger, williger Arbeiter sein. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher Junge für Fisch- und Delikatessenstore, sofort. R. Wollendorf, 1408 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Rug-Weber außerhalb Chicago, der Lust hat selbständig zu werden vorgezogen; guter Platz. Anzufragen: Wenzel Domesle, 67 Indiana Ave., Valparaiso, Ind. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Janitor für ein zweistöckiges Gebäude in Loop, muß heizen und reinmachen gründlich verstehen; beständige Beschäftigung mit gutem Lohn. F. H. Brammer, 138 N. La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon, der auch bartenden kann. Nachzufragen 3959 26. Straße. Telephon: Lawndale 880.

Verlangt: Zwei Heizer für Treibhäuser, 8-stündiger Arbeitstag, $22 die Woche. Geo. Reinberg, 2057 Balmoral Ave. Telephon: Ravenswood 408.

Verlangt: Junger Mann von ungefähr 18, mit Trieb zum Lernen, als Gehilfen für Surveyor (Landvermesser). Erfahrung nicht nötig. Antwort kann in Englisch sein. H. Heinze, Zimmer 20, 128 N. La Salle Str.

Verlangt: Polsterer; ebenso ein Helfer im Shop. 3439 Nord Halsted Str. modi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Kohlenhof, $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. mo—fr

Verlangt: Rockmacher im Geschäft zu arbeiten. 454 Garfield Avenue. modi

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon, der auch etwas von Hühnerzucht versteht, kein Trinker; gutes Heim; guter Lohn. 7427 West 12. Straße, Forest Park. modi

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 4106 Archer Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei mitzuhelfen. 2503 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Rockschneider. 2029 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. John Heidemann. modi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Painter und Calsominer. 3555 Milwaukee Ave.

Verlangt: Heizer, $65, Zimmer und Kost. Nachzufragen beim Chef Engineer, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. modimi

Verlangt: Fachkundiger Schneider. McVicker Theatergebäude, Room 302. modimi

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Stellung und guter Lohn. 728 Main Straße, Evanston. 13okt1wX

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, leichte Arbeit; guter Lohn. 612 Willow Str. modimi

Verlangt: Junge von 18 Jahren, um in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Aufgeweckter, starker, stetiger, williger junger Mann zwischen 18 und 25, um das Handhaben einer Strickmaschine zu erlernen. $15 zum Anfang; kann in 4 bis 6 Wochen $20 bis $30 verdienen. 4156 N. Kedzie Avenue. 9okt1wX

Verlangt: Wagenmacher — Wir können Blacksmiths, Finishers, Holzarbeiter und Painters gebrauchen, die das Geschäft in der alten Heimat erlernten. Stetige Arbeit; bester Lohn. Warme Werkstätte. C. Johnson, 533 W. Harrison Straße. 7okt1wX

Verlangt: Woodworking Maschinenarbeiter; stetige Arbeit. P. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Schneider. Nachzufragen irgend eine Zeit. 1227 Ost 75. Straße. 12okt1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant, guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, $14 zum Anfang; desgleichen Stockman. Schulz Paper Boxes, 531 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Arbeiter. Puritan Baking Co., 1234 Garfield Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausmann, der Boiler heizen kann. Gutes Heim und guter Lohn. 4617 Kenmore Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Painter. 1503 Larrabee Straße, Store.

Verlangt: Erfahrener Bäcker, gut an Rolls. Guter Lohn. Stetiger Platz. 1002 W. Polk Str.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams“, Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25l1*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Akademisch gebildeter Mann mit guten Empfehlungen und der englischen Sprache vollkommen mächtig, sucht passende Beschäftigung. Adresse: A. 289 Abendpost. 6okmo,mi,fr,son,di

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand, arbeitet an Brot und Cakes. Emil Blaser, Telephon Haymarket 899.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, wünscht Stelle als Janitor oder Helfer. Arthur Theis, 1864 Burling Str.

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: L 791 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann, ganz allein, möchte Arbeit in Fabrik als Nachtwächter und Office reinzuhalten. 3290 Archer Ave. 'Phone: McKinley 3489. modi

Gesucht: Bartender (39), verheiratet, ehrlicher, selbständiger Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: H 306 Abendpost. mo—do

Verlangt: Bench Hands in Maschinenshop auf der Nordwestseite, stetige Arbeit; gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: T 476 Abendpost. 10okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Gute, erfahrene Spulerinnen; helle und luftige Arbeitsräume; guter Lohn.
Chicago Printed Strings Co.,
2411 Clybourn Avenue.
8okt1wX

Frauen verlangt für Scheuern; Tagarbeit; stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Kleidermacherinnen für Aenderungen. Nachzufragen bei Lane Bryant, 908 Stevens Bldg.

Frauen verlangt für leichte Fabrikarbeit; $14 die Woche zu Anfang; Erfahrung nicht nötig; solche mit Erfahrung können $18 bis $22 verdienen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Wir schließen Samstags um 12 Uhr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Mädchen, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu erlernen. Guter Lohn. 116 W. Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candy-Fabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Stenographin oder Typist; guter Lohn und stetige Arbeit. 612 Willow Str. Telephon Diversey 4702. modimi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Order Filling Dept.; leichte, reine Arbeit und guter Lohn. Leonard Seed Co., 226 W. Kinzie Str. 14okt1wX

Verlangt: Erfahrene Laundreß an feine handbestickte Arbeit, um in Wholesalegeschäft in der unteren Stadt zu arbeiten. T. Buettner & Co. Inc., 317 W. Adams Str., 4. Floor. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen für unser Canning Dept.; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. 8okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Frauen zum Sortieren von Leder, keine Erfahrung erforderlich; Lohn $11. J. M. Kerstein, 301 W. Lake Str. somodi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, erfahren; $16 die Woche. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen als Typewriter. Nur willige brauchen nachfragen. Guter Lohn. Nachzufragen in Office 824 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore; muß auch englisch sprechen können. 1337 W. Madison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, erfahren oder unerfahren, um Männerhüte zu garnieren. 542 W. Jackson Blvd., 5. Floor. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit; Erfahrung nicht nötig; gut ventiliert und leichte Arbeit; Samstag um 1 Uhr geschlossen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: Regen, Steiner Colortype Co., Jackson Blvd. und Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, zum Nageln und Leimen von Zigarrenkisten; $16 die Woche. 310 W. Superior Str. dimi

Verlangt: Näherinnen an Reparaturarbeit; ganze oder Teil der Zeit; auch Helferinnen. Square Deal Cleaner, 1617 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen für Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte und angenehme Fabrikarbeit; 8 Stunden den Tag; halber Tag Samstags; guter Lohn und stetige Aufbesserung. Feiner Arbeitsraum.— 1631 N. Halsted Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: C. F. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 13okt1wX

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 13okt1wX

Verlangt: Dinner Waitreß im Restaurant.— 1201 Belmont Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Draper und Cutter, Stunden 8 bis 5, Samstags bis 1. Madame Frankel, 3542 Polk Str. modimi

Verlangt: Sofort, junge Frau zur Mithilfe beim Kleidermachen. Hoffman, 626 Garfield Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Allgemeine Hilfe für die Küche und zum Geschirrwaschen den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
3ok*X

Verlangt: Mädchen für Japanese Store; $7 die Woche. 734 North Ave. 9okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; ebenfalls ein zweites Mädchen; guter Lohn. 1300 Hyde Park Blvd. 12okt1wX

Verlangt: Geschirrwascherin. 2462 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim frei bei kleiner deutscher Familie, mit Familienanschluß. 1629 Larrabee Str., 3. Flat. Bitte nach 3 Uhr vorzusprechen. dimi

Verlangt: Short Order Köchin. Guter Lohn. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwascherin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka. $15 per Woche. Näheres zu erfragen Phone Franklin 3395. dimido

Verlangt: Frau, auf 8 Monate altes Kind aufzupassen; gutes Heim. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, kleines Apartment; guter Lohn. 5028 Michigan Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin, $20, Deutsche oder Ungarin; ferner Frau zur Mithilfe in der Küche. 4533 Broadway. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 Nord Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags und Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 9ok2wX

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche. Gutes Heim. — Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 9okt1wX

Verlangt: Tüchtige jüdische Köchin, Ungarin bevorzugt. Nachzufragen in der Superintendenten-Office, Mount Sinai Hospital, 1519 S. California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment, gutes Heim, guter Lohn. Tel. Rogers Park 9142. Anzufragen 1519 Jonquil Terrace, Großman. 14okt1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie; guter Lohn, gutes Heim. 1312 No. Kedzie Ave. Tel. Albany 3876. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, drei Erwachsene. 5410 Magnolia Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine selbständige, tüchtige, erfahrene Köchin. Stunden 3—1 Uhr; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnerhalle. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Weisbard, 1227 S. Sangamon Str. 14okt1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mr. Busche, 4201 West Van Buren Str., Phone Kedzie 1623. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, 3 Erwachsene, eigenes Zimmer und Bad, Lohn $12 die Woche. Mrs. Aaron, 923 Margate Terrace, Phone Sunnyside 8705. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Waschen. 662 E. 51. Straße.

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen in Oak Park. Mr. Green, Tel. West 654. 14okt1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; ein Kind; guter Lohn. 1364 53. Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Reinmachfrau für halbe Tage Mittwochs. 2445 Logan Blvd. Telephon: Humboldt 170.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau für Mittwoch. Anzufragen zwischen 7—10 Uhr abds., Armitage 2649.

Verlangt: Tüchtige Wäscherin. 2441 Nord Albany Ave., 3. Flat. 'Phone: Belmont 5793.

Verlangt: Mädchen in Familie von drei Erwachsenen; ein gutes braves katholisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Person, die ein sehr schönes Heim zu würdigen weiß. 1316 Newport Ave., 1. Apt. Telephon: Graceland 8095. dimido

Verlangt: Eine gute Putzfrau. 3262 Washington Blvd. Tel.: Garfield 10377. dimido

Verlangt: Gute einfache Köchin für Country-Residenz; anderes Mädchen wird noch gehalten. Gebt Empfehlungen und Lohnanspruch unter Adr.: T 498 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment, drei Erwachsene; kein waschen; $10 die Woche, Empfehlungen erforderlich. 1347 N. State Str., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. Ruft telephonisch auf: Normal 6297. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby und zur Mithilfe in vier Zimmer Apartment; guter Lohn. Howell, 522 Diversey Parkway. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Kinder; kein waschen; guter Lohn. 1404 N. Kedzie Ave., erstes Apart. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen. 229 W. Division Straße. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, von 8 bis 7 Uhr, keine Sonntagarbeit. 2200 Nord California Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Zweite Köchin, 8-stündige Arbeit, sechs Tage die Woche; guter Lohn. Volkers Cooperated Restaurant, 1129 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Nachzufragen in der Apotheke: 3956 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen oder kochen; guter Lohn. 600 Stratford Place, 'Phone: Lake View 171. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung für Mädchen, das gutes Heim wünscht; ein Kind 4 Jahre alt; $10 die Woche. 3503 Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 2474. modimi

Verlangt: Zwei junge Frauen, flink im Geschirrwaschen, keine Sonntagarbeit, $10 und $12. 528 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; lauter Erwachsene. 1409 N. La Salle Str. 'Phone: Superior 4750. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit bis 4 Uhr nachmittags, im Restaurant. 127 S. Wells Straße, nahe Adams. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei; kein Waschen. 2924 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 7701. modi

Verlangt: Frau, um einige Stunden bei der Hausarbeit mitzuhelfen des Vormittags. Tel.: Wellington 8006. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 143 N. Wabash Ave., Room 405. somodi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; im Hause schlafen. Tailor, 1227 Ost 75. Str. 12okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Rogers Park 9142. 1519 Jonquil Terrace, 3. Apt. 9okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau wünscht halbe oder ganze Tage zu waschen oder reinmachen einige Tage in der Woche. 1713 Larrabee Str. Telephon Lincoln 5419.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Platz für Mittwoch. Tel. Superior 3664.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 1521 Wellington Ave.

Gesucht: Aeltere Frau möchte kleinen Haushalt führen in Witwer-Heimat; ein Kind nicht ausgeschlossen. 4075 Princeton Ave. 'Phone: Yards 3168.

Gesucht: Mitteljährige zuverlässige Frau wünscht stetigen Platz für Hausarbeit; geht auch in Witwerheim, wo ein oder zwei Kinder sind. Adr.: E. K. 139 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 5313 Justine Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Arbeit für Kochen von 8 morgens bis 5 nachmittags. Telephon: Normal 9186. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei 4-Zimmerflats hinten, $9. 2211 Clybourn Ave. dimido

Vermiete 5-Zimmer dampfgeheiztes Flat an kleine Familie, $35 per Monat an Partie, die von 1. Nov. bis 30 April im Voraus bezahlen will. 1928 Oakdale Ave. Nehmt Belmont Car bis Robey. dimido

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, Bad; Miete $10. 1953 Dayton Str.

Zu vermieten: 2—4 Zimmer Flats. 449 Hein Place. $8.00 jedes.

Zu vermieten: Zwei Stores 50×50, mit Heizung, für leichte Fabrikzwecke, an einer Geschäftsstraße, billig. F. H. Brammer, 138 N. LaSalle Straße.

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer Flat, $9.50, schön hell; große Yard mit Bäumen. 1663 Dayton Str. Schlorff. dimido

Zu vermieten: Drei Zimmer, hell, elektr. Licht, Bad, an kleine Familie, $17. 3464 N. Clark Str. Nachzufragen bei Ad. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht. 1919 Addison Str.

Zu vermieten: Flat, 3 helle Zimmer. 1739 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 13okt1w

Zu vermieten: Store und drei Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität; passend für leichte Manufaktur, $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 9okt1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünsche 2 Herren, Roomers oder Boarders, oder Mann mit Kindern, bei Witfrau. Schreiben oder vorsprechen. 2159 W. Harrison Str., Ecke Leavitt. dimi

Vermiete einzelne Zimmer, preiswert; ebenfalls Haushaltungszimmer. 1357 Adams Str. dimi

Vermiete großes, modernes (Ecke) Zimmer, geeignet für 1 oder 2 Männer, nahe Park und Straßenbahnlinien. Moeller, 1701 North Park Ave., 3. Apt. dimifr

Vermiete schönes großes Frontzimmer an 2 oder 3 Herren; alle Bequemlichkeiten. 1800 Lincoln Ave., Ecke N. Clark Str. somodi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche Familie von 4 Personen sucht 4- od. 5-Zimmer-Flat, wenn möglich nahe Lincoln Park; Miete $15 bis $30. Bezahle $10 Belohnung für Ausfinden solcher bis 20. Oktober. Adr.: L 790 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Besserer Arbeit wünscht warmes Zimmer, Bad, Telephon; muß gute Carverbindung sein. Adr.: T 497 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Herr sucht modernes Zimmer, in Witwenheim bevorzugt. Antwort in Englisch unter Adr.: A 298 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht Zimmer und gutes Heim bei alleinstehender Wittwe. Adr. W. 886 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße.
1okt*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Höchste Preise für alte Kleider bezahlt. Abe Markowitz, 1532 12. Str. Schreibt oder telephoniert Haymarket 8359. Komme überallhin. 8okt1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine. — Großmann, 516 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Grocery-, Tee- und Kaffee-Store, der ausgezeichnetes „Cash and Carry“-Geschäft macht, in dicht bewohnter Nachbarschaft. Eigentümer tritt in den Ruhestand.— 4200 Cottage Grove Ave., Ecke 42. Str. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr nachm. dimifa

Zu verkaufen: Ein guter Fair-Store; guter Platz; billige Miete. Wenn gleich genommen Bargain. 5015 S. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Grocery im Tausch für 2-Flat-Frame, Humboldt Park. 611 N. Dearborn Str. dimi

Zu verkaufen: Möbliertes Hotel, 40 Zimmer, Dampfheizung, in guter Fabrik- und Sommerresort-Stadt in Michigan; ziehe mich vom Geschäft zurück. Adr.: L 792 Abendpost.

Grocery und Market, South Chicago, lange bestehendes Geschäft, alles Barzahlung, stetiges Geschäft, feine Lage, kleine laufende Ausgaben; einer der besten Plätze für das Geld in Chicago. Bargain, wenn jetzt gekauft. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 oder 28 Zimmer. 611 N. Dearborn Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Businesslunch-Saloon. 1800 Clybourn Ave., nahe Apotheke. modi

Zu mieten gesucht: Wurstfabrik oder Meatmarket mit Wurstmacherei verbunden, auf der Nordseite. Adr.: H 305 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 9ok*X

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 9okt1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt in kleinem Lunchroom. 1579 Clybourn Ave. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 16sp,didosonlmt

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Von 1 bis 6 Uhr. 8,10,12,14,16,18ok

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 228 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Elektrische Waschmaschinen—— und Vacuum Cleaners,— Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. ——Room 301 — 5 N. La Salle Str.—— 11okt1mtX

Zu kaufen gesucht: Von Privatleuten, Front-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel, Combination Set Küchen und Oefen. 'Phone: Diversey 1760. Wagner.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und Stühle. 5346 Justine Str. 'Phone: Prospect 459.

Zu verkaufen: Garland Heizofen, in gutem Zustand. 3651 N. Paulina Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein großer, guter Garland Heizofen nebst China Closet. 3422 N. Harding Avenue, 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Billig, guter Heizofen. 431 Beethoven Place.

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph, 2. Flat. 1928 Mohawk Str. didosafon

Zu verkaufen: Doppel- und einschläfriges Bett, auch andere Haushaltwaren; muß sofort verkaufen, billig. 2223 Burling Str.

Zu verkaufen: „Hot Blast“ Ofen. 1711 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

Zu kaufen gesucht: Wills Heißwasser-Heizer, muß in gutem Zustande sein. Telephon Lake View 3985. dimido

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! ——
— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück.
Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
——Illinois Furniture & Carpet Co.——
304–6–8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Greift zu! ——
$16 Bar kaufen eine große Cabinet Sprechmaschine, wenig gebraucht. Die Maschine ist 42 Zoll hoch und spielt alle Records. Zwei Jewel-Nadeln eingeschlossen, was es ermöglicht, die Pathe und Edison Records zu spielen. Ferner eine Auswahl von Records und viele andere Bargains. — Offen abends und Sonntags.
Economy Storage House,
3948 S. State Str.
10ok,frdi—4nb

——Extra-Bargain—— $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. —— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. —— 22sep1mtX

Bin gezwungen mein $450 Piano zu verkaufen, spottbillig. 2211 N. Kostner Avenue. Telephon: Albany 8362. dimido

Zu verkaufen: Piano und Nähmaschine. 3736 N. Hermitage Ave., 2. Floor. dimi

Muß verkaufen: $500 Starck Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 13okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 12okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 12okt1wX

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, wie neu, für $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 10okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Kanarienvögel, Sänger $10, Weibchen $12, sowie eine japanische Wanderdrossel für $8. Schurg, 1755 Fletcher Str.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Saxon Six. Billig für bar. Whitehouse, Kolze, Ill.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 11okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3553 N. Western Ave. 11okt1wX

Freundliches Cottage-Heim, 4 große Zimmer, gute Transportation; $2200; $500 Anzahlung, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Großer Bargain auf der Nordseite! Zu verkaufen: 6-Flat Gebäude, an Halsted Str., nördlich von Willow, jährliche Miete $650; Preis $4300; $500 Anzahlung, Rest wie Miete. 'Phone: Central 2296 zwischen 11 und 3 Uhr.

Zu verkaufen: Nur $3800 für schönes Store-Eigentum, geeignet für Schulstore oder Delikatessen; 4 Zimmer hinterm Store; 5 Zimmer oben. Nur $500 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 3 Flats. Monatsmiete $45. Preis $4200. 1953 Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: Florence Ave., nahe Diversey Parkway, 2-stöck. Frame mit Brickbasement, 6 Zimmer Flats; Miete $40; Preis $4300. — Rauschert, 835 Center Str. dimido

Verkaufe ein drei 4-Zimmer Flatgebäude. Eigentümer, 1424 School Str. modimi

Muß verkaufen: 1453 Otto Str., nahe Southport, modernes 2stöck. Frame Flats, Konkret-Fundament, nur $3100; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus in Ravenswood; nehme billige Michigan Farm. 611 N. Dearborn Straße. dimi

Verkaufe billig: 3317 Herndon Str., nahe Roscoe, modernes 2stöckiges Frame, Heißwasserheizung, Brick-Basement; nur $4550. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: N. Richmond Str., nahe George Str., 6-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, elektr. Licht, Preis $3100; Abzahlungen. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dimido

Verkaufe zweistöckiges Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Gas, Bad, Nordseite, $4200. Adr.: A 295 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 2—4 Zimmer Flat Framegebäude, in gutem Zustand, Southport nahe Lill Ave. Sofort telephonisch aufzurufen: Sunnyside 5182. modimi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Elegantes 2 Flatgebäude, 3217 Sheffield Ave., Steinfront, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung; nehme Lot im Werte von $1000 und $500 als Anzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str. 8okt1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: $250 Anzahlung, Rest monatlich, neue 4-Zimmer Cottage, Irving Park, Lot 92x125, großes Hühnerhaus, prachtvoller Garten, nahe Carlinie.
Herman Magnuson & Co.,
155 N. Clark Str. Telephon Central 6998.
Zweig-Office:
2247 Milwaukee Ave. Tel.: Armitage 6510.
Abends offen. dimi

Zu verkaufen: 1826 N. Washtenaw Ave., drei 6-Zimmer-Flats, Konkret-Basement, elektr. Licht; Miete $648; Preis $4600. $500 Anzahlung, Rest monatlich. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave., Eigentümer. di—sa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage auf 50 bei 125 Fuß Lot, Frame, volles Zement Basement; Heißwasserheizung; an der Nordwestseite; nahe Armitage. Seht Eigentümer: 3340 West Van Buren Str., 1. Flat. sodido

Zu verkaufen: 2-Flat Brick in Irving Park, 5 und 6 Zimmer, Lot 30x125, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $6300. Sofortige Besitznahme. Fry & Jacobson, 3971 Elston Ave. samodi

Zu verkaufen: Zwei Bungalows, 5 und 6 Zimmer, modern, 5105–07 Ainslie Str. Cash oder leichte Abzahlungen. Tel. Armitage 7467. 9okt1wX

Zu verkaufen: Guter Bargain, zweistöckiges neues Brickhaus, muß sofort verkauft werden. Eigentümerin Mrs. Selma Weiß, 1756 West Division Straße. 8okt1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 2stöck. Frame an Brickfundament, 5- und 4-Zimmerflats, auch ein 4-Zimmerflat im Basement, Badezimmer, breite Lot, auch Garage; Miete $660. Gebäude ist so gut wie neu; nahe 60. Str., westlich von Ashland. Feine Geldanlage. Preis $4900. — 4-Zimmer Frame-Cottage in feinem Zustande, Badezimmer, Attic, Asphalt-Straße bezahlt, nahe 54. Str., westlich von Western Ave., $2200. S. Eichberg, 1654 W. 63. Str. didosa

Muß verkauft werden: 2 Lotten an 68. Str. und Campbell Ave. Was wollen Sie bezahlen? Zu erfragen: Otto Grundei, 4423 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 1702.

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Südseite

Zu verkaufen: Haus und Lot, oder zu vermieten, mit Bäckerei, billig. Adr.: R 671 Abendpost. modi

Verkaufe 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, modernes Brickgebäude mit hohem Basement. 6541 S. Winchester Ave. Eigentümer im 1. Flat. 8okt1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Framehaus auf Konkret, 2 Lotten, Hühnerhaus, 5623 Süd Oakley Ave. dimido

Farmländereien

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, 80 Acres in Washburne County, 40 und 80 Acres in Price County; Preis $25 per Acre. Nehme deutsche und österr.-ungarische Kriegsanleihe in Zahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1wX

Zu verkaufen: 10 Acres, South Haven, Haus, Stall, Grainery, Hühnerstall, $1000. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu vertauschen: 60 Acres Holland, Mich., Farm, mit 8 Zimmer Haus, großer Scheune, Pferde, Kühe, Hühner, Maschinerie und Ernte. Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. didosa

Zu vertauschen: Eine 80 Acres Clark Co., Wisconsin, Farm, mit 6 Zimmer Haus, großer Scheune, 2 Pferde, 9 Kühe, 9 Schweine, 40 Hühner, sowie auch Ernte und Maschinerie. Chas. Schlote, 1546 Larrabee Str. didosa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Wisconsin Land.
Farmer, wohnhaft in Florida, will seine 800 Acres Wisconsin Land in Forest County verkaufen in 80 und 120 Acres Stücken; Kirchen und Schulen in der Nähe. Eigentümer: Stanley Maikowiak, jetzt in Chicago, 1401 Dickson Str., Ecke Blackhawk. Abends 7 bis 9, oder schreibt. modi

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 32 Acres schwarzer Boden mit kleinem Obstgarten, an Rand Road, etwa 1½ Meilen nördlich vom Park Ridge Depot; etwa 1500 Fuß Front an Rand Road; schönes großes 6 Zimmer Haus und Stall, mit oder ohne Stock; muß verkauft werden wegen hohen Alters, $5000 bar, Rest nach Belieben des Käufers.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schöne 20 Acres, gutes Haus und Barn, und Stukko-Garage; nur 1½ Meilen nördlich von Park Ridge Northwestern Bahnhof. Muß $3000 bar haben, Rest nach Belieben auf lange Zeit.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Vertausche 90 Acker, 26 Meilen nordwestlich, schwarzer Boden, gute Gebäude, mit Stock und Ernte. Nehme 3-6 Flat Gebäude in Tausch. — Preis $16,000. Kramer, 2131 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. dimi

Zu mieten gesucht: Nordwestlich gelegene kleine Farm (5—15 Acker) mit guten Gebäuden; nicht zu weit von Eisenbahnstation. Offerten mit Preisangabe unter: W. 827 Abendpost. 14okt1wX

Zu vertauschen: 100 Acker Wis. Farm, 55 Acker unter Pflug, Gebäude, 2 Pferde, 6 Rinder, 2 Schweine, alle Gerätschaften, $5000; Hypothek $1100; auch 47 Acker Wis. Farm, 30 unter Pflug, Gebäude, $2000, schuldenfrei, und viele mehr. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. und 3811 N. Crawford Ave. 14okt1wX

Verkaufe gute 40 Acres Farm; gutes Haus, neue Scheuer und Silo, 2 Meilen von Stadt; Preis $5000. A. Bernhardt, Montague, Mich. di—so

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1mtX

Billig! Billig! 40 Acker schwarzes Lehm-Gartenland mit Gebäuden, gute Bahnverbindung, 45 Minuten zur Loop, gute Road nach Chicago, nur $270 der Acker. $4000 bar, der Rest in monatlichen Abzahlungen. L. Gunther, 156 W. Washington Str., Zimmer 40. 10okt1wX

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31ok

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schneiderin empfiehlt sich, 2112 Dayton Str., 2. Flat. Tel.: Lincoln 9208. 11okt1wX

Painting, Paperhanging, Decorating und Fresko Painting. 'Phone: Diversey 8292. 9okt1wX

Gute Drucksachen zu billigen Preisen. Josworth, 544 W. Lake Str. Tel. Franklin 166. 18sp,dosafondi1mti

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 8 Uhr. sodibosa

Habe $3000 bis $5000 zu verleihen auf erste Mortgage. Adresse: W 861 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7okt1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Holstein Kuh billig zu verkaufen. 4823 Drummond Place, 1 Block südlich von Schubert Avenue. di—fr

Zu verkaufen: Drucker-Maschine. 1102 Cleveland Ave., Evanston, Ill. Tel. 3212 Evanston. safomodi

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz. 1961 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 9okt1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 36 Jahre, mit eigenem Heim, guter Arbeiter, sucht mit gutem Mädchen oder Witwe, 25 bis 32 Jahre, bekannt zu werden zwecks Heirat; muß die Hausarbeit gut verstehen. Antwortet in englisch. Adr.: L 31 Abendpost. didosa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave, Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Alle Hautkrankheiten, Krebs, vollständig und sorgfältig kuriert. Arzt und Dermatologe anwesend. Mary E. Parley, 1233 Stevens Bldg. 14okt1wX

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2258 W. 12. Straße. 1sp,fodido*

UMI

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	1 Uhr vorm	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.21⅛	$1.22⅛
Mai	1.20	1.21⅛
Hafer—		
Dezember	.69⅞	.70½
Mai	.72⅝	.73
Speck—		
Januar	.—	35.25
Schmalz—		
Januar	23.55	23.35
Rippen—		
Januar	17.30	17.40

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.21⅞	.70¼	—	—	—
Mai	1.20⅞	.72¾	—	—	—
Jan.	—	—	31.90	23.65	17.20

Mais schloß um ½ bis ⅝, Hafer um ¼ bis ⅜ Cent niedriger. Der Markt hat unter der Stockung, welche durch den Streik der Hafenarbeiter in New York herbeigeführt wurde, zu leiden. Es fehlt an jeglichen Neuigkeiten, welche ein Steigen der Preise veranlassen könnten. Barmais ist um 1 bis 5 Cents niedriger, während die Schweinepreise um 25 bis 50 Cents fielen. Es wird zurzeit nicht viel neuer Mais verkauft, da offenbar fast gar keine Nachfrage darnach herrscht. Heute liefen in Chicago gegen 450,000 Bushel ein, und weitere 200,000 Bushel werden morgen erwartet. Aus Nebraska wird berichtet, daß man Mais für $1 bis $1.05 verkaufte.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	11. Okt.
London—		
Cables	4.18½	4.19⅝
Checks	4.17¾	4.18¾
Paris—		
Cables	8.65	8.55
Checks	8.67	8.57
Holland—		
Checks	37½	37⅝
Italien—		
Checks	9.98	9.92
Schweiz—		
Checks	5.60	5.59
Dänemark—		
Checks	21.55	21.50
Norwegen—		
Checks	23.00	23.05
Schweden—		
Checks	24.30	24.50
Spanien—		
Checks	19.04	19.05
Deutschland—		
Checks	3.95	3.85
Oesterreich—		
Checks	1.30	1.40

Produktenbörse.

Eier haben steigende Tendenz, die Zufuhr ist normal. Die Butterpreise sind bei kräftiger Nachfrage fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.63½
„Firsts", das Pfund		0.62
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund		0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.56	—0.57
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.50	—0.51
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.56

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund		0.30
„Young America", das Pfd.		0.30
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfd.	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund		0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.26½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.23
do., kleine, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.19
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Northern Spy	7.00	—7.50
Greenings	7.00	—7.50
Wealthies	6.50	—7.00
Wine Saps	6.50	—7.00
Kings	6.50	—7.00
Tallman Sweets	6.50	—7.00
Pound Sweets	6.50	—7.00
Wagner	6.00	—6.50
Ben Davis	4.00	—4.50
Hubbardson	6.50	—6.75
Twenty Ounce	6.50	—6.75
Grimes Golden	7.00	—7.50
Green Pippins	6.00	—6.50
Snow	6.50	—6.75
Jonathans	7.50	—8.00
do., in Bushelkörben	1.75	—2.00
Crabäpfel, der Bushel	1.75	—2.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.00	—3.50
Winter Banana		3.75
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel		1.50
Trauben, Michigan, Korb	0.36	—0.38
do., großer Korb	1.10	—1.25
Beeren.		
Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.50	—7.75
Nüsse.		
Kastanien, das Pfund	0.14	—0.15
Hickory, das Pfund		0.06

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)	4.00	—4.50
do. (54—80)	4.50	—5.00
do. (96)		3.50
Tafeltrauben	2.40	—2.75
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.65	—1.75
Tafelbirnen, die Kiste	5.00	—5.50
Melonen.		
Cantaloupes, Crate (45)		3.50
do., Case (12—15)	1.25	—1.50
Casabas, Crate (6—8)	1.50	—2.00
Citron, Crate (12)		0.50
White Rind, Crate	1.25	—1.35

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	12.00	-14.00
Artischoken, Trommel	10.00	-12.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.25	—2.25
Eierpflanzen, die Kiste		0.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.75	—2.75
do., Michigan, Bushel	2.50	—3.00
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
do., der Sack	0.60	—0.75
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund		1.50
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.		0.15
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.15	—0.25
do., der Bushel	0.25	—0.35
Pilze, Minnesota, Schachtel	1.00	—1.15
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.25	—0.27
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
do., der Sack		0.60
Salat, Kopf —		
New York, Case	1.50	—3.00
Endivien, die Kiste	0.25	—0.40
Romaine, Hamper		1.50
Mattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.40	—0.60
do., Highball, Case	0.75	—0.90
Sellerieknaut, Case (8—10)	0.75	—1.00
Spinat, heimischer, Kiste		0.75
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.75
Turnips, 100 Pfund		1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	1.75	—2.25
do., California, 100 Pfund	3.75	—4.00
do., Indiana, 100 Pfund	3.50	—3.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.30
Westliche, 100 Pfund	2.00	—2.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.		2.24
Nr. 3, do.	2.21	—2.22½
Nr. 4, do.		2.18
Nr. 1, hart		2.28
Nr. 2, do.	2.25	—2.30
Nr. 3, do.	2.21	—2.21½
Nr. 4, do.		2.18
Nr. 1, nördlicher	2.75	—2.85
Nr. 2, do.	2.60	—2.80
Nr. 3, do.	2.50	—2.70
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.42
Nr. 2, do.		1.42
Nr. 3, do.	1.40½	—1.41½
Nr. 4, do.		1.40
Nr. 1, gelb	1.41½	—1.42¾
Nr. 2, do.	1.40½	—1.42
Nr. 3, do.		1.41
Nr. 4, do.		1.41
Nr. 5, do.		1.39½
Nr. 6, do.		1.40
Nr. 1, weiß		1.42
Nr. 2, do.	1.41	—1.42
Nr. 3, do.	1.40½	—1.41½
Nr. 4, do.		1.41
Nr. 6, do.		1.40
Zufuhr (Woche)—		
Weizen... 2,719,000; Mais		832,000
Verschiffung (Woche)—		
Weizen... 628,000; Mais		595,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71¼	—0.72¼
Nr. 3, do.	0.67½	—0.72½
Nr. 4, do.	0.67½	—0.69½
Gerste—		
Malz	1.23	—1.34
Roggen—		
Nr. 2	1.42	—1.42¼
Flachs, Duluth	4.40	—4.48
Mehl—		
Frühjahr, Special	12.00	-12.15
Winter, hart	10.30	-11.00
do. Patent	11.30	-11.50
Roggen, dunkel	6.00	—6.50
do., hell		7.75
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	29.00	-30.00
do., Nr. 2	25.00	-26.00
do., Nr. 3	18.00	-22.00
Alfalfa	26.00	-35.00
Südwestliches	15.00	-20.00
Iowa	13.00	-16.00
Illinois	12.00	-14.00
Packheu	10.00	-12.00
Stroh—		
Roggen	10.50	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	8.50	-11.25
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.00	-18.50
Gute bis ausgef. Ochsen	17.80	-18.00
Fette Kühe und Rinder	7.00	-13.00
Jährlinge	13.25	-18.75
Kälber	12.00	-17.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.25	-15.60
Schwere Fleischerware	14.75	-15.25
Leichte Fleischerware	15.00	-15.50
Mittel-Gewicht	14.25	-15.00
Gemischte Packware	13.75	-14.25
Ferkel	12.50	-14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer	12.00	-15.50
do., Native	11.75	-14.75
Jährlinge	9.00	-11.25
Ewes	3.50	—7.50
Wethers	6.50	—9.25
Zucker.		
Granulierter, 100 Pfund	$10.00	-10.50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	65½	66
American Locomotive Co.	112¾	113⅝
American Smelting	75	75½
Anaconda	70	70¼
Atchison	92¾	92½
Baldwin Locomotive	141⅝	144
Baltimore & Ohio	41½	41⅜
Bethlehem Steel	106¼	108⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	44¾	45
Central Leather Co.	106⅛	105½
Crucible Steel	238	241
General Motors	308½	302½
Inspiration Copper	62	62⅝
Int. Mercantile Marine	61½	61⅞
do., Vorzugsaktien	121	120⅞
Int. Paper Co.	65	65
Mexican Petroleum	255¼	252¾
New York Central	74½	75
Northern Pacific	87	87¾
Pennsylvania Linien	43½	43⅜
Peoples Gas	45½	46⅜
Reading	83	83¾
Rep. Iron and Steel	101	102¾
Sears - Roebuck	——	213
Southern Railway	26¼	26⅜
Texas Oil	290½	286¼
Tobacco Products	109½	107½
Union Pacific	125	125¾
U. S. Rubber	126	127½
U. S. Steel	110⅜	111⅞
do., Vorzugsaktien	115½	115⅞
Utah Copper	85½	85⅛
Westinghouse	56½	56¾

Da der Streik der Stahlarbeiter noch nicht beigelegt ist und mehrere andere Ausstände zu befürchten sind, versuchen die Hälter von Aktien diese loszuschlagen. Fast 500,000 Arbeiter sind ausständig und eine Streik der Kohlengräber würde diesen weitere 300,000 hinzufügen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	33.95	34.86	33.80	33.20
Dezember	34.15	34.27	33.85	33.38

„Leset die Sonntagpost".

Nicht schuldig.

Margaret Seithamier von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Aber Jugendgericht überwiesen.

Ihre Freundin, Frau Hermes, ganz frei. — Die Geschworenen waren drei Stunden in Beratung; dachten nie daran, die Todesstrafe zu verhängen.

Die noch nicht ganz 17 Jahre alte Margaret Seithamier, die am 7. Juli den Anwalt Benjamin Burr erschoß, weil sie sich, wie sie behauptet, von ihm betrogen wähnte, ist gestern abend von den Geschworenen des Richters Pam von der auf Mord lautenden Anklage freigesprochen worden. Auch ihre Halbschwester, Frau Marie Hermes, die der Beihilfe zum Mord angeklagt war, wurde freigesprochen.

Ganz ungetrübt war die Freude Margarets indessen nicht, denn obwohl von der Mordanklage entlastet, wird sie vorläufig ihre Freiheit doch nicht erhalten. Richter Pam goß einen Wermutstropfen in den Freudenbecher, indem er auf Antrag des Hilfsstaatsanwaltes Eugene McGarry verfügte, daß die noch nicht Siebzehnjährige dem Jugendgericht überantwortet werde. Heute will die Staatsanwaltschaft dort beantragen, daß das Mädchen einer Besserungsanstalt, entweder dem Heim für Mädchen in Geneva, oder dem Haus zum guten Hirten überwiesen werde. In einer dieser Anstalten wird Margaret voraussichtlich die nächsten zwei Jahre ihres Lebens verbringen müssen.

Die Geschworenen zogen sich kurz nach 6 Uhr gestern abend zur Beratung zurück und es war 9 Uhr, als ein Gerichtsdiener den im Gerichtssaal Anwesenden meldete, daß sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt hätten. Die beiden Angeklagten, Frau Larson, die Mutter Margarets, und mehrere Freunde hatten inzwischen in banger Besorgnis auf diesen Augenblick gewartet. Margaret saß regungslos da, ihr Blick hing an den Geschworenen, als diese den Gerichtssaal betraten, als wolle sie aus deren Mienen ihr Schicksal lesen. Sie schien auf alles gefaßt zu sein, als aber der Wahrspruch verlesen worden war, der sie von der Mordanklage freisprach, verlor sie doch ihre Ruhe. Sie sprang von ihrem Stuhle auf, ein Schrei entrang sich ihrer Brust, dann sank sie halb bewußtlos in die Arme ihrer Mutter. Ihre Halbschwester versuchte, ihr klar zu machen, daß sie alle Ursache habe, froh zu sein, aber sie schien die Bedeutung der Worte nicht zu erfassen. Dann aber machten sich ihre Gefühle in einem Strom von Tränen Luft. „Bin ich wirklich frei?" fragte sie. „Kann ich heute noch das Gefängnis verlassen?"

Dem Jugendgericht überantwortet.

Ihre Freude, die sich nun kundgab, währte nur kurze Zeit. Ihr Verteidiger, W. W. O'Brien teilte ihr mit, sie sei dem Jugendgerichte überantwortet worden und ihre Züge verfinsterten sich wieder. „Und ich sehnte mich so sehr nach Freiheit, die frische Luft wollte ich einatmen, fort aus dumpfen Gefängnisräumen." Frau Anna L. Davern vom Jugendgericht nahm das Mädchen in Gewahrsam.

Die Geschworenen nahmen im Ganzen sechs Abstimmungen vor, bei der ersten waren neun für Freisprechung und drei für schuldig, aber keiner der drei Geschworenen dachte je daran, die Todesstrafe, oder auch nur lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verhängen.

Margaret ist noch nicht 17 Jahre alt. Sie ist körperlich mehr entwickelt als geistig, das bewies ihr ganzes Verhalten. Hauptsächlich aus diesem Grunde wohl, wurde sie von den Geschworenen freigesprochen. „Sie hat ihren Verstand noch nicht" sagte später einer der Geschworenen.

Die Beweisaufnahme in dem Falle wurde kurz vor Mittag zum Abschluß gebracht, worauf dann sofort mit den Schlußansprachen begonnen wurde.

Die Schlußansprachen.

Hilfsstaatsanwalt McGarry schilderte die Angeklagte als eine kaltblütige Mörderin, die weder Milde, noch Nachsicht verdiene. Sie habe die Tat sorgfältig geplant, mit Wissen und Vorbedacht gehandelt, nicht in Notwehr, wie die Verteidigung glauben machen wolle. Sie selbst, sagte der Redner, habe zugestanden, die Schüsse abgefeuert zu haben, die Burr den Tod brachten, und sie müsse nun auch die Folgen übernehmen. Es sei bewiesen worden, daß Burr das Mädchen nicht geschändet habe, er habe sich im Gegenteil als ihr Freund erwiesen und Eifersucht seitens der Angeklagten sei das wahre Motiv der Tat gewesen. „Burr war im Begriffe," sagte Hilfsstaatsanwalt McGarry, „sich mit einer anderen Frau zu verheiraten und Margaret wollte sich dafür an ihm rächen."

Zum ersten Male seit dem Beginn des Prozesses war die Angeklagte dem Zusammenbruch nahe. Als der Hilfsstaatsanwalt den Revolver in die Hand nahm und den Geschworenen zeigte, wie Burr erschossen wurde, verhüllte sie ihr Gesicht, stützte den Kopf auf eine Hand und weinte und stöhnte, daß es selbst in der entferntesten Ecke des Gerichtssaales gehört werden konnte. Direkt hinter ihr saß ihre Mutter, Frau Larson, die ebenfalls bittere Tränen vergoß.

„Die Angeklagte hatte kein Erbarmen mit Burr", sagte der Redner. „Als er, von einer Kugel in die Brust getroffen, in die Knie sank und flehentlich bat, sein Leben zu schonen, feuerte sie ruhig weiter und er lag bereits hilflos auf dem Boden, als sie ihm kaltblütig noch eine Kugel in den Hals jagte. Margaret kannte weder Mitleid, noch Erbarmen, sie selbst verdient es deshalb auch nicht."

Die andere Seite.

Ein 16 Jahre altes Kind, das von Anwalt Burr verführt worden sei, nannte Verteidiger O'Brien die Angeklagte in seiner Schlußansprache, ein unwissendes Ding, das gewaschen und gescheuert habe, während andere Mädchen ihres Alters die Hochschule besuchten. Burr habe ihre Unwissenheit und Unerfahrenheit ausgenützt, um sie zu verführen.

Margaret Seithamier ist die 27. Frau, die während der letzten zehn Jahre in Cook County von Mordanklagen freigesprochen wurden. Nur drei sind überführt worden, nämlich Frau Hilda Exlund, Frau Vera Trepagnier und Frau Emma Simpson, und sie waren alle weder jung noch hübsch.

Badisches Hilfswerk.

Badische Vereine sammeln ebenfalls Geld für die alte Heimat.

Lebensmittel den Hungernden in der alten Heimat zu senden, haben die Vereine der Badener in Chicago beschlossen. Die Vereine selbst haben eine ansehnliche Summe für das Liebeswerk gestiftet, wenden sich aber, da sie aus eigenen Kräften nicht genug zu tun vermögen, an ihre Freunde und Gönner mit der Bitte, sie bei dem Liebeswerk durch Geldbeiträge zu unterstützen.

Die badischen Vereine sind:

Badischer Unterstützungsverein der Südseite, Schatzmeister: August Zimmermann, 7241 Emerald Avenue.

Badische Sängerrunde, Schatzmeister: Bernhard Pabst, 2604 Fullerton Avenue.

Badischer Unterst.-Verein der Nordseite, Schatzmeister: Wilhelm Kühner, 5125 Bernice Avenue.

Badischer Frauen-Verein der Südseite, Schatzmeisterin: Frau B. Blättler, 2135 Greenshaw Avenue.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1, Schatzmeisterin: Kate Erhardt, 1933 Cleveland Avenue.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein der Südseite.

Schwäbisch-Badischer Damenverein a. a. m.

Jedes Mitglied eines jeden der Vereine erhält von seinem Verein eine Sammelliste, welche bis zum 10. November an den Sammelausschuß abzuliefern ist, außerdem nehmen die genannten Schatzmeister Beiträge entgegen. Der Hilfsausschuß versammelt sich am nächsten Montag, abends 8 Uhr, in der Altheidelberghalle, 1500 Sedgwick Str. Freunde sind willkommen.

Rattermanns 87. Wiegenfest.

Ehrentag eines deutsch-amerikanischen Dichters, Schriftstellers und Forschers.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Cincinnati, 14. Oktober. Herr H. A. Rattermann, ein „selbstgemachter" Deutschamerikaner im besten Sinne des Wortes und einer der vielseitigsten, hat heute auf seiner irdischen Pilgereise den 87. Meilenstein erreicht. Am Vormittag erschien er in der Versicherungs-Office, nahm die Glückwünsche der Direktoren und Angestellten entgegen und war dann der Mittelpunkt einer kleinen Feier. Des Augenlichts und des Gehörs beraubt, hatte der Greis überdies vor mehreren Monaten einen ernstlichen Automobilunfall, aber seine Riesennatur half ihm auch über diesen hinweg.

Rattermann wurde am 14. Oktober 1832 zu Ankum, Hannover, geboren und kam im Jahre 1846 nach Amerika. Auf seinen jungen Schultern lag, als nach vier Jahren sein Vater starb, die ganze Sorge für die jüngeren Geschwister und für die Mutter. Schwere Arbeit war beständig sein Loos. Er arbeitete sich aber aus niedrigster Betätigung empor, und er konnte außerdem sich zu einer geistigen Größe entwickeln, — er, der nur notdürftig in der Dorfschule Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt hatte.

1858 gründete er die Deutsche Gegenseitige Versicherungsgesellschaft (Feuerversicherung) die er, wenigstens nominell, noch heute leitet. Aber es drängte ihn auch, sich mit Literatur und Musik zu beschäftigen. In deutscher und englischer Sprache dichtete er unter dem Pseudonym „Hugo Reimund". Mit besonderem Fleiß beackerte er jedoch das Feld der Geschichtsforschung, und namentlich bemühte er sich, die deutsche Einwanderung in das rechte Licht zu setzen.

Ein guter Musiker und Sänger, sang er schon 1849 im ersten Sängerfest auf amerikanischem Boden mit und wurde Mitglied des „Sängerbundes", des „Männerchors" und des „Orpheus".

Natürlich konnte ein so vielseitiger Geist auch der Politik nicht fern bleiben. Rattermann arbeitete hervorragend in Rede und Schrift für die demokratische Partei. Nach dem Bürgerkrieg trat er für die unabhängige Reformpartei ein, zu deren Konvention in Cincinnati (1872) er Delegat war. Indeß war es ihm nicht vergönnt, seine politischen Ideale zu verwirklichen. In der Präsidentenwahl 1876 trat er mit allem Eifer für Tilden in die Schranken, und später für Cleveland. Seine Bekämpfung Bryans 1896 war seine einzige Auflehnung gegen die demokratische Partei. Sein letztes öffentliches Auftreten war 1901, als er die Sympathiekundgebung für die Buren organisierte, die ihm die Ehrenbezeichnung „Der große Anti-Angelsachse" eintrug.

Mit der Veröffentlichung seiner zahlreichen Werke begann er in der Monatsschrift „Der deutsche Pionier" und nachher im „Deutsch-Amerikanischen Magazin", welche er redigierte. 1906 begann er mit der Buchausgabe der Werke, und etwa 20 Bände sind erschienen. Der Verlust seines Augenlichts gestattete ihm aber nicht die Vollendung dieser Hauptarbeit.

C. P.

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten **Geldsendungen** nach allen Teilen der Welt? Durch

J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.
9olX*

Der Mörder seiner Gattin?

Ehemaliger Soldat soll Frau und Schwiegermutter niedergeschossen haben.

Vor Richter Pam, vor dem der Prozeß gegen Margaret Seithamier verhandelt wurde, ist heute ein anderer Mordprozeß in Angriff genommen worden. Arthur E. Haensel, ein ehemaliger Soldat, hat sich auf die Anklage zu verantworten, am 4. Februar seine Frau Cecelia erschossen und deren Mutter, Frau Julia Lenuczyk, Nr. 524 N. Ashland Ave., schwer verwundet zu haben. Wie Hilfsstaatsanwalt Heth in seiner Eröffnungsansprache ausführte, kam es einer Versicherungspolize wegen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Haensel sich derartig vom Zorne hinreißen ließ, daß er seine Gattin sowohl wie seine Schwiegermutter niederschoß. Erstere erlag im County-Hospitale ihren Wunden, Frau Lenuczyk dagegen kam mit dem Leben davon.

Schlechte Schützen.

Von Robert Stein und seiner Frau Löcher in die Luft geschossen.

Als sehr schlechte Schützen haben sich heute Robert Stein, Nr. 4627 W. Monroe Str. und seine getrennt von ihm lebende Frau, Marie, Nr. 4603 Sheridan Road erwiesen. Wäre das Gegenteil der Fall gewesen, so lägen sie jetzt schwer verwundet darnieder. Stein begab sich zu seiner Frau, geriet in einen Wortwechsel mit ihr, zog einen Revolver und gab drei Schüsse auf sie ab, die alle drei fehlgingen. In demselben Augenblick sprang die Frau auf ihn zu, entwand ihm mit geschicktem Griffe die Waffe und knallte dann selbst darauf los, mit eben demselben Erfolge oder vielmehr Mißerfolge. Stein wurde verhaftet, seine Frau aber, da sie ja in Notwehr handelte, auf freiem Fuß gelassen.

Munday muß ins Zuchthaus?

Appellhof hat das Urteil der ersten Instanz bestätigt.

Der Appellhof hat die Verurteilung von Charles B. Munday, den Vizepräsidenten der ehemaligen La Salle Street Trust and Savings Bank, zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu drei Jahren Zuchthaus und zu einer Geldstrafe von $550 gutgeheißen.

Verbündete Vereine.

Auf morgen abend ist nach der Englewood Turnerhalle, Nr. 1040 West 63. Straße, eine Versammlung der Delegaten der zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung ghörigen Vereine der Südseite einberufen werden. Dr. John Kracher und andere Mitglieder des Vollziehungsausschusses werden Ansprachen halten.

Auch drei Dutz. Flaschen Schnaps

Die Wohnung von M. Ladon, Nr. 818 Independence Boulevard, wurde von Einbrechern heimgesucht, welche Schmucksachen, Silberzeug, Pelzwaren und auch drei Dutzend Flaschen Schnaps davonschleppten. Ihre Beute hat einen Wert von $4000.

Lobt deutsche Militärchirurgen.

St. Louis, 14. Okt. Vor der Konvention des Verbandes von Militärchirurgen der Ver. Staaten zog „Lieutenant-Comander" Brainbridge Vergleiche zwischen der wundervollen Leistungsfähigkeit der deutschen wundärztlichen Methoden und den „beinah chaotischen Verhältnissen", wie sie in den alliierten Armeen bestanden hätten. In der späteren Zeit des Krieges jedoch, fügte er hinzu, hätten die letzteren den Höhepunkt der Leistungsfähigkeit erreicht.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Mi*X

Großschlächter bleiben weg.

Verhandlungen mit der Abwasserbehörde wiederum verschoben.

Anlage für Schlachthofbezirk.

Großschlächter wollen nur Hälfte der Kosten tragen, die sich auf Millionen belaufen, obwohl ihre Anlagen 85% der Abwässer des Bezirks verursachen.

Die Verhandlungen zwischen der Abwasserbehörde und den industriellen Interessen im Schlachthofbezirk behufs Errichtung einer Abwasseranlage für den Bezirk, die auf heute vormittag vor dem Ingenieurausschuß der Behörde angesetzt waren, mußten wiederum verschoben werden, da die Großschlächter sich nicht zu der Sitzung eingefunden hatten. Die Behörde hat sich seit langer Zeit bemüht, ein Abkommen betreffs Tragung der Kosten mit den industriellen Interessen des Schlachthofbezirks zu treffen, um einer Lage, die nachgerade unhaltbar wird, ein Ende zu bereiten. Die Schlachthofinteressen sind nur gewillt, die Hälfte der Kosten und Betriebskosten der Anlage, die sich in die Millionen belaufen, zu tragen, während der Ingenieursausschuß der Abwasserbehörde, der die Verhandlungen führt, verlangt, daß sie zwei Drittel der Kosten übernehmen. Präsident Charles H. Sergel von der Abwasserbehörde hingegen besteht darauf, daß die Schlachthofinteressen alle Kosten und Betriebskosten tragen, da ihre industriellen Anlagen ausschließlich für die Abwässer verantwortlich sind.

Kosten betragen Millionen.

Die Kosten für Errichtung der Anlage stellen sich nach den Voranschlägen der Ingenieure der Abwasserbehörde auf $4,000,000 und die jährlichen Betriebskosten auf $800,000, wobei die Preise vom Jahr 1917 zugrunde gelegt sind. Unter den jetzigen Preisen stellen sich die Kosten naturgemäß etwas höher. Die Anlage soll alle Abwässer in dem Bezirk zwischen der Ashland Ave., Halsted Str., 39. und 47. Straße, der die eigentlichen Schlachthöfe umfaßt, beseitigen. Diese Abwässer setzen sich zusammen aus den Abwässern, welche die industriellen Anlagen des Bezirks produzieren, und den Abwässern, die auf die 60,000 Angestellten des Bezirks zurückzuführen sind. Letztere bilden nur 15 Prozent aller in Frage kommenden Abwässer. Trotzdem 85 Prozent der zu beseitigenden Abwässer auf die industriellen Anlagen des Schlachthofs zurückzuführen sind, sind die Großschlächter nur gewillt, 50 Prozent der Kosten zu tragen. Ihr ursprüngliches Angebot betrug sogar nur 40 Prozent. Dabei ist, wie die Ingenieure der Abwasserbehörde erklären, zu beachten, daß die Abwässer, welche die Anlagen der Großschlächter produzieren, an Menge den Abwässern gleichkommen, welche eine Million Menschen, d. h. ein Drittel der Bewohner der Stadt, produzieren würden. Aus diesem Grund verlangt Präsident Sergel, daß die Großschlächter die Gesamtkosten der geplanten Anlage übernehmen sollen.

Die geplante Anlage.

Die Anlage, die in Aussicht genommen ist, soll an der 39. Straße nahe Ashland Ave. am bezw. über dem Südarm des Chicagoflusses errichtet werden. Zur Beseitigung der Abwässer ist das bewegliche Niederschlagsystem (Activated Sludge System) in Aussicht genommen, unter dem in die Abwässer durch poröse Platten Luft mittels Elektrizität getrieben wird. Diese Luft zerlegt die Abwässer in ihre festen und flüssigen Bestandteile. Die festen Bestandteile werden in besondere Behälter abgeführt, während das Wasser, das nach dem Zerlegungsprozeß rein ist, in den Fluß abgeführt wird. Der verbleibende feste Niederschlag kann gepreßt werden und liefert einen vortrefflichen Dünger, der im Markt $12 die Tonne bringt. Die hohen Betriebskosten, $800,000 das Jahr, sind in der Hauptsache auf die starken elektrischen Ströme zurückzuführen, die nötig sind, um die Luft durch die porösen Platten zu treiben.

Großschlächter bleiben aus.

Zu der heutigen Verhandlung hatten sich die Vertreter der „Union Stock Yards Co.", der Besitzerin der Schlachthöfe, bezw. des Geländes, auf dem die Großschlächtereien angelegt sind, eingefunden, dagegen blieben die Großschlächter den Verhandlungen fern. Infolge dessen war es nicht möglich, eine Einigung zu erzielen. Nach den Angaben des Chefingenieurs der Abwasserbehörde Wisner verursacht die „Union Stock Yards Co." nur 6½ Prozent der industriellen Abwasser des Bezirks, während der Rest auf die Anlagen der Großschlächter zurückzuführen ist.

Der Ausschuß beschloß daher, eine weitere Sitzung am nächsten Dienstag abzuhalten und die Großschlächter besonders dazu einzuladen.

* Richter James T. Burns von Kankakee, den Countyschreiber Robert M. Sweitzer als Nachfolger von Thomas F. Scully zeitweilig zum Countyrichter ernannte, wird morgen sein Amt antreten.

* Die unlängst kinderlos verstorbene Witwe Terese S. Favill hat ihrem Neffen Dr. John Favill, 122 Süd Michigan Boulevard, $1000 und ein Dutzend silberne Löffel, ihrer Schwester, Frau Elnore Tenney, an der Pine Str., Winnetka, den Rest, $29,000, vermacht. Das Testament wurde heute bestätigt.

Schnellste Hilfe für Deutschland, Oesterreich - Ungarn und Czecho-Slovakia

Infolge sehr großen Andranges geht der Dampfer „Schoback" erst am 15. Oktober mit weiteren 1200 Liebespaketen nach Hamburg ab.

Beeilen Sie sich mit Ihrem Auftrag, so daß Ihr Paket auch auf diesem Dampfer mitgeht. Unsere Liebes-Pakete werden per Post von Hamburg weiterbefördert und zum vollen Wert hier und in Hamburg versichert, sodaß ein Risiko vollständig ausgeschlossen ist.

Die Ware ist prima Qualität garantiert.

Wir verschicken nur speziell geräucherte und gekühlte Dauerware, die bei Ihrem Butcher nicht zu haben ist, und die nicht unterwegs verdirbt.

Für $10:
12 Pfund Mehl,
5 Pfund Crisco Schmalz,
5 Pfund Reis,
4 Pfund vorzüglichen Kaffee,
6 Büchsen zu 1 Pfd. kondensierte Milch.

Für $18:
1 Schinken, zirka 10 Pfund (Puritan),
3 Büchsen Corned Beef, zu 1 Pfund,
4 Pfund Speck (Rer),
3 Pfund feine Zervelatwurst,
5 Pfund Schweineschmalz,
100 Bouillon-Kapseln,
1 Pint Mazola-Oel.

$28. Unser Spezial-Liebespaket. $28.
3 Pfund Schokolade,
3 Pfund Kakao,
5 Pfund Butter,
1 Pfund Tabak für Pfeife und Zigaretten,
2 Kannen Crisco,
6 Büchsen Deviled Ham (8 Unzen jede), fein gehackter Schinken,
2 Pfund pulverisierte Milch, (gleich 16 Litern Milch),
12 Pfund Weizenmehl,
5 Pfund Reis,
5 Pfund Zucker,
12 Stück Ivory Seife,
4 Pfund vorzüglicher Kaffee,
1 Pfund Tee,
2 Büchs. Limburgerkäse zu ½ Pfd.

Senden Sie uns Ihren Auftrag per Money Order, Check oder bar, und wir bezahlen die Fracht nach Deutschland, Verpackung und Versicherung hier und drüben.

Wir sind seit 15 Jahren im Geschäft und sind in der ganzen Welt bekannt. Vergleichen Sie unsere Preise mit anderen Offerten! Sie können ruhig und getrost uns Ihren Auftrag geben, und wir garantieren für die Ablieferung, oder erstatten das Geld zurück.

Eilbeförderung von selbstgepackten Kollis

Dem Wunsche unserer vielen Klienten entsprechend, haben wir unser eigenes Lagerhaus eröffnet, wo Pakete aller Größen zur Eilbeförderung nach drüben angenommen werden. Schicken Sie Ihre Sachen per Expreß, gut verpackt, mit Adressen vom Absender und Empfänger, mit Angabe des Inhalts, und wir schicken Ihnen die Rechnung zu den niedrigsten Raten, oder bringen Sie Ihre Sachen persönlich nach unserem Lagerhaus, 38 Vesey Str., New York, 1 Block von Post Office, 2 Blocks van unserem Hilfs-Büro (nahe Brooklyn Brücke).

Alle Pakete werden zum vollen Wert hier und drüben versichert und die Ablieferung garantiert.

E. BUTZKE (Chicago Vertreter)
1549 Milwaukee Ave., Chicago. Tel.: Humboldt 982.
Offen 9—8:30, Sonntags 10—12.
International Press Association
132 Nassau Str., New York, N. Y.
Vertreter: Kapt. Franz Wilde, 131 Erika Str., Hamburg 20.
30sepdifrson*

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor H. Thiele .... Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsonbi*

Achtung!
Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.
Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25sp*X

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9ol*X

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
sp9*X

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
4sp*X

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8387.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6870.
4agX*

Lebensmittel, Kleider, Schuhe
—nach—
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien etc.
Verschiffungen allwöchentlich.
Bei unseren Verladungen jedes Risiko, auch Diebstahl u. Beraubung, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.
ok12sondido*

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
ok10frsamodido*

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört.. meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.

Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

fp4bofadi*

Sprechen kein englisch.

Weshalb Geschworenenkandidaten von Richter David freigelassen werden.

„Sprechen Sie deutsch", fragte Richter David im Superiorgericht heute einen Geschworenenkandidaten, der vom Jurydienst entbunden werden wollte, in deutscher Sprache. „Nein, polnisch", lautete die Antwort. „Ich habe eine Wirtschaft in Cicero und meine Frau ist krank, ich kann auch kein englisch". „'ne Wirtschaft betreiben Sie?" fragte belustigt der Richter. „Wir verkaufen nur Temperenzgetränke!" „Ha," lachte der Richter, „in Cicero gibt's auch was stärkeres, aber laßt Euch nicht von Richter Landis erwischen und lernt englisch."

„Sie haben Glück," sprach der Richter zu einem andern, John Timmer, 2521 W. 38. Straße. „Jetzt sind Sie 65 Jahre alt und natürlich deshalb vom Geschworenendienst befreit. Waren Sie jemals Geschworener?" „Nein, kurz vor meinem 65. Geburtstag wurde ich zum ersten mal ausgelost und kam frei."

Wilhelm Halfregt von Palatine wurde vom Richter in deutsch angesprochen und freigelassen, denn wenn er auch englisch lesen kann, so kann er es nicht schreiben. „Lernen Sie es", war des Richters Rat, indem er ihn entließ.

Der nächste Kandidat, namens Pluckett, brachte ein ärztliches Attest, daß er krank sei. „Ich gebe Ihnen keine 25 Cents für alle ärztlichen Atteste im County", sagte der Richter, da er aber sah, daß der Mann leidend war, so ließ er ihn gehen.

Charles Peters, ein Namensvetter des Sheriffs und in dessen Amt angestellt, entschuldigte sich mit seiner Unkenntnis der englischen Sprache. Herr Peters ist vor 50 Jahren auf einer Farm im County von deutschen Eltern geboren und hat eine deutsche Schule besucht. Zu Hause und mit den Freunden wurde nur deutsch gesprochen. „Der Fehler ist der, daß die deutschen Schulen auch englischen Unterricht erteilen sollten", meinte der Richter, „im übrigen ist Sprachkenntnis nur von Nutzen." Dann lobte er Peters, der $2500 in Freiheitsbonds angelegt habe, als Patrioten, und wenn dieser auch englisch sprach, so waren ihm doch „große" Worte wie „hypothetical Question", „manuensis" u. s. w. nicht geläufig, und ebenso geht es abertausenden von „englischen" Geschworenen, doch kommt dies nicht immer heraus. Herr Peters wurde mit dem Rat, sich einen Hauslehrer zu halten, da er Millionär sei, entlassen.

Fitzgerald muß hängen.

Seine Frau mit ihrem Gesuch um einen Aufschub abschlägig beschieden.

Thomas R. Fitzgeralds „einziger Freund" machte gestern einen erfolglosen Versuch, seine auf Freitag festgesetzte Hinrichtung zu verhindern. Frau Martha Fitzgerald, die Gattin des Mörders, die während des Prozesses aussagte, daß sie während der letzten sieben Jahre nur den Namen nach seine Frau gewesen sei, begab sich nach Springfield und ersuchte Gouverneur Lowden um einen Aufschub. „Nicht weil ich ihn liebe", sagte sie, „stelle ich dieses Gesuch, sondern weil ich die einzige Person bin, die bereit ist, es zu stellen, und weil ich es als meine Pflicht erachte, für ihn zu tun, was sich noch tun läßt". Gouverneur Lowden wies die Frau ab.

„Fitzgerald, der Mörder der kleinen Janet Wilkinson, hat sich seit seiner Verurteilung in musterhafter Weise aufgeführt", sagte heute Gefängnisdirektor Davies, „und ich werde ihm deshalb vielleicht auch gestatten, bis zum Donnerstag abend in seiner Zelle zu verbleiben und ihn nicht, wie gebräuchlich, zwei Tage vor der Hinrichtung in die sogenannte Totenkammer bringen." Fitzgerald hat sich mit seinem Schicksale abgefunden und scheint Trost in dem Gedanken zu finden, daß alles so habe kommen müssen.

Wer erhielt Nomination?

Beamte der Citizens' Association erhoben gestern bei der Staatsanwaltschaft die Beschuldigung, daß bei den Septemberwahlen Betrügereien im 23. Bezirk der 19. Ward verübt worden seien. Es sollen die Namen von hundertfünfundfünfzig Personen in die Wahllisten eingetragen word.. sein, die zu stimmen nicht berechtigt waren. Die angeblichen Betrügereien wurden bei einer Nachzählung entdeckt, die angeordnet wurde, um festzustellen, wer von den beiden Demokraten Francis A. Hurley und Anthony D'Andres die Nomination im zweiten Bezirk für das Amt eines Delegaten zum Verfassungskonvent erhalten hat. Die offizielle Stimmenzählung zeigte, daß D'Andrea eine Stimmenmehrheit von 24 erhielt, die Anhänger Hurleys behaupten aber, daß Betrug im Spiel gewesen und die Wahlbeamten des 23. Bezirks der 19. Ward für ihn Stimmen gezählt hätten, zu denen er nicht berechtigt gewesen und die er tatsächlich auch nicht erhalten habe

Frachtwagen ausgeplündert.

Zwei weitere angebliche Einbrecher in Gewahrsam genommen.

Detektives der Englewood Bezirkswache nahmen gestern den im Le Roy Hotel wohnhaften Frank Durke und Hubert Musselman, Nr. 5222 Süd Wells Straße, in Haft. Beide werden beschuldigt, mit sechs anderen Männern, die bereits vor mehreren Wochen aufgestöbert und in Gewahrsam genommen wurden, ausgedehnte Frachtdiebstähle aus Wagen der Michigan Zentralbahn begangen zu haben. Unter anderem sollen sie in Niles, Mich., Schuhe im Werte von nicht weniger als $18,000 aus einem Bahnwagen entwendet und dann die gestohlenen Sachen nach Chicago gebracht und hier verkauft haben. Ihre Aburteilung wird durch das Bundesgericht in Grand Rapids, Mich., erfolgen.

Weichenstellers Ende.

In den Rangierhöfen der Pennsylvania Bahn an der Polk Straße wurde heute morgen der 43jährige Weichensteller Joseph Bozowsky, Nr. 1612 Union Avenue, von einer Rangierlokomotive überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Englewood Hospital starb. Die Leiche des Verunglückten befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 668 West 18. Straße, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen versuchen wird.

Mußte jung sterben.

A. O. Wagner, 7252 Rogers Ave., überfuhr gestern nachmittag an Harding und Diversey Ave. mit seinem Auto den fünfjährigen Henry Richter, No. 2711 N. Hamlin Ave. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch und starb im Sprechzimmer eines in der Nähe wohnenden Arztes. Der Junge kam hinter einer Dampfwalze hervorgelaufen, direkt in den Pfad des Kraftwagens, dessen Lenker deshalb nicht verhaftet wurde.

* An Leuchtgas erstickte in seiner Wohnung, Nr. 3514 Wallace Str., der 73jährige August Hintz. Allem Anschein nach liegt unglücklicher Zufall vor.

* An Hamlin Ave. und Iowa Str. entrichtete William Fisher, 97 N. Hamlin Ave. wohnhaft, $21 Zoll an zwei Ritter der Nacht, die ihm auch seinen Zeitmesser abnahmen.

* Ein unbekannter Mann, der etwa 48 Jahre zählte, wurde an Erie Straße und Milwaukee Avenue von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 810 N. Carpenter Str. geschafft, wo sie ihrer Identifizierung harrt.

* In den Rangierhöfen der Chicago & Northwestern Bahn in der Nähe der Crawford Avenue wurde der 51jährige B. F. Nichols von einer Reihe Eisenbahnwagen überfahren. Schwer verletzt wurde er in's Robert Burns Hospital gebracht, wo er später starb.

* Eine in südlicher Richtung fahrende Elektrische überfuhr auf der Clark Str., in der Nähe der Thomas Str., den im Dienst der Chicago Surface Line stehenden Nachtwächter Pat McManmon und tötete ihn.

Keine Rettung möglich.

Nachdem Frau Kate Reinhardt, 2354 Lincoln Ave., sich gestern zur Ruhe begeben hatte, löste sich der Gummischlauch an einem Gaskocher, sodaß Gas entströmte. Dr. W. J. Link nahm beim Betreten der Wohnung Gasgeruch wahr und fand die 68jährige Frau, die bereits schwer unter der Gasvergiftung gelitten hatte. Sie wurde sofort nach dem St. Joseph Hospital gebracht, doch war leider keine Rettung mehr möglich, sie starb später im Hospital.

Feine Nase.

Größte Mondscheinbrennerei der Stadt ausgehoben.

Verhaftung mit Hindernissen.

Binnensteuereinnehmer beschlagnahmten Maische und 175 Gallonen Whiskey, sowie die Apparate. — Fabrikant festgenommen. — Von Volkswut bedroht.

Die Binnensteuereinnehmer J. J. Hennessy, J. J. Keating, Frank Romano, Wm. F. Feeney und Frank Barowski hatten Wind davon bekommen, daß in der Nähe von 25. Str. und Lowe Ave. eine Mondscheinbrennerei in größerem Maßstabe betrieben werde. Gestern abend machten sie sich auf die Suche. Stundenlang klapperten sie die Gegend ab, ohne die Brennerei zu finden. Zufällig geriet Hennessy auch in die ehemalige, jetzt leerstehende Billardhalle Nr. 2522 S. Lowe Ave hinein, deren Vorderfenster mit Brettern vernagelt waren und über deren Tür Spinnen ihre Netze gezogen hatten. Die Halle war mit Dampf so dicht angefüllt, daß Hennessy nichts, aber auch rein gar nichts erkennen konnte. Doch nahm er einen ihm von alter Zeit her wohlbekannten, unverkennbaren Tuft wahr, den er mit Behagen einsog. Gleichzeitig schlug aus dem Hinterzimmer eine Stimme an sein Ohr. Er tastete sich zum Eingang hin, packte mit kräftiger Faust den Sprecher, zerrte ihn über die Schwelle in die Halle hinein, preßte ihn gegen die Wand, setzte ihm einen Revolver an die Brust und befahl ihm, wenn ihm sein Leben lieb wäre, keinen Laut zu äußern. In den nächsten zwei Minuten hatte er zwei andere Männer, die sich im Hinterzimmer befanden, in ähnlicher Weise kalt gestellt. Dann gab er mit seiner elektrischen Taschenlaterne den draußen befindlichen Kameraden das Signal, das ihm sofort die erbetene Hilfe brachte.

Einer der Häftlinge entpuppte sich als ein gewisser Peter Constantino. Er war der Inhaber der im Hinterzimmer betriebenen Mondscheinbrennerei und wurde in Haft behalten. Seine Gehilfen ließ man laufen.

Im Hinterzimmer waren vier Destillierapparate in vollem Betriebe. Jeder Apparat lieferte stündlich eine Gallone Whiskey, den Constantino zum Preise von $13 für die Gallone auf den Markt brachte und für den er stets willige Abnehmer fand. Sein täglicher Umsatz belief sich auf $500 und darüber. Die Apparate wurden beschlagnahmt, desgleichen 18 Fässer Maische und 175 Gallonen Whiskey.

Mit dem Tode bedroht.

Als die Beamten mit dem Häftling auf die Straße traten, wurden sie von einem Haufen aufgeregter Italiener, der sich inzwischen angesammelt hatte, mit dem Tode bedroht. Die aufgeregte Menge, die eben im Begriff war, das Auto der Beamten zu demolieren — die Autouhr hatte man schon abgerissen und verschwinden lassen — drang mit Verwünschungen auf die verhaßten Beamten ein und drohte, sie umzubringen. Sie hätte die Drohung wahrscheinlich auch ausgeführt, wenn nicht ihr Landsmann Romano in ihrer Muttersprache ein ernstes Wort mit ihr geredet und sie schließlich beruhigt hätte. Die Beamten konnten nun ungehindert ihres Weges ziehen. Sie fuhren mit dem Häftling nach der Werkstätte des Klempners Tony Seiler, Nr. 2551 S. Halsted Str., und nahmen den Inhaber fest. Er wird beschuldigt und ist angeblich auch geständig, die von Constantino benützten Destillierapparate angefertigt zu haben. Für die Apparate hat Constantino ihm angeblich zusammen $118 bezahlt. In der Werkstätte fanden und beschlagnahmten die Beamten einen eben fertig gestellten Destillierapparat und die Teile zu zehn anderen Apparaten. Die Häftlinge werden dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt werden.

Die andere Seite.

Auf die heftigen Ausfälle gegen die Arbeitgeber, die gestern Redmond Brennan, der Bevollmächtigte von 120,000 Schlachthausarbeitern, in seiner Schlußansprache vor dem Schiedsrichter Alschuler sich leistete, antwortete heute Anwalt Carl Meyer, der Vertreter der hiesigen, unter dem Namen „Big Five" bekannten Schlachthausfirmen. Er leitete seine Schlußansprache mit der Bemerkung ein, daß Brennans Behauptung, die Arbeitgeber hätten versucht, die Gewerkschaften zu sprengen, albern und gehässig sei, wie die übrigen Ausfälle des Vertreters der Arbeiterschaft. Dessen Rede könne man als eine ideale bezeichnen, wenn sie den Zweck hatte, das Volk zu Gewalttätigkeiten zu entflammen, hätte aber schon aus Schicklichkeitsgründen vor einem Schiedsgericht nicht gehalten werden dürfen. Die jetzt zum Abschluß gediehenen Verhandlungen seien auf die bittere Fehde, die zwischen zwei Faktionen, dem Viehhofsarbeiterrat einerseits, und der „Amalgamated Meat Cutters' and Butchers' Association" sowie den Handwerkern andererseits bestand, zurückzuführen. Die beiden Parteien ständen sich auch jetzt noch als Todfeinde gegenüber. Nicht mal im Gerichtssaal wollten sie miteinander dieselbe Luft atmen. Hätten sie doch, wie ja bekannt sein dürfte, auf gesonderte Verhöre bestanden. Was nun die Lohnfrage anbetreffe, so sei doch in Erwägung zu ziehen, daß die ungeschulten Arbeiter auf den Viehhöfen 46½ Cts. die Stunde, die Eisenbahnwerkstättenarbeiter aber nur 37 bis 43 Cents und die der Stahlwerke nur 42 Cts. die Stunde erhielten.

In unserem Cafeteria
Schnelle Bedienung unsere Spezialität.
Wir servieren täglich von 11 vormittags bis 4:30 nachmittags.
Für Mittwoch:
Gefüllte Kalbsbrust, Stampfkartoffeln, Brot und Butter, Jell-O oder Eiscream, Tee, Kaffee oder Milch, 35c

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Halloween Novitäten
Wir zeigen ein feines Sortiment v. Halloween Papier-Novitäten in Kappen, Favors, Guirlanden, Tafel - Dekorationen etc. zu den niedrigsten Preisen.

Bänder
Rester von fancy reinseidenen Bändern, in hübschen Mustern für Haarschleifen, wert 20c, die Yard für 21c

Zigarren etc.
Banderos lange Einlage 7c Zigarren, — hochfeine Sorte Zigarren, speziell — per Bündel von 10 für.......... 35c
Tuxedo, Velvet oder Prince Albert Rauchtabak, 16c Büchsen— 5 Büchsen für........... 67c

Overalls
Unionsgem. Ueberhosen od. Jackets für Männer, Gr. 34 bis 44, voller Schnitt, gut gemacht, Label in jedem Stück, von blau u. weiß gestreiftem Hickory, — für......... 79c
Ueberhosen oder Ueberhosen-Anzüge für Männer, von lohfarb. Regierungs-Khaki, alle Regulation Taschen, Gr. 34 bis 50, unsere Spezialität, zu...... $2.95

Dachpappe
Gesandete Dachpappe — für Schuppen oder Ställe geeignet, hält den Regen und die Kälte heraus, die Rolle enthält 108 Quadratfuß — der Preis, per Rolle, beträgt am Mittwoch $1.39

Toilette-Artikel
Cuticura Seife, speziell, das Stück 18c
$1.00 Lysol — die Flasche morgen offeriert zu.. 76c
$1.50 Wasserflasche, garantiert, faßt 2 Quarts — morgen zu..... 79c
$1.20 Sloans Liniment — die Flasche zu..... 85c
Pinauds oder Colgates Brillantine — morgen, Auswahl.... 20c
50c De Luz Rasiercream — morgen zu...... 29c

Bag Tops
Metall Bag Tops — verschiedene beliebte Fassons und Größen — mit Kettenhenkel; der reguläre Preis ist 50c; — speziell für morgen, Mittwoch, offerieren wir sie zu 39c

Stout Waists
Spezielles Modell in großen Waists,— bestickte Front und Spitzen kantierte Kragen, von feinem persisch. Voile, Größen 48 bis 52, für.... 2.25
Auch feine Ausw. in großer Voile-Waists, jetzt im Verkauf, V-, eckiger u. runder Hals, mit u. ohne Kragen, mit Spitzen, Stickerei u. Allovers besetzt, — speziell zu 1.75 bis 2.98

Mäntel für korpulente Damen
Die Moden, welche die große Dame bedeutend kleiner erscheinen lassen, als sie in Wirklichkeit ist.
Plüschmäntel, einfache Mäntel, Broadcloth Mäntel, neueste Herbstmoden, elegante Modelle, sind ganz oder halb gefüttert, gegürtelt, ganz wundervolle Werte, alle Extra Größen, zu $29.50
Reinwollene Serge Röcke für korpulente Damen, in marineblau und schwarz, in vielen wundervollen neuen Modellen, speziell markiert zu $12.95
Seidenpoplin Kleider für starke Damen, in marineblau und schwarz, elegante Mäntel, bestickte Modelle, ungewöhnliche Werte, zu $13.95

Markt-Specials
Frisch gebackene Soda Crackers oder Ginger Snaps, Pfund zu.. 12½c
Selbst gebackenes Brot, Weiß, Roggen oder Pumpernickel, Laib 8½c
Lamm- oder Veal-Chops, Rippen oder Schulter, das Pfund, zu.... 24c
Frisch geschnittenes Beef od. Lamm Stew, das Pfund für........... 11¼c
6300 Büchsen Squab Suppe, Tomato Aroma, reg. 15c Büchsen, die Büchse für.......... 5c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, per Pfd. 42c
Feiner Basket fired Japan Tee, Pfund zu..... 52c
Hochfeiner Frühstücks Kakao, — per Pfund zu.... 33c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pfund Büchse für...........
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Faß für $1.79
Government Roast Beef, — Pfd. Büchse für.. 29c
Golden Age Macaroni oder Nudeln, — das Paket für.......... 7½c
Club House reine Apfelbutter, Jar zu....... 33c
Sizz, die wunderbaren Wasch Tablets, 3 Pakete 25c
Snowdrift, reines Vegetable Backfett, — die Büchse für.......... 35c
Butter, feinste Elgin Creamery, per Pfund......... 64c
Telmo Marke Strawberry Jelly, 15 Unzen Jar — für............. 25c
Southern Marke Peanut Butter, — drei Gläser für............ 25c
Procter & Gamble Ivory Flakes, 3 Pakete für.. 25c

Schuhzeug: wohlfeil
Damenschuhe, Glanzleder, graue Colt Oberteile, Matt oder lohfarb. Kalbleder, hohe Louis Absätze, unvollständ. Größen, Werte bis zu $6.00, zu....... $2.45
Hohe Mattleder Misses- und Kinderschuhe, englische oder breite Zehen, Sohlen u. Absätze aus reinem Leder, spez. $2.95
Knabenschuhe aus Mattleder, englische oder mittlere Zehen, starke Sohlen und Absätze, morgen zu.......... $2.95
Elegante „Stout Ankle" Schuhe
Die korpulente Dame muß bei der Auswahl ihrer Schuhe mit besonderer Sorgfalt zu Werke gehen, wenn sie etwas auf gutes Aussehen hält.
Diese finnreich gemachten Schuhe geben den sogenannten Extragröße Fußknöchel Schuhen absolut ein anderes Aussehen. Sie sind mit mittelspitzen Zehen zu haben, mit hohen und niedrigen Absätzen, schwarzes oder braunes Kid, speziell zu $8.95 bis $11.95

Ouija Board 50c
Ouija Wahrsage - Brett, beantwortet alle Fragen, sehr unterhaltend, von Hartholz gemacht, elegant poliert und abgerieben, 1 an jeden Kunden, keine Post- oder 'Phone-Bestellungen, speziell, 1 zu...... 50c
Der berühmte Alabama Negertänzer, gewöhnlich 65c; — für.......... 50c

Congoleum
3 bei 9 Fuß große Congoleum Hall-Läufer, in Allover Mustern, verschiedene Farben, leicht fehlerhaft — speziell für morgen, Mittwoch, offerieren wir diese Läufer zu $1.85

Die niedrigsten Preise!
DR. HIRSCH
16. Jahr bei Wieboldt's.
Augenleiden sehr leicht mit diesen Shell Frames geheilt; sie haben große Toric Linsen— nur für kurze Zeit, vollst. zu $3.90

Gardinen
Feine 3-Stück Scrim-Gardinen, 2¼ Yards lang, spitzen-eingefaßt; feine Gardinen für Schlafzimmer oder Küche, spezieller Wert — das Paar morgen offeriert zu $1.15

Für Babies
Weiße wollene Gamaschen für Babies, mit od. ohne Füße, zu 98c
Gestrickte Unterröcke für Kinder, hübsch gemacht, Block gestreift.— Größen 4 b. 10, reg. 89c Wert, 59c
Kurze Babykleider, gute Sorte Lawn, m. Spitzen u. Stickerei besetzt, Gr. 6 Monate b. 2 Jahre, $1.25
$2 Blanket Bunting für Babies, in rosa u. blau, mit seid. Edging kantiert, $1.25
Baby Boy Kleider, in weiß, mit Gürtel, einige Stickerei besetzte Kragen und Cuffs, Größen 1 bis 3, für............. $1.25

Ehebruch und Mordversuch.

Den Beklagten in heute angestrengten Scheidungsklagen vorgeworfen.

Vier Richter verhandeln zurzeit hier Scheidungsklagen und haben alle Hände voll zu tun. Dabei mehren sich die Klagen beständig. Heute wurden etwa zwanzig eingereicht. Ehebruch, Mißhandlungen, Drohungen und Versuch, die Klägerin zu ermorden, sind in den meisten als Grund angegeben. Anna Rothschild wirft ihrem Homer, den sie am 3. Juli 1915 in Cleveland geehelicht hat, Ehebruch mit ihr unbekannten Damen vor, desgleichen Magda Morrison ihrem James mit einer Frl. Katerine. Dieses Ehepaar hatte am 10. August 1908 geehelicht und sich am 30. April 1914 getrennt; Morrison soll auch ein Quartalsäufer sein. Die Leute wohnten 1417 Oakley Avenue.

John Powers trennte sich von seiner Grace, geb. Havens, nachdem sie im letzten August ihm gestanden, daß sie ihm mit mehreren Männern untreu gewesen sei. Er verlangt das der am 2. Dezember 1913 geschlossenen Ehe entsprossene Kind.

Jennie Thomas, 3636 Indiana Ave., bat das Gericht um Schutz vor ihrem Gatten, Red Thomas, der sie im letzten Monat nach dem Psychopathischen Hospital schaffen ließ, aus dem sie drei Wochen später freigelassen wurde. Sie bezichtigt ihn ferner, nicht für sie gesorgt und sie mißhandelt zu haben. Die Leute hatten am 4. November 1908 geheiratet.

Alma W. Gayles trennte sich am 29. Juli 1917, sechs Tage nach der Hochzeit, vom Gatten, Major G. Gayles. Treuloses Verlassen ist sein Klagegrund.

Pearl J. Snider wurde von ihrem Edmund am 22. Juli 1917 nach dreijähriger kinderloser Ehe verlassen; das Paar wohnte damals 1911 West Ohio Str.

Klara Levy klagt über Prügel, die sie, laut der Klageschrift, einmal an der Ecke des Broadway und der Balmoral Ave., ein andermal mit einer Haarbürste erhielt. Auch wirft sie ihrem Fred Morddrohungen vor. Die vor acht Jahren geschlossene Ehe war kinderlos.

Der Bahnzimmermann Emry Otvos soll seine Viktoria und Tochter Olga unlängst haben ermorden wollen; sie flüchteten, nachdem er ihr Schlafzimmer erbrochen hatte, zu einem Nachbar, laut der Scheidungsklage. Emry soll auch stark trinken und im Rausch seine Frau geprügelt haben.

Leset die „Sonntagpost".

Der neue Markt.

Seine erfolgreiche Eröffnung an Lincoln Ave. und Robey Str.

Der neue städtische Farmermarkt an Lincoln Ave. und Robey Straße ist, wie schon berichtet, festlich und mit großem Erfolge eröffnet worden. Die Stände prangten im Flaggenschmuck, eine Musikkapelle spielte und die Stadtväter Pretzel und Lipps von der 26. Ward, Präsident August Gewecke vom Farmerbund und mehrere andere bekannte Männer hielten Ansprachen an das versammelte Publikum. Die Nachfrage nach den Waren war so stark, daß mit den Vorräten rasch aufgeräumt war und neue herangeschafft werden mußten, ein Beweis dafür, daß im Publikum ein Verlangen nach solchen Märkten besteht.

Der Markt wird bis zum Eintritt kalten Wetters an allen Wochentagen im Freien abgehalten werden und später in dem großen Ladengebäude an Lincoln Ave. und Robey Str., so daß er das ganze Jahr hindurch geöffnet sein wird.

Nächtliche „Spazierfahrt".

Junges Mädchen und ihre Begleiter dabei von Räubern ausgeplündert.

Vier bewaffnete Kerle, welche unerwartet in einem dunklebraun angestrichenen Kraftwagen neben ihnen anhielten, zwangen heute zu früher Morgenstunde die 23jährige Antilla Rosenti und zwei in ihrer Begleitung befindliche junge Männer, Bernardi Carros und Domini Amates, an 25. Straße und Western Avenue, wo die drei auf eine Elektrische warteten, ihr Gefährt zu besteigen. Während der südlich an Western Avenue gehenden Fahrt wurden alle drei von den Entführern gründlich ausgeplündert, die Geld und Schmucksachen zum Gesamtbetrage von annähernd $100 erbeuteten. An der 34. Straße angekommen, hielt der Wagenlenker an, den Ueberfallenen wurde bedeutet, sich eilends zu drücken, und im nächsten Augenblick war das Auto im Dunkel der Nacht verschwunden.

Muß ins Zuchthaus.

Italiener, der Landsmann erschoß, von Richter Sabath verurteilt.

Der Italiener Veto Pedota, der kürzlich von Geschworenen schuldig befunden wurde, Tony Alfero erschossen zu haben, wurde heute vom Richter Sabath zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 14 Jahren verurteilt. Der Wahrspruch lautete auf Totschlag. Die Frauen beider Männer waren in Streitigkeiten geraten, und als Alfero sich nach Pedotas Wohnung an Massasoit Avenue begab und Frau Pedota zur Rede stellen wollte, ergriff der Angeklagte einen Revolver und jagte ihm eine Kugel in den Leib.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die graue Mütze.

Polizei hofft durch sie W. Williams des Doppelmordes überführen zu können.

Sobald es der Polizei gelungen sein wird, den Farbigen William Williams zu verhaften, wird sie wohl den Mann in Gewahrsam haben, der den grausigen Doppelmord beging, welchem am Sonntag morgen der Fruchthändler Antonio Brizzolara und der Schneider Isidor Ganski zum Opfer fielen. Beide wurden, wie berichtet, mit einem Stück Gasrohr erschlagen: Brizzolara in seinem Laden, Nr. 334 S. Wells Str., und sein Freund Ganski in der Werkstadt seines Arbeitgebers Isaac Levy, Nr. 178 West Vanburen Str., gerade um die Ecke.

Nach 48stündiger, eingehender Untersuchung, in deren Verlauf mehrere Spuren verfolgt und insgesamt fünf Personen in Haft genommen wurden, haben sich die Verdachtsmomente gegen Williams, dem es bisher gelang, sich seiner Festnahme zu entziehen, derart verdichtet, daß die Polizei kaum noch Zweifel an seiner Schuld hegt. Die graue Mütze, welche unmittelbar nach dem Morde in der Schneiderwerkstatt, wo Ganski seinen Tod fand, aufgefunden wurde, gehört Williams, wie mindestens zwei Männer mit Bestimmtheit aussagten. Der Farbige erklärt, wie durch zahlreiche Zeugen erwiesen ist, am Samstag spät abends öffentlich in der Barbierstube Nr. 207 West Vanburen Str., kaum einhundert Schritte von Brizzolaras Laden und Levys Werkstatt entfernt, daß er völlig abgebrannt sei und dringend Geld brauche; am Sonntag morgen werden die beiden Männer erschlagen und beraubt aufgefunden und am Sonntag nachmittag wird Williams auf der Südseite gesehen, in einem neuen Anzug und augenscheinlich wohl mit Geld versehen. Die Polizei hat angeblich einen Mann gefunden, welcher den unter so furchtbarem Verdacht stehenden Farbigen am Sonntag morgen, ungefähr um die Zeit, als die Verbrechen verübt wurden, den Laden Brizzolaras verlassen sah.

Trotzdem wohl daher an Williams' Schuld kaum noch zu zweifeln ist, werden auch die übrigen Spuren noch weiter verfolgt. Eine Anzahl Geheimpolizisten begaben sich nach Bureau Junction, wo angeblich ein Mann abstieg, der durch sein scheues Benehmen den Verdacht des Schaffners eines Rock Island Zuges erregt hatte, welcher gegen 9 Uhr morgens, also etwa zur Zeit, als am Sonntag die Leichen gefunden wurden, den nur wenige Schritte von der Stätte des Verbrechens entfernten La Salle Str. Bahnhof verließ. Bisher hat diese Suche zu keinem Ergebnis geführt. Auch Louis Cavaro, ein entfernter Verwandter und früherer Angestellter Brizzolaras, der angeblich auf diesen nicht sehr gut zu sprechen war, wurde erneut verhört, ohne daß sich jedoch etwas Belastendes gegen ihn fand.

Influenza.

Diese Krankheit, der so viele Leben zum Opfer fielen, ist wieder bei uns erschienen.

Schützt Euch selbst.

Habt Ihr Katarrh der Nase, der Kehle oder der Bronchialröhren, so seid Ihr in großer Gefahr, Influenza, Lungenentzündung, Schwindsucht oder Magenleiden zu bekommen, von welchen Ihr Euch vielleicht nie wieder erholt.

Kommt zu mir für freien Rat.

Meine Behandlung verhindert die Entstehung und heilt Influenza und ihre schlimmen Komplikationen. Untersucht meine Behandlung für Lungenleiden.

Schiebt es nicht auf.

Ich bin ein Spezialist in allen Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenstörungen. Ich richte Schielaugen in einem Besuch gerade. Ich mache korrekte Brillenanpassungen.

X-Strahlen-Untersuchung. — Phone Randolph 2066.

W. M. LAWHON, M. D.

35 S. Dearborn Str. Nehmt Elevator nach dem dritten Floor.

fo23di*

Die schöne Unbekannte.

Skizze von Alphonse Allais.

Er ging den Boulevard Malesherbes hinab, die Hände in den Taschen, die Gedanken wer weiß wo, sehr, sehr weit jedenfalls; vielleicht aber auch nirgends, als er kurz vor der Augustinerkirche einer verschleierten Dame begegnete.

Einer jungen Dame, die.... na, die ungefähr so aussah, wie die, die dir, lieber Leser, am besten gefällt.

Instinktiv grüßte er die Dame.

Sie aber erwiderte den Gruß nicht, sei es, weil sie den Herrn nicht kannte, sei es, weil sie den Gruß übersehen hatte.

„Und dennoch," sagte er sich, „habe ich die Dame schon irgendwo gesehen. Aber zum Teufel, wo denn...? und unter welchen Umständen...Hm, in jedem Falle war sie ein ganz reizendes Geschöpf. Also..."

Und er war keine zwanzig Schritt weiter gegangen, als er auch schon Kehrt machte und der Dame folgte. Er konnte nicht anders, beim besten Willen nicht.

Auch von hinten kam sie ihm bekannt vor.

„Wo zum Teufel hatte er sie schon gesehen? und unter welchen Umständen?" Das fragte er sich nun schon zum zweiten Male.

Die junge Dame ging den Boulevard Malesherbes entlang, bog dann in die Rue Villiers ein und ging bis zum Trafalgar Square. Dann bog sie wieder rechts ein, immer von ihm gefolgt.

„'s ist komisch," sagte er sich und lachte, „'s sieht beinahe so aus, als wollte sie zu mir."

Trotz allebem aber erinnerte er sich nicht, wo und unter welchen Umständen er die Dame schon einmal gesehen hatte.

Vor dem Hause Nr. 21 der Rue Alfred-Tartemperie angelangt, trat die Dame ein.

Das war wahrhaftig zu stark! Jetzt ging sie gar in das Haus, in welchem er wohnte!

Sie benützte den Aufzug.

Er eilte — vier Stufen auf einmal nehmend — die Treppen hinauf.

Im vierten Stock wurde der Aufzug angehalten. Im vierten Stock, in welchem er wohnte!

Und die Dame zog nun gar — nicht etwa die Klingel, nein, gar keine Idee — einen Schlüssel zog sie aus der Tasche! Einen Schlüssel, mit dem sie die Wohnungstür öffnete.

Eine Einbrecherin also! Eine Wohnungseinschleicherin!

Und mit einem Satze war er bei ihr.

„O," sagte sie, „kommst u auch nach Hause? So zeitig heute?"

Und jetzt erst erinnerte er sich, wo und unter welchen Umständen er die Dame gesehen hatte:

Es war...seine Frau.

Schürzenjäger.

Der Banner Apron Co., 2425 Lawrence Ave., statteten diebische Gesellen einen Besuch ab und reduzierten das Lager um Schürzen im Werte von $3600. Bis jetzt fehlt von den Dieben jede Spur.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in verlöteten, eigens für uns hergestellter Blechverpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert. Ferner Vollmilch in Pulverform, Ideal für Versand.

Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.

Registrierte Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

GRIEM & MEYER-EIGEN,

160 N. LaSalle Str., Ground Floor. Chicago. Telephon: Main 1295.

Ubofafoi